

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

## Integration: Bessere Bildung und Ressourcen

Lions-Podiumsdiskussion im Ibach-Haus



Ministerpräsident  
Horst Seehofer ehrt  
bayerische Special  
Olympics-Athleten

Seite 26 | Jahresbericht 2012 der SDL:

Stiftung der Deutschen Lions wächst mit neuen Ideen:  
Löwenspardose schon in 200 Clubs zu Hause

# Zeit für eine neue Form.

Der neue CLS 63 AMG Shooting Brake.

Formsprache: beeindruckend. Der CLS Shooting Brake fasziniert mit einer noch nie da gewesenen Silhouette. Die unendlich langgezogene Dachlinie lässt Blicke nicht mehr los und führt sie zum aufregendsten Heck seiner Klasse. Die Zeit ist gekommen. Zeit für eine neue Form. [www.mercedes-benz.de/cls-shootingbrake](http://www.mercedes-benz.de/cls-shootingbrake)



Eine Marke der Daimler AG



**Mercedes-Benz**  
Das Beste oder nichts.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 14,0/7,8/10,1 l/100 km;

CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 235 g/km; Effizienzklasse: F.

Die Angaben sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

# Über 20.000 Lions

Wenn man sich schon nicht mehr auf die Lottozahlen verlassen kann, liebe Lions, dann aber auf die Anmeldezahlen für die Internationale Convention vom 5. bis 9. Juli in Hamburg: Allein 5.000 Registrierungen von deutschen Lions liegen vor, über 20.000 aus der ganzen Welt. Das sind durchaus belastbare Zahlen, sprich, wenn wir uns in Hamburg im Juli umschauen, werden wir diese Dimension im Straßenbild wiederfinden, wir Lions werden sehr deutlich „sichtbar“ sein. Eine „phänomenale Zahl“, so kommentiert auch das Convention-Büro in Oak Brook/USA, außerdem glaubt man dort, dass die Convention als „eine ganz besondere Convention in die Lions-Geschichte eingehen wird“, zumal man dort am Ende mit insgesamt 25.000 Lions rechnet.



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Uns deutschen Lions kann diese Entwicklung, verbunden mit einem Riesendank an die in Hamburg seit Jahren unermüdlich daran arbeitenden Lionsfreunde aus dem Host Committee mit Barbara Grewe, sehr stolz machen. Doch wie schwungvoll, farbenfroh, lehrreich und inhaltlich begeisternd es für uns Lions auch werden wird, so macht die Convention auch etwas mit der Stadt Hamburg: Wenn bisher die meisten der weltweiten Lions Hamburg vielleicht mit den Namen Klaus Störtebeker, Johannes Brahms, Gustaf Gründgens, Hans Albers, Will Quadflieg, Karl Lagerfeld, Udo Lindenberg, Alt-Kanzler Helmut Schmidt oder auch mit den Beatles verbunden haben, dann kann sich dies durch Lions ändern, und die Stadt selbst wird wahrgenommen. Erwartete 42 Millionen Euro zusätzliche Einnahmen durch die Convention (Quelle: Hamburg Marketing GmbH) sind von enormer ökonomischer Bedeutung. Alle weiteren Einzelheiten, spruchreiche Programmpunkte und Gäste, lesen Sie hier ab Seite 20.

Wo was stattfindet bei der diesjährigen Multidistriktversammlung im Mai in Kassel ist Thema in unserer Berichterstattung. Das Team, das erfreulicherweise aus Lions und Leos besteht, stellt sich vor, dazu stellen Lions aus ganz Deutschland ihre Motivation, vor, die MDV in Kassel zu besuchen. Und: Ein Workshop zum Thema „Integration“ lädt am 16. Mai ein. Hier werden praktische Hilfestellungen für Clubs gegeben und das Verständnis für diesen Problemkreis wird vertieft. Der GR-Beauftragte für Integration, Dr. Wolf Rieh, stellt ab Seite 38 die hochkarätigen Referenten vor.

Integration ist auch das Thema unserer Titelgeschichte ab Seite 42. Unter dem Titel „Integration – Unsere Zukunft!?“ hatte Distrikt-Governor WR, Dr. Wilhelm Stewen, die Idee zu einer Podiumsdiskussion. Mit Referenten besetzt, die mit langjähriger Erfahrung und/oder an Brennpunkten für dieses Thema im Tagesgeschäft arbeiten, war die Veranstaltung in Schwelm spannend und sehr gut besucht. Ebenfalls richtungweisend: Moderator Wulf Mämpel fragte selbstkritisch alle Referenten, wie Lions selbst zielführend mit diesem Thema umgehen sollten.

Auch wenn Sie jetzt nicht die Joggingschuhe anziehen und beim Lions Charity Run 2013 (Bericht Seite 50) Richtung Hamburg laufen, wünsche ich Ihnen müßigen Genuss des so lange versteckt gebliebenen Frühlings, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*  
Ulrich Stoltenberg

Der Zauber  
liegt im Detail.



Wenn Sie mehr sehen  
möchten, fordern Sie  
unseren Katalog an oder  
informieren Sie sich auf  
[www.artnoeth.de](http://www.artnoeth.de).  
Für Ankauf, Vermittlung  
und Verkauf stehen wir  
Ihnen gerne zur Verfügung.

Hochstetterstraße 16  
91522 Ansbach  
Fon: +49 (0)981 . 15633  
Fax: +49 (0)981 . 12575

[www.artnoeth.de](http://www.artnoeth.de)



**20** IC Hamburg: 20.000 Anmeldungen – Andrea Bocelli und Laura Bush als Gäste



**36** MDV Kassel: Wie Lions und Leos die Veranstaltung gemeinsam stemmen



**50** Charity Run 2013: 400 Kilometer von Polen immer in Richtung Hamburg

Titelfoto: Willi Overbeck, Informationen: [www.engel-der-kulturen.de](http://www.engel-der-kulturen.de)

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	68
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	69
Termine	6	Personalien	78
Generalsekretariat	7	Nachrufe	79
Gewinnspiel	8	Impressum	83

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wayne A. Madden	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting	13
HDL: Pilotprojekt PAUL in Gambia	14
Hintergrund: Was Sie schon immer über PAUL wissen wollten	16
Internationale Convention: 20.000 Anmeldungen – bisher/Programm & Gäste	20
Jahresbericht Stiftung der Deutschen Lions	26
Planungsstand Europa-Forum Augsburg 2015	30
Poetische Betrachtung von Dieter Bergener: Ist der Scheck noch zeitgemäß?	32
Symphonie-Orchester Deutscher Lions spielt im Mai in Hannover	33
50 Afrikanische Augenärzte ausgebildet: Verdienstkreuz für Dr. Manfred Westhoff	34
Auf nach Kassel! – Team – Veranstaltungsorte – Integrationsworkshop	36

## Titelthema

„Integration – Unsere Zukunft!? – Öffentliche Lions-Podiumsdiskussion im Distrikt WR	42
--	----

## International

Lions Charity Run 2013: Im Joggingsschuh immer Richtung Hamburg	50
SODIS in Ghana: GR-Beauftragte Karola Jamnig-Stellmach berichtet	52
Der Planet trocknet aus: Ein Brunnen für Togo mit Hilfe aus Bremen	54
Heppenheim richtet Bibliothek in Ruanda ein	55

## Clubs

Frankfurt-Mainmetropole: Vierter Dr. Rolf Seisser-Preis verliehen	56
Generalbundesanwalt Harald Range bei LC Pforzheim Enz	57
Lions-Talk in Hannover mit Bettina Wulf/Düsseldorf-Rheinturm für Musikkindergärten	58
Hessischer Ministerpräsident Volker Bouffier spricht in Wetzlar-Solms	59
Hans Wagner aus Konstanz gibt Tipps und Anregungen zum Thema Adventskalender	60
Von Lions unterstützt: Naumburg soll Weltkulturerbe werden	62
LC Berlin-Alexanderplatz schiebt Arts-Club Berlin an	63
LC Herford: Weltkasse-Pianist Wendt im Konzert für Ronald-McDonald-Stiftung	64
Ministerpräsident Seehofer ehrt bayerische Special Olympics-Athleten	64
Hennef: Zonenabend in der Ex-Kirche – Gemeinsames Kochen und PR als Thema	65

## Leos

Leo Club Aurvandill-Dithmarschen gegründet	66
Leipziger Leos mit Doppelactivity/Hamburger Benefiz-Konzert für Obdachlose	67

## Beilagen in dieser Ausgabe

**Gesamtbeilage:** Mey & Edlich | Deutsche Goldmünzen Gesellschaft  
**Teilbeilage:** First Reisebüro | „Anders investieren“ | Wochenendhäuser Emmerichshofen

# Bulgarien bewirbt sich um das Europa-Forum 2015



Von International Director Klaus Tang | Mit neben stehendem, in Englisch gehaltenem Schreiben teilt der Distrikt 130-Bulgarien unserem Internationalen Direktor Klaus Tang mit, dass die bulgarischen Lions sich um die Ausrichtung des Europa-Forums 2015 in Sofia bewerben werden.

Die bulgarischen Lions erwarten von einem solchen Forum nicht nur eine Stärkung des Lionismus im eigenen Land, eine verbesserte Zusammenarbeit mit der Stadt Sofia und der bulgarischen Regierung, sondern auch positive Auswirkungen auf gesamt Südost-Europa.

Sie hoffen und vertrauen bei dieser Bewerbung auf den Rat, die Hilfe und die Unterstützung der deutschen Lions, die den Lionismus nach Bulgarien gebracht haben.

Am 21. Mai 1996 wurde von dem damaligen Council-Chairman des MD 111, PIP Eberhard J. Wirfs, der erste Lions Club in Russe gegründet.

Nicht unerwähnt sollte die dann nachfolgende Aufbauleistung unseres Freundes PDG Klaus Haase bleiben, der seit 1996 alleine 15 Clubs in Bulgarien gegründet hat und Ehrenmitglied in mehreren bulgarischen Clubs ist. Insgesamt sind ein Drittel aller bulgarischen Clubs mit deutscher Hilfe und unter deutscher Patenschaft gegründet worden.

# Golf im Landclub Berlin-Wannsee



Von Jochen Feilcke, Turnierbeauftragter | Liebe Golffreundin, lieber Golffreund, bald werden die Tage spürbar länger. Am 6. Mai geht die Sonne bereits um 5.45 Uhr auf und erst um 20.53 Uhr wieder unter...

Bitte blockieren Sie diesen Tag schon jetzt: Am Montag, 6. Mai spielen wir im Golf- und Landclub Berlin-Wannsee!

Ich bitte Sie, dabei zu sein, wenn wir, der LC Berlin-Mitte in einem der renommiertesten und größten Golfclubs in Deutschland spielen. Die Stiftung Jona will Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu ihrem Bildungsziel begleiten und ermutigen – im „Jonas

# Anträge an die MDV 2013 sind online verfügbar

Alle Anträge an die Multidistriktversammlung 2013 in Kassel ab dem 16. Mai sind online verfügbar. Unter [www.lions.de/Lions-Intern/Aktuelles.htm](http://www.lions.de/Lions-Intern/Aktuelles.htm) können sie im internen Bereich komplett und im Wortlaut nachgelesen und ausgedruckt werden. Die Mitgliedsnummer für den Zugang zum internen Bereich hält der jeweilige Clubsekretär bereit.

**ZUMBA®-Party**

Einmalige Activity zugunsten eines integrativen Jugendprojektes

Zumba Fitness® ist das einzige **Tanztfitnessprogramm**, bei dem zu latinamerikanischen und internationalen Rhythmen Bewegungen aus Fitnessprogrammen mit Tanz simuliert werden. Diese Mischung ist unweiderstehlich. Sind Sie bereit, sich fit zu tanzen? Dieses Tanztfitnessprogramm ist **einfach zu erlernen, verbrennt viele Kalorien** und bringt untermord viel **Spaß**. Zusätzlich tun Sie etwas für Ihre Gesundheit und fördern Ihr Lebensgefühl.

Zumba® hat sich in den letzten Jahren zum **erfolgreichsten Tanztfitnessprogramm der Welt** entwickelt. Über 12 Millionen Menschen aller Fitnessstufen, Größen- und Altersgruppen nehmen in über 125 Ländern an 110.000 Standorten teil.

**Jeder kann mitmachen!**

**20. April 2013**  
**14.00 – 15.30 Uhr**  
**Turnhalle des Cvo Gymnasiums**  
**Bonn-Ückesdorf**

= Eintritt: Inwillige Spende 10 € ab 13.30 Uhr Einlass 14.00-15.30 Uhr ZUMBA

Im Anschluss lädt der Lions Club Bonn-Godesberg ein zu Kaffee und Kuchen. Mitzubringen sind bequeme Sportkleidung, Sportschuhe sowie Handtuch und Trinkflasche. Duschen und Umkleekabinen sind vorhanden.

Haus“, mitten im Problembereich Heerstraße Nord (Spandau-Staaken), wo jeder vierte Einwohner auf Sozialhilfe angewiesen ist. Die Stiftungsgründer Prof. Dr. Jürgen Bier (†) und seine Ehefrau Prof. Dr. Angelika Bier haben das alte Schulgebäude 2006 vom Bezirksamt überlassen bekommen, damit durch privates Engagement Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien aufgefangen werden.

Das großartige Projekt benötigt finanzielle Mittel. Wir konnten allein durch unsere Golfturniere bisher fast 50.000 Euro zur Verfügung stellen und wollen diesen schönen Erfolg mit Ihrer Hilfe weiter ausbauen. Falls Sie als Sponsor des Turniers, der Versteigerung oder der Tombola dabei sein können, bitte ich Sie um eine kurze Benachrichtigung.

Bitte notieren Sie den Termin fest in Ihrem Kalender. Wir starten das Golfturnier mittags und freuen uns über viele weitere Gäste bei der Abendveranstaltung mit Dinner, Tombola und Versteigerung wertvoller Objekte. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Andrej Hermlin.



## Hummel, Hummel!

Noch zwei Monate: Marianne Risch-Stolz wirbt für die International Convention Hamburg 2013.

## Udo Genetsch zum GRV 2013/2014 gewählt



Udo Genetsch aus Landsweiler-Reden an der Saar ist auf der Governorratssitzung am 23. März in Chemnitz zum Governorratsvorsitzenden 2013/2014 gewählt worden. Seit 2011/2012 ist PDG Udo

Genetsch (Governor im Lions-Jahr 2007/2008) Multidistrikt-Koordinator GLT für Deutschland und Area Leader 4 C im Global Leadership Team, also bei den Lions auf Multidistrikt-Ebene bestens bekannt. Bereits davor war er in verschiedenen internationalen Lions-Ämtern aktiv.

Der 48-jährige Diplom-Verwaltungswirt ist Leiter der technischen Verkehrsüberwachungsgruppe beim Verkehrsdienst Mitte der Zentralen Verkehrspolizeilichen Dienste und stellvertretender Leiter des Verkehrsdienstes Mitte in Dudweiler.

Udo Genetsch hat sich über drei Jahrzehnte für den Volleyballsport im Saarland und bundesweit eingesetzt und seit 1978 in verschiedenen Ämtern des Volleyballverbandes ehrenamtliche Funktionen übernommen. Seit 2008 ist der lizenzierte ehemalige Bundesliga-Schiedsrichter Vorsitzender der Saarländischen Sportjugend und sitzt im Präsidium des Landessportverbandes für das Saarland.

## VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **20 Jahre nach der Apartheid** – Nadine Gordimer rechnet mit dem heutigen Südafrika ab: „Keine Zeit wie diese“

Sie stritt für Nelson Mandela und gegen Rassismus – ob schwarz oder weiß. Doch Nadine Gordimers Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Die Zeiten im heutigen Südafrika, die sie kritisiert, sind die Beobachtungen einer mutigen Frau, die immer mit kritischem Verstand ihr Südafrika begleitete. Mandelas liebste Literatin setzt sich mit dem neuen Südafrika auseinander, das vor fast 20 Jahren endlich die Apartheid abstreifte und heute westlicher geworden ist, als viele vermuten. Jahrzehntlang schrieb die bekennende Südafrikanerin gegen das brutale Apartheid-Regime, heute warnt sie vor den Machenschaften der ANC-Herrschenden (der Afrikanische Nationalkongress, die Red.) Mit fast 90 Jahren schrieb sie diesen

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### April

<b>K</b>	19.4.2013	Kabinettsitzung Distrikt 111-NB in Aurich
<b>D</b>	20.4.2013	Distriktversammlung Distrikt 111-NB in Aurich
	20.4.2013	LC Dietzenbach Charity-Dinner Lions Club kocht für Gäste
	20.4.2013	LC Hofheim am Taunus Frühlingsball Stadthalle Hofheim
	20.4.2013	LC Schliengen i. M. 5. Regio Lions Benefiz Golfturnier Golf du Château de Hombourg (F) Hombourg / Frankreich / Schlossplatz
	21.4.2013	LC Königstein-Burg Benefizlauf in Königstein Villa Borgnis
	23.4.2013	LC Bonn Benefizkonzert mit Musikkorps der Bundeswehr und der Musikschule der Bundesstadt Bonn
	24.4.2013	LC Montabaur-Hachenburg Euro(pa) Podiumsdiskussion, Gemeinschaftsveranstaltung Lions/Rotary in der Stadthalle Ransbach-Baumbach mit verschiedenen Referenten
	27.4.2013	LC Sigmaringen-Hohenzollern 40-jähriges Jubiläum in der Stadthalle Sigmaringen u.a. mit Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig vom HDL.
	28.4.2013	LC Hamm; Benefizkonzert mit Trio Schrage-Müsel-Biringer in der Musikschule Hamm

### Mai

	4.5.2013	LC Gunzenhausen Kooperation Konzert Windsbacher Knabenchor – Evangelische Stadtkirche Gunzenhausen
	4.–5.5.2013	LC Waldbronn 25 Jahre Jumelage mit LC- Bülach/Schweiz Feier im Schweizer Jura
	11.5.2013	LC Hofgeismar 50-jähriges Jubiläum
	12.5.2013	LC Förderverein Frankfurt/M.SkyLine e.V. „Duck Race“ und Deutsches Ruderfest am südlichen Mainufer in Frankfurt/M
	13.5.2013	LC Amorbach – Miltenberg Benefizkonzert mit dem HM-usK 12 Miltenberg Churfrankenhalle
	13.5.2013	LC Düsseldorf Rheinturm Benefizkonzert zu Gunsten der Musikkindergärten Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal Düsseldorf
<b>MD</b>	16.–18.5.2013	MDV Kassel
	18.5.2013	LC Gunzenhausen 40 Jahre mit Thilo Wolf Big Band und Bill Ramsey Stadthalle Gunzenhausen
	20.5.2013	Kieler LCs und Leos „8. Kieler Entenrennen“ auf der Kieler Förde am Landeshaus
	23.5.2013	LC Dreieich 2. Comedy Night mit „Johannes Scherer – Olga Orange – Ciro Visone und einem Überraschungsgast“ im Bürgerhaus Sprenndlingen
	24.5.2013	LC Plön 12. Preetzer Benefizkonzert mit der Big Band der Landespolizei S-H in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz
	25.5.2013	LC Cloppenburg 50-jähriges Bestehen

**Termine für den Kalender:** Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**

sehr politischen Liebesroman „Keine Zeit wie diese“, in dem sie das Leben eines Weißen und einer Schwarzen schildert, ihre Träume, ihre Realität, ihre Ehe, ihre Enttäuschungen. Es sind wohl auch die Enttäuschungen der Nobelpreisträgerin Nadine Gordimer selbst....

Fast 20 Jahre nach Ende der Apartheid blickt Nadine Gordimer auf Möglichkeiten und vergebene Chancen, auf Errungenschaften und Stagnation der neuen Ära. Tief taucht sie ein in das Leben eines Paares, das, gerade noch als illegal geächtet, nun gefordert ist, alles neu zu gestalten.

Nadine Gordimer hat sich nie als politische Autorin gesehen, doch mit „Keine Zeit wie diese“ hat sie einen großen politischen Roman geschrieben. Korruption, Egoismen, Überheblichkeit, ungleiche Besitzverhältnisse, Studentenproteste, eine sich immer weiter öffnende Kluft zwischen Arm und Reich – die Nobelpreisträgerin benennt mit poetischer Präzision und in einer glasklaren Sprache die ungelösten Probleme ihres Landes.

Doch dagegen setzt sie das zärtliche Einverständnis zweier Menschen, deren Vertrauen ineinander und in die Zukunft ihres Landes nicht zu erschüttern ist. Unsentimental, ohne falsches Pathos ist dieser Roman, dessen emotionaler Kraft man sich nicht entziehen kann, obwohl der Text schwierig zu verstehen ist, wenn man die Verhältnisse in Südafrika nicht kennt. Ihre Stärke aber ist die Beschreibung der zwischenmenschlichen Beziehungen, die sie in die Realität des südafrikanischen Alltags verlegt. Sie hält den Südafrikanern den Spiegel vor. Unverhohlen prangert sie die Missstände an.

Ihre Romane waren stets flammende Anklage und aufwühlende Porträts eines zutiefst undemokratischen und rassistischen Regimes. Doch das Ende der Apartheid, der Anbruch der Demokratie, das Ende rassistischer Unterdrückung haben sie nicht verstummen lassen. Ihr Buch ist keine Polemik, sondern ein Versuch, mit den großen Enttäuschungen fertig zu werden, die viele derjenigen verspüren, die zusammen mit dem ANC für eine bessere Gesellschaft gekämpft haben.

Als Nadine Gordimer 1991 den Nobelpreis erhielt, hatte man damit nicht nur ihre eindrucksvollen Romane und Kurzgeschichten wie „Sechs Fuß Erde“ (1956), „Julys Leute“ (1981), „Der Ehrengast“ (1986) ausgezeichnet. In späteren Büchern hapterte es mitunter an der literarischen Qualität. Mit „Keine Zeit wie diese“ ist sie aber zu dem zurückgekehrt, was sie am besten beherrscht: die Diagnose. „Keine Zeit wie diese“, Nadine Gordimer, Berlin Verlag, 506 Seiten, 22.99 Euro.



## Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland

Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden

T 0611 9 91 54-0

F 0611 9 91 54-20

sekretariat@lions-clubs.de

**Ansprechpartner in der Geschäftsstelle**

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:

Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr  
Mi. 9.00 – 18.00 Uhr

### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111

s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

### Clubbedarf

Andrea Müller / Janine Seidel

clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle

a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45

Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

### Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

### Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



STIFTUNG  
DER DEUTSCHEN LIONS

## Stiftung der Deutschen Lions

### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender

Fuhrrostr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)

Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Christofer Hattmer, LC Frankfurt-Goethestadt

Seeheimer Str. 6, 60599 Frankfurt am Main,  
T 069 68 59 06 F 069 95 85 94 56 74

### Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,

Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

### stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,

Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm  
T 0700 37 78 66 F 0700 37 78 66

### Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,

LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.

Hempsch, LC Mönchengladbach | Georg-Günther Kruse,

LC Frankfurt-Mainmetropole

### Stiftungskuratorium

Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden

Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus

Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel

Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf

Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

### Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach

Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Astrid J. Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen

Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

### Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions

Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Tel.: (0611) 9 91 54-50

www.lions-stiftung.de

E-Mail: info@lions-stiftung.de

### Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400

Bankleitzahl: 510 800 60

Commerzbank AG Wiesbaden

Weitere Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.  
LIONS FOUNDATION GERMANY

## Hilfswerk der deutschen Lions e.V. (HDL)

### Geschäftsstelle

Bleichstraße 3 | 65183 Wiesbaden

info@lions-hilfswerk.de | www.lions-hilfswerk.de

Tel.: (0611) 9 91 54-80 | Fax: (0611) 9 91 54-83

### Telefonzeiten der Geschäftsstelle

Mo.–Do. 8:30–13:00 Uhr | 14:00–16:00 Uhr

Fr. 8:30–14:00 Uhr

### VORSTAND:

#### Vorstandssprecher:

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart

Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax: (0711) 9 76 89 35

Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

#### Stellv. Vorstandssprecher:

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden

Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0

Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9

dbug@bug-partner.de

#### Vorstand – Geschäftsbereich I

##### Nationale und internationale Projekte, Beratung,

##### Vorbereitung, Durchführung

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart

Privat: Heinestraße 141 b | 70597 Stuttgart

Tel.: (0711) 76 44 55 | Fax: (0711) 9 76 89 35

Mobil (0160) 8 20 25 22 | prof.kimmig@web.de

#### Vorstand – Geschäftsbereich II

##### Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk, LC Hagen-Harkort

Privat: Am Heider Kopf 30 | 58339 Breckerfeld

Tel.: (02338) 85 89 | Mobil: (0151) 1 28 12 70 6

hjschalk@t-online.de

#### Vorstand – Geschäftsbereich III

##### Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien

Privat: Weinbergstr. 22 | 65193 Wiesbaden

Tel.: (0611) 5 98 52 6 | Tel.: dienstlich (0611) 1 60 99 0

Fax dienstlich (0611) 1 60 99 66 | Mobil (0151) 1 65 18 33 9

dbug@bug-partner.de

#### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, Stuttgart-Villa Berg

Privat: Hugo-Eckener-Straße 11 | 70184 Stuttgart

Tel.: (0711) 7 19 23 940 | Fax: (0711) 7 19 24 74 3

ahb.goetz@t-online.de

#### Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge

Plößberger Weg 17 | 95100 Selb

Tel.: (09287) 83 95 | Fax.: (09287) 42 13

Siemen-Selb@t-online.de

#### Mitglieder:

GRV Heinz-Joachim Kersting, LC Wattenscheid | PDG Dr. Claus-Dieter

Brandt, LC Bad Schwartau | PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul | MDSCH

Harald Glatte, LC Donnersberg | PCC Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mön-

chengladbach | Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude

#### Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

#### Nationale/Internationale Projekte

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Carola Lindner 0611 – 9 91 54 - 80

c.lindner@lions-hilfswerk.de

#### Lions-Quest

##### Planung und Koordination

Zahra Deilami 0611 – 9 91 54 - 74

z.deilami@lions-hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt 0611 – 9 91 54 - 81

i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Evelin Warnke 0611 – 9 91 54 - 93

e.warnke@lions-hilfswerk.de

#### Abrechnung Lions-Quest und DVF

Tanja McCassity 0611 – 9 91 54 - 94

t.mccassity@lions-hilfswerk.de

#### Jugendaustausch

Rita Bella Ada 0611 – 9 91 54 - 91

r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Dörte Jex 0611 – 9 91 54 - 90

d.jex@lions-hilfswerk.de

#### Buchhaltung

Lidia Kraft 0611 – 9 91 54 - 79

l.kraft@lions-hilfswerk.de

Silvia Jende 0611 – 9 91 54 - 88

s.jende@lions-hilfswerk.de

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens 0611 – 9 91 54 - 92

j.aren@lions-hilfswerk.de

#### Teamassistentz und Kofinanzierung

Juliane Meißner 0611 – 9 91 54 - 95

j.meissner@lions-hilfswerk.de

#### Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300 500

Sitz des Vereins: Wiesbaden, Vereinsregister: Nr. 2303

# Herzlich Willkommen im Seehotel Am Kaiserstrand

Urlaub in bester Lage am Bodensee

## Mehr Informationen und Angebote:



Seehotel Am Kaiserstrand  
Lochau bei Bregenz am Bodensee  
Vorarlberg / Österreich  
info@seehotel-kaiserstrand.at  
www.seehotel-kaiserstrand.at  
Tel. +43-5574-58111

## Gewonnen hat bereits...

...im März Renate Walther-Gayer aus 52078 Aachen. Ein Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub.



## Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) buchen. Die Buchung muss über [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.

Gewinnen Sie!



Direkt am Bodensee in einer traumhaften Location liegt das im Juni 2010 neu eröffnete Hotel. Urlauben, wo einst Kaiser Karl die Sommerfrische genoss. Dezentere Farben, hochwertige Materialien und viel Licht. So ehrwürdig die Geschichte des Hauses ist, so modern und zeitlos ist sein neues Gesicht. Jedes Zimmer und jede Suite im Seehotel Am Kaiserstrand ist wie eine Hommage an den Bodensee: frisch, klar und voller Möglichkeiten.

Das 4-Sterne-Seehotel verfügt über eine Lobby mit Barista-Bar, Restaurant Wellenstein mit Auswahl à la carte und Buffet-Restaurant sowie eine Gartenterrasse. Eine Kaminbar & Raucher Lounge sowie Kaminzimmer & Bibliothek sind ebenso vorhanden.

Traumhafte Ausblicke genießt man im Badehaus, welches direkt auf dem See liegt. 900 m<sup>2</sup> Spa/Wellnessbereich laden zum Erholen ein: Saunalandschaft (Sanarium, Dampfbad, Bodensee-Sauna mit direktem Seeblick, Infrarot-Physiotherm-Kabine), Spa-Lounge, Ruhebereich und Außenbereich mit Seeblick sowie sechs Behandlungsräume für Massagen und Beauty und ein Fitnessraum mit Cardio-Geräten.

Und so sieht der Gewinn aus:

**Vier Übernachtungen im Superior-Doppelzimmer mit Seeblick für 2 Personen inkl.:**

- Reichhaltiges Vital-Frühstücksbuffet für einen guten Start in den Tag
- Nutzung des Spa- & Wellness mit beheiztem Innen- Pool, Saunalandschaft und Cardio-Raum
- (Leih-) Badekörbchen mit Badetuch, Bademantel und Badeschuhen

**Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden und ist nicht übertragbar!**

**Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln  
Stichwort: Gewinnspiel

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige.

Wegen der MDV ist Einsendeschluss am 25. April 2013  
(Datum des Poststempels)

## Ämter & Orden

### Governor Appreciation Award für Wolfgang Beutler



Hohe Auszeichnung für den Kölner Lionsfreund PDG Wolfgang Beutler. Governorratsvorsitzender Heinz-Joachim Kersting überreichte im Kölner Dom Hotel den Award an einem gelb-/lila Band an Beutler,

der sich rund um die Aktualisierung der Bronzetafel an der Stele auf dem Roncalliplatz verdient gemacht hatte. Verbunden mit einem entsprechenden Dank im Namen der deutschen Lions. Der Distrikt Governor Appreciation Award ist neben dem MJF die höchste Auszeichnung die im Distrikt vergeben werden kann. Foto: Ulrich Stoltenberg

### Deutsche Sportjugend ehrt PDG Udo Genetsch

Aus der Hand des 1. Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend (DSJ), Ingo Weiss, erhielt PDG Udo Genetsch im Februar die höchste Auszeichnung, die die DSJ vergibt, den „Diskus“, für sein jahrzehntelanges Engagement im Jugendsport, vor allem als 1. Vorsitzender der Saarländischen Sportjugend.



Zu der Ehrung gratulierten Gerd Meyer, Präsident des Landessportverbandes für das Saarland, Ingo Weiss, 1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend und Georg Jungmann, Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Sport des Saarlandes (v. l.).

Foto: Becker & Bredel

### Bundesverdienstkreuz für Hans Otto Streuber



Bundespräsident Joachim Gauck hat LF Hans Otto Streuber vom LC Zweibrücken das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Mit dieser hohen Auszeichnung wurde das herausragende langjährige, vielseitige ehrenamtliche Engagement Streubers gewürdigt.

Ministerpräsident Kurt Beck überreichte Streuber das Verdienstkreuz. Beck würdigte dessen politisches und gesellschaftliches Wirken, das vorbildlich und allseits hoch anerkannt sei. – LF Streuber (63) war Richter, Geschäftsführer der städtischen Wohnungsbaugesellschaft und Oberbürgermeister in Zweibrücken; zuletzt war er Präsident des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz.

Streuber war Mitglied des Stadtrats; noch heute nimmt er einen Sitz im Ortsbeirat wahr. Mitglied im Präsidium der Sporthilfe Rheinland-Pfalz/Saarland war er von 2000 bis 2010, er ist langjähriger Präsident des Pfälzischen Rennvereins Zweibrücken und engagiert sich auf Orts- und Landesebene beim Deutschen Roten Kreuz. Dem LC Zweibrücken gehört er seit 1986 an; zweimal hatte er hier das Amt des Präsidenten übernommen.

Foto: Peter Pulkowski © Staatskanzlei



## TUI FlussGenuss – Genau meine Wellenlänge

**Willkommen an Bord** – Erfahren Sie Ihr persönliches FlussErlebnis zum attraktiven BestPreis!

 **TUI ALLEGRA \*\*\*\*+**  
PULSIERENDE METROPOLEN

7 Tage Passau - Wien - Budapest - Bratislava - Linz - Passau  
Termin: 24.05.2013  
2-Bett BestPreis-Kabine mit Vollpension.

pro Person schon ab

**€ 649\***

 **TUI MELODIA \*\*\*\*+**  
GENIESSERKURS

8 Tage Passau – Dürnstein - Wien – Budapest - Bratislava - Melk - Passau  
Termin: 31.05.2013  
2-Bett BestPreis-Kabine mit Vollpension.

pro Person schon ab

**€ 799\***

 **TUI SONATA\*\*\*\*+**  
HOCHGEFÜHL NIEDERRHEIN

8 Tage Düsseldorf – Amsterdam - Hoorn - Rotterdam - Dordrecht – Gent - Antwerpen - Nijmegen - Düsseldorf  
Termin: 14.05.2013  
2-Bett BestPreis-Kabine mit Vollpension

pro Person schon ab

**€ 799\***

\*Es steht ein limitiertes Angebot an BestPreis-Kabinen zur Verfügung. Die für die BestPreis-Buchungen gültigen Reisebedingungen entnehmen Sie bitte dem TUI FlussGenuss Katalog auf Seite 156.



### Information, Beratung & Buchung in Ihrem

Hapag-Lloyd Reisebüro - TUI Leisure Travel GmbH  
Huyssenallee 13, 45128 Essen,  
Tel. 02 01 / 8 20 45 21, Fax. 02 01 / 8 20 45 22  
Lions.Reisen@tui-It.de

Urlaub ist ein Versprechen.



## T-Shirt-Time: Charity-Charlotte hilft traumatisierten Kindern

„Ladies Lions, ein hochwertiges Kleidungsstück – und das Ganze für einen guten Zweck – das könnte zusammen passen“, dachten sich die Damen vom Lions Club Wetzlar Charlotte Buff. So entstand die Idee zu Charity-Charlotte: ein T-Shirt, von den Clubmitgliedern selbst gestaltet, angeboten und vorgestellt im führenden Modehaus „Beck“ vor Ort.

Der Reinerlös der Aktion soll der Therapie traumatisierter Kinder im Hospiz Haus Emmaus in Wetzlar zu Gute kommen. Um traumatische Erlebnisse konstruktiv zu verarbeiten, werden künftig speziell ausgebildete Trauma-Begleiter betroffene Kinder in der Region Wetzlar zu einem Weg in eine angstfreie, selbstbestimmte Zukunft anleiten.

Seit Beginn der Verkaufsaktion konnte eine Spendensumme von 10.000 Euro erzielt werden. Viele Fachgeschäfte in Wetzlar bieten

das T-Shirt mittlerweile an. Für alle, die dieses Projekt mit unterstützen möchten, ist das Charity-Charlotte-Shirt zusätzlich über den Club erhältlich.

Die T-Shirts gibt es in den Größen S, M, L, XL und XXL. Jedes kostet 29 Euro (ohne Dekoration) und kann direkt online über [www.lc-wetzlar-charlotte-buff.de](http://www.lc-wetzlar-charlotte-buff.de) geordert werden.

Auch telefonische Bestellungen nehmen Annette Schütz (06442/1019) und Stephanie Steen (06441/212303) gerne entgegen.

Stephanie Steen



## Lions schreiben

### Leserbrief zu „Rohstoff Wasser“ im LION 3/2013 von Prof. Dr. Dr. Karl-Wilhelm Fritz, LC Zeven

Im oben genannten LION 3/2013 wird auf die MDV in Kassel verwiesen, wo über den „Rohstoff Wasser“ diskutiert werden soll. Dazu erlaube ich mir, einige Kommentare abzugeben.

Die Erde ist gegenwärtig mit etwas mehr als sieben Mrd. Menschen bevölkert. Als Rom in der Blüte der Macht war, gab es circa eine Mrd. Menschen, 1830 zwei Mrd., 1930 drei Mrd., jetzt 7,2 Mrd., projiziert auf 2.050 circa zehn Mrd. Menschen. Hierfür wird der kostbarste Rohstoff, das ist das Wasser, nicht ausreichen.

Dazu einige Eckpunkte: Es gibt Brennpunkte der Welt, wo Wasser zu Kriegen führen kann. Dies ist zum Beispiel der Jordan – habe es selbst gesehen – der leicht verschlossen werden kann, dann hat Israel kein Wasser mehr. Ergo: Es gibt dort ein Gentleman Agreement, damit Wasser weiterhin ins Tote Meer fließen kann. Im I. Weltkrieg wurde unter dem legendären General Lettow-Vorbeck (LV) in deutschen Kolonien gekämpft mit seinen Askaris. Der Brennpunkt war immer das

Wasserloch, wer dies hatte, überlebte. Bei Kriegsende wurde LV ein begeisterter Empfang in Berlin bereitet.

Vor Jahren war ich in Mexico-City, eine Stadt, die aus allen Nähten platzt. Dort fehlt eines: Wasser. In gewissen Abständen wird an fixen Orten der Stadt mit Hilfe von Tankwagen Wasser rationiert abgegeben unter Polizeischutz. Wasser hat dort einen ähnlichen Stellenwert wie inzwischen Drogen.

Vor vier Jahren waren wir in Dubai. Dort blüht und grünt es, die Hotels haben reichlich Wasser. Dies kommt aber aus riesigen Entsalzungsanlagen, wo Erdöl ohne Ende benötigt wird, ein weiterer kostbarer Rohstoff. Ich selbst stamme aus einem sehr kleinen Bauerndorf im hessischen Rothargebirge. In meiner Kindheit hatte der Ort 400 Einwohner und der Wasserbedarf konnte aus zwei Oberflächenquellen gedeckt werden. Schon in meiner Jugendzeit war dies nicht mehr möglich, eine Tiefenbohrung musste durchgeführt werden, um den steigenden Wasserbedarf bei sinkender Einwohnerzahl (heute 327 Einw.) und deutlich gesunkenem Tierbestand zu decken.

Natürlich hatte sich der Hygienestandard auch auf dem Dorfe verändert. Wo ist ein Ansatzpunkt zu suchen, um künftigen Generationen diesen Rohstoff ausreichend zu erhalten? Auch wenn es bei Lesern jetzt einen Aha-Effekt geben wird: Wir müssen auf diesem Globus eine Biomasse in den Griff bekommen, die Masse Mensch. Bei sachlich geführter Diskussion wird man dies begreifen können.

### Leserbrief zu Klartext „Implosion des Ego“ von Wulf Mämpel im LION 09/2012 von Prof. Dr. Gert Hein, LC Jena

Sehr geehrter LF Mämpel, ich gehöre zu Ihrer Generation und habe den Artikel mit großem Interesse gelesen. Ungeteilte Zustimmung meinerseits haben Sie, was zum Beispiel Ihre Ausführungen zu den permanenten medialen Überhitzungen in der Berichterstattung angeht, zum zunehmend erscheinenden Verlust an Interesse und der Anteilnahme am „Nächsten“, am befürchteten Risiko, durch die Revolution der Kommunikationstechnik emotional zu verarmen u.a.m...

1. Ihr Beitrag „riecht“ ein wenig nach der Botschaft: „Wir guten Alten“ und „die

## Einladung: Lions Bike 2013 in Einbeck



Der LC Einbeck ist in diesem Jahr am Himmelfahrts-Wochenende von Donnerstag, 9. bis Sonntag, 12. Mai, Ausrichter des Lions Bike 2013, ein Motorradfahrertreffen der Lions aus ganz Deutschland.

Treffpunkt der Biker ist die alte Fachwerk-, Bier- und Hansestadt Einbeck mitten im Harzweserland. Es werden sowohl im Harz als auch an der Weser landschaftlich attraktive Touren gefahren. An sehenswerten Stellen wird gerastet, die Fahrer können sich stärken und Interessantes besichtigen. Abends wird bei Einbecker Bier die Verbundenheit und Freundschaft gepflegt. Erwartet werden viele alte Freunde, aber auch neue Gesichter sind herzlich willkommen. Der Erlös der Activity unterstützt den Hospizdienst in der Region.

Anmeldung unter: [www.lions-club-einbeck.de](http://www.lions-club-einbeck.de). Rückfragen bitte an: Peter Poppinga Telefon 055 61 92 70 00, [pepoppinga@web.de](mailto:pepoppinga@web.de) Robert Stafflage: Telefon 055 61 92 70 81, [info@stafflage-gmbh.de](mailto:info@stafflage-gmbh.de).



## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Beirut Zenon D 351-Libanon (mx)	MD 111-Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in Antananarivo Madagaskar D 403B (mx)	MD 111-Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D-325-A	MD 111-Deutschland

Lions Club MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111-MN) (m)	MD 102-Schweiz, MD 103-Frankreich/Elsass MD 114-Österreich oder MD 122-Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122-CZ, Prag
LC Detmold-Cheruserker (111-WL) (mx)	MD 108-Italien/Südtirol, MD 102-Schweiz, D122-Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111-WL) (mx)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111-MN) (mx)	MD 102-Schweiz, MD 114-Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111-SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102-E) suchen gemeinsam	MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Tirol
LC Neunkirchen-Burbach im freien Grund (111-WL/III-4). Wir sind ein gemischter Club.	MD 103-Frankreich, MD 114-Österreich, MD 108-Italien: Südtirol
LC Hünxe (111-Rheinland) wir sind ein gemischter Club (Charterfeier im März 2006) Frank Wernecke (J.-Beauftragter)	MD 108-Italien/Südtirol
LC Borkum (111-NB / 1-3) männlicher Club Wolf Schneider (J.-Beauftragter)	MD 110-Niederlande (mx)
LC Köln Claudia Ara (111-RS) (m)	MD 110-Niederlande (m) möglichst deutschsprachig
LC Kettwig auf der Höhe (111-WR/I-1) (m) (Dieter Stadler, Jumelage Beauftragter)	Partnerclub (m) aus folgenden Ländern: Belgien, Niederlande, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Österreich
LC Rheingoldstrasse 111-MS/II - 2 Wir sind ein rein männlicher Club	LC in möglichst in deutscher Sprache z.B. aus Österreich oder Schweiz. Vielleicht auch aus Rumänien oder Tschechien. Gern auch männlicher Club
LC Glückstadt/Elbe	Partnerclub aus Dänemark

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten werden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz, E-Mail: [has@mpc.cc](mailto:has@mpc.cc)

bösen Jungen“ (Es gibt da auch umgekehrt den alten Spruch: „Alle kleinen Mädchen sind gut. Wo kommen bloß die vielen bösen Frauen her..?“) Ist nicht etwas zu viel erhobener Zeigefinger aus etwas selbstgefälliger Position heraus dabei? Wer, wenn nicht die Älteren, hat denn zunächst auf irgendeiner Ebene versagt? Und die Realität war auch früher nicht so gut und voller Nächstenliebe, wie man Ihren Ausführungen entnehmen könnte. 2. Man sollte mit der Verurteilung neuer Entwicklungen m. E. dann zurückhaltend sein, wenn es allein die Sorge ist, die einen treibt (vielleicht verstärkt dadurch, dass man selbst jene nicht mehr völlig beherrscht – hier spreche ich aus eigenen Erfahrungen). 3. Es fehlt mir ein Vorschlag, wo die Lions-Bewegung sich stark machen sollte bzw. könnte.

Ich fände es deshalb enorm spannend, wenn Sie in der nächsten LION-Ausgabe darauf verweisen, dass Ihr Beitrag Reaktionen ausgelöst hat. Und wenn Sie eine Diskussion zu den angerissenen Problemen im LION und in den Clubs anregen würden. Sie haben schließlich zentrale Fragen unseres Lebens aufgegriffen und führen zu Recht aus, dass diese nicht nur „die Ethiker“, sondern in besonderem Maße auch uns Lions beschäftigen sollten. Als „einfacher Klartext-Artikel“ findet Ihr leidenschaftliches Anmahnen m. E. nicht die angemessene Beachtung.



# Das beste Team aller Zeiten

Von Wayne A. Madden | Die Zukunft der Lions ist in guten Händen

Wayne A. Madden, International President des  
Lions Clubs International 2012/2013

Wenn man so viel reist wie ich, bleibt kaum Zeit um fernzusehen. Aber in diesem Frühjahr habe ich es geschafft, einige Basketballspiele von amerikanischen College-Teams anzuschauen. Ein professionelles Basketballspiel zeigt eindrücklich, was Teamwork ausmacht. Fünf Spieler rennen auf dem Basketballfeld hin und her, mit einem gemeinsamen Ziel, so, als seien sie mit einem unsichtbaren Faden verbunden. Ich selbst habe früher auch Basketball und andere Team-Sportarten gespielt und ich habe erfahren, dass es nur wenige Dinge im Leben gibt, die so erheiternd und erfüllend sind wie die Zugehörigkeit zu einem Team und mit diesem Team auf ein gemeinsames Ziel hinzuarbeiten.

Ein erfolgreicher Lions Club ist ein gutes Team. Jeder spielt eine Rolle. Die Mitglieder spielen mit, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen – und nicht um Lob und Anerkennung zu erhalten. Ein Lion zu sein ist so erfüllend, weil wir gemeinsam mit Menschen zusammenarbeiten, die wir kennen und mögen und mit denen wir gemeinsame Werte teilen. Viele Nicht-Lions empfinden einen Dienst am Nächsten vermutlich als lästige Pflicht, als etwas, das wir tun sollten, das aber keine Freude bereitet. Wir Lions wissen, dass dies eine lächerliche Auffassung ist. Wir schätzen es, zu einem Club zu gehören, mit anderen zusammenzuarbeiten, bei Clubabenden gemeinsam zu überlegen und zu

diskutieren und uns dann gemeinsam für das Wohlergehen von anderen Menschen einzusetzen.

Wir sollten unseren Enthusiasmus mit anderen Mitgliedern und mit Nicht-Lions teilen und verstärkt Nicht-Lions in unseren Kreis aufnehmen. Wir brauchen mehr Frauen, mehr junge Menschen, mehr Minderheiten – mehr Mitglieder. Teilen Sie unser „Geheimnis“ mit ihnen – ein Lion zu sein ist nicht nur erfüllend, lohnend und befriedigend, sondern macht auch Spaß.

Die LCI-Webseite bietet Werkzeuge, Ressourcen und Strategien, wie Sie neue Mitglieder kontaktieren und anwerben können. Unser „Global Membership Team“ (weltweites Mitgliedschafts-Team), die Women's and Family Development Task Force (der Frauen- und Familien-Entwicklungs-Ausschuss) und eine Vielzahl von Lions in Ihrem Distrikt und in Ihrem Club kümmern sich darum, mehr Mitglieder für Lions zu gewinnen. Aber wir können unser Potenzial als weltweite Organisation nicht voll ausnutzen, wenn nicht Lions in jedem unserer Clubs ihre Hand zu potenziellen Neumitgliedern ausstrecken. Die Quintessenz lautet: Die Zukunft von Lions ist in guten Händen – in Ihren Händen.

Ich bin nicht mehr in dem Alter, in dem ich auf einem Basketball- oder Baseballfeld hin- und herrennen kann. Aber die Zugehörigkeit zu einem der besten Teams aller Zeiten ist ein zentraler Teil meines Lebens. Lassen Sie uns in „A World of Service – einer Welt des Dienens“ unsere Arbeit noch viele weitere Jahrzehnte durchführen, mit vielen altgedienten und vielen neuen Lions-Mitgliedern. 

Mit herzlichsten Grüßen



Wayne A. Madden

Lions Clubs International President 2012/2013

# „Wo gehobelt wird, da fallen Späne ... aber Stillstand ist Rückgang“

Von Heinz-Joachim Kersting | Lions schon bereit für die Zukunft?



Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/2013

**L**iebe Lions, liebe Leos,  
In unserem Multidistrikt 111-Deutschland kam es nach der Strategietagung in Eisenach zu unterschiedlichen Interpretationen der Ergebnisse der Tagung.

Die vom letzten Governorrat 2011/2012 eingesetzte einjährige „AG Struktur“ stellte ihr erstes internes Modell vor, und Arbeitsgruppen auf der Strategietagung entwickelten weitere „Denkmodelle“.

Alles ist in diesem Fall ein Planungs- und Strategiemodell – gerade bei uns Lions muss es erlaubt sein, offen und unbefangen über Verbesserungsmöglichkeiten nachzudenken. Zudem stellen sich uns im Zuge der Entwicklung des Multidistrikts auch neue Aufgaben, die wir bewältigen müssen.

Eine Strategie-Tagung hat den Sinn, strategische Ziele systematisch zu erarbeiten und Maßnahmen zu recherchieren, um neue Ideen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit herauszufinden.

Die von uns allen immer wieder geforderte Offenheit und Transparenz erfordern dann auch eine Kommunikation, zum Beispiel im LION, um eine möglichst große Verbreitung von Informationen zu gewährleisten.

Bei allen Überlegungen und Planmodellen ist eines ganz wichtig festzuhalten: Es gab und gibt KEINE vorgefasste, feste Planung oder etwa gar aus Voreingenommenheit resultierende Vorgehensweise.

Die in der Governorratssitzung in Eisenach 2013 eingesetzte Arbeitsgruppe Struktur hat nunmehr den Auftrag erhalten, mit allen beteiligten Institutionen (Multidistrikt 111 und Hilfswerk der Lions e. V.) im Dialog zu prüfen und zu besprechen, ob es auch in Wirklichkeit Verbesserungs- oder Veränderungsmöglichkeiten gibt oder Möglichkeiten für Synergien geschaf-

fen werden können, die eine gemeinsame Lösung von gegebenenfalls notwendigen zusätzlichen Aufgaben ermöglichen. In der nächsten Strategietagung in Eisenach im Januar 2014 sollen dann hierzu die ersten Ergebnisse vorgestellt werden.

Ein Ergebniss ohne die klare Zuordnung zu einem rechtlich abgegrenzten Bereich, in dem die Gemeinnützigkeitsgrundsätze beachtet werden, wie in unserem Hilfswerk der Lions, kann ich mir nicht vorstellen.

Unser Gemeinnützigkeitsrecht hat klare Regeln und Grundsätze, wie wir auch aus unserem Clubleben wissen.

In diesem Sinn lasst uns alle zusammenarbeiten und gemeinsam versuchen, für alle Aufgaben eine gute und machbare Lösung zu finden.

Die nächsten Aufgaben, die unsere ganze Aufmerksamkeit verlangen, sind unsere Multi-Distrikt-Versammlung in Kassel vom 16. bis 18. Mai und unsere Internationale Convention in Hamburg vom 5. bis 9. Juli.

Ich hoffe, dass ich in Kassel eine große Anzahl von Delegierten bei unserem Lions-Clubtreffen begrüßen darf. In Hamburg erwarten wir bereits weit über 5.000 deutsche Lionsfreunde. 

Mit den besten Lions-Grüßen  
Ihr

PDG Heinz-Joachim Kersting  
Governorrratsvorsitzender 2012/2013



Die Kinder des Kindergartens „Sintet Early Childhood Care and Development“.

## Pilotprojekt: PAUL in Gambia

Von Judith Arens | Wasserfilter versorgt täglich über 150 Kinder mit trinkbarem Wasser im Kindergarten



Im März reiste Dr. Werner Küpper, Projektleiter der Hilfsorganisation ChildFund Deutschland e.V., mit einem PAUL nach Gambia. ChildFund ist Partner des HDL im Aktionsbündnis „Gemeinsam für Afrika“. Deutsche NGOs setzen sich mit Unterstützung von „Gemeinsam für Afrika“ für ein differenzierteres Afrikabild in unserer Gesellschaft ein. Der Austausch und die regelmäßigen Treffen im Rahmen des Bündnisses bieten den beteiligten Organisationen Gelegenheit für wertvollen Erfahrungsaustausch und Kooperationen.

ChildFund e.V. trägt, wie das HDL, das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI), welches belegt, dass eine Organisation mit den ihr anvertrauten Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht.

Seit 35 Jahren lautet der Auftrag von ChildFund Deutschland, Kindern in Not eine bessere Zukunft zu schenken. Vom Standort Nürtingen bei Stuttgart aus engagiert sich das größte Kinderhilfswerk Baden-Württembergs gemeinsam mit mehr als 50.000 Spendern, Paten und Stiftern in derzeit 43 Ländern weltweit.

Als Pilotprojekt wird der Wasserfilter PAUL seit März an einem Kindergarten in der westlichen Küstenregion Gambias eingesetzt. Die Kinder im Kindergarten Sintet Fulla Kunda haben als Wasser-



Die Kinderfrau Mrs. Jallow Sanneh wird in Zukunft für PAULs fachgerechte Benutzung und Wartung sorgen. Fotos: ChildFund Deutschland e.V.

quelle lediglich einen lokalen offenen Brunnen. Da insbesondere Kleinkinder von wasserbedingten Krankheiten befallen werden, soll der Einsatz von PAUL den Gesundheitsstatus der Kindergartenkinder und der Angestellten wesentlich verbessern. Weil sich die einzige sichere Wasserquelle sehr weit entfernt befindet, musste bisher verkeimtes Brunnenwasser verwendet werden. Mit dem Einsatz von PAUL wird erreicht, dass während der Kindergartenzeit sauberes Wasser getrunken wird.

Rund 153 Kinder und dreizehn Angestellte werden in Gambia vom ersten PAUL profitieren. Eine der Kinderfrauen, Mrs. Jallow Sanneh (Foto), ist zur Handhabung und Wartung von PAUL geschult worden, und das nahegelegene Regionalbüro des Projekts gewährleistet zusätzliche Unterstützung. ChildFund Deutschland e.V. hat angeregt, auch für Familien in der näheren Umgebung gefiltertes Wasser bereit zu stellen. Der Filter ist inzwischen in den täglichen Betrieb gegangen. Es werden regelmäßig Wasserproben zur Kontrolle genommen, zum Vergleich auch vom offenen Brunnenloch, aus dem bisher Trinkwasser schlechter Qualität gezogen wurde. Aus dem Gesundheitszentrum gegenüber dem Kindergarten wird die

Häufigkeit von auftretenden Krankheitsfällen erfasst und die Zahlen der Vergangenheit werden mit den zukünftigen Zahlen verglichen, um den Effekt des Einsatzes von PAUL auf die Gesundheit der Kinder feststellen zu können.

Der Einsatz des Filters im Rahmen eines solchen Pilotprojekts wird von der lokalen Wasserbehörde Gambias ausdrücklich begrüßt. Sollte sich PAUL in der Praxis bewähren, sind beide Partner daran interessiert, die Filter auch in größerer Stückzahl einzusetzen. Dadurch könnte langfristig die Versorgung mit lebenswichtigem Wasser, das nicht krank macht, in Zukunft für noch mehr Kinder gesichert werden.

Sauberes Wasser an Schulen und/oder Kindergärten hat noch einen zweiten wichtigen Effekt: Die Eltern nehmen diese gesamtgesellschaftlich wichtigen Einrichtungen so als verantwortungsvolle Institutionen wahr, denen nicht nur die Bildung, sondern auch die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt. Die Entscheidung für oder wider geteilte Verantwortung mit staatlichen Institutionen für die Zukunft und Bildung der eigenen Kinder wird damit im Zweifelsfall zusätzlich begünstigt. So kann PAUL, wenn auch indirekt, sogar ein wenig zum „Bildungshelfer“ werden. ■



PAUL filtert Wasser an einem Kindergarten in Gambia.

# Was Sie schon immer über PAUL\* wissen wollten

Von Judith Arens | \* heißt „Portable Aqua Unit for Lifesaving“

Nach Naturkatastrophen, Erdbeben oder Flutkatastrophen und in Flüchtlingslagern stellt die Versorgung der Menschen mit sauberem Wasser eines der vordringlichsten Probleme dar. Brunnen und Flüsse sind dann mit pathogenen Bakterien verschmutzt und können Seuchen auslösen. Auch im Alltag vieler Menschen, besonders in infrastrukturell schlecht versorgten Gebieten ohne Wasser- und Abwassersysteme, ist der Zugang zu trinkbarem Wasser oft eine tägliche Frage des Überlebens.“

So lautet die inzwischen wohlbekanntete Beschreibung, die in Präsentationen und Werbematerialien über das wichtige Einsatzgebiet des Wasserfilters PAUL (Portable Aqua Unit for Lifesaving) veröffentlicht wird. Seit 2010 engagieren sich die deutschen Lions für eine ebenso einfache wie praktikable Lösung des Problems, sauberes Wasser

für alle zugänglich zu machen, und setzen sich für den tragbaren Wasserfilter PAUL ein. Erdacht und entwickelt vom Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft der Universität Kassel, verspricht PAUL schnelle Hilfe und kann ganz ohne Chemikalien, Strom oder hochkomplizierte Handhabung bis zu 1.200 Liter Wasser am Tag filtern.

## PAUL im Einsatz

2010 wurden die Wasserfilter erstmals von Lions in Pakistan eingesetzt. Die immensen Fluten hatten weite Teile des Landes überschwemmt und laut UN-Angaben mehr als 20 Millionen Menschen betroffen. 18 PAULs wurden in den am stärksten betroffenen Regionen im Norden des Landes an Schulen und Kindergärten eingesetzt,



nung des MD 111 (AZUK), unermüdlich für den Wasserfilter ein und präsentierte ihn auf zahlreichen offiziellen Sitzungen und Workshops. Nicht selten konnte man ihn auf großen Lions-Veranstaltungen (MDV, Europa-Forum) auch mit dem 120 x 60 cm großen, leuchtend blauen portablen Wasserfilter auf dem Rücken antreffen. Ausgerüstet mit einem Stapel deutsch- und englischsprachiger Flyer und einer Präsentation auf dem Tablet, überzeugte er zahlreiche Lions von den Vorteilen der Wasseraufbereitung mit dem mobilen Gerät und konnte auch international neue Freunde für PAUL gewinnen. Im französischen Distrikt 103 Ile de France-Paris und Ile de France-Est wird inzwischen leidenschaftlich für PAUL geworben, und im Auftrag des Vereinigten Königreiches, des MD 105 – SE (MD 105 – British Isles /Ireland), wurden bereits fünf PAULs finanziert, weitere acht Exemplare kürzlich erst bestellt.

Auf der kommenden MDV in Kassel wird ein eigener Workshop zum Thema Wasser stattfinden. Über Wirkungsweise und Einsatzmöglichkeiten der Wasseraufbereitungsmethode SODIS (Solar Water Disinfection) informiert IPDG Karola Jamnig-Stellmach, und als Fachmann zu PAUL wird Dr. Wernfried Schier vom Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft an der Kasseler Universität zur Verfügung stehen. Eine tolle Gelegenheit für alle Interessierten, PAUL und SODIS kennenzulernen und Antworten auf all ihre Fragen direkt von den Experten mitzunehmen.



### Lions für PAUL im Einsatz

Bereits überzeugt hat PAULs Nutzen DG Prof. Dr. Wolfgang Stein vom Distrikt N. Er setzte ein hohes Ziel: Jeder Club seines Distrikts soll einen PAUL finanzieren. Wolfgang Stein präsentierte auf der Distriktversammlung in Rendsburg die Leit-Activity PAUL unter anderem mit dem Vorsatz, auf der LCIC in Hamburg mit Lions aus aller Welt das echte Alsterwasser zu trinken – gefiltert von PAUL. Hans-Joachim Sachau (ZCHP) vom Lions Club Kiel bewegte nicht zuletzt diese Vorstellung dazu, sich auch einen PAUL zu „leihen“, um den Kieler Clubs die Vorteile von PAUL praktisch demonstrieren zu können. Die Resonanz war gut und die Argumente, dass PAUL sich perfekt als Lions-Projekt eignet, zitiert Hans-Joachim Sachau zusammenfassend in seinem lesenswerten und humorvollen Artikel im Lions Nord Magazin (Februar 2013): „Endlich ein tolles Projekt für Lions. Man kann es anfassen, es ist überzeugend zu erklären und man muss nichts lesen (die vier Piktogramme sind selbsterläuternd)“.

Um, wie der Lions Club Kiel, persönlich und in Begleitung von PAUL Werbung für den Wasserfilter zu machen, hat das HDL das Prinzip „Demo-PAUL“ geschaffen. In einem Vertragsverhältnis als juristische Hilfsperson können Lions einen PAUL für eine festgesetzte Zeit „ausleihen“ (anschließend gehen die Geräte ins Lager, wo sie auf ihren Einsatz warten) und damit auf Veranstaltungen Spenden einwerben. Die Funktionsweise und Bedienung des Filters kann so anschaulich demonstriert werden, und die Präsenz des blauen 120 x 60 Zentimeter großen Geräts hat sich schon oft als Publikumsmagnet erwiesen. Fotogen erschien PAUL bereits in zahlreichen Regionalmedien.

Bisher war PAUL bereits elfmal als Demo-Gerät im Umlauf, nicht selten konnte der transportable Filter von einem Club zum nächsten weitergegeben werden. Der erste Bericht über den Demo-Einsatz von

viele von ihnen befinden sich bis heute im Gebrauch. Im Jahr 2011 brachten Lions mit unserem Kooperationspartner Help e.V. rund 100 PAULs nach Haiti, fünf davon über den Lions Club Rheine, um bei der Eindämmung der Cholera-Epidemie Hilfe zu leisten. Auch hier dauert der Einsatz an. Hurricane „Sandy“ im Jahr 2012 traf auch Haiti. Die Wasserfilter – laut letztem Bericht unserer Partner vor Ort – haben den Sturm gut überstanden.

2011 wurden in Ostafrika insgesamt 30 PAULs an Schulen und Gesundheitsstationen in Kenia eingesetzt. Lionsfreund und Pilot Claus Harder nahm auf einem Hilfsflug der Lufthansa Cargo palettenweise PAULs mit nach Ostafrika und konnte die Lions-Hilfe so besonders schnell an ihren Bestimmungsort bringen.

PAUL ist Leitactivity der MDV in Kassel – PDG Reinhold Hocke hat im Sonderheft zu Kassel in der März-Ausgabe des LION (3/2013) bereits die wichtigsten Zahlen und Eckdaten zu PAULs Erfolgsgeschichte zusammengefasst.

### PAULs „Heimat“: Kassel

In Kassel findet nächsten Monat die MDV des MD 111 statt. Als Beauftragter des MD und des HDL für den Wasserfilter PAUL setzt sich PDG Reinhold Hocke, Vorsitzender Lions MDV 2013 Kassel e.V. und Vorsitzender des Ausschusses für Kommunikation und Langzeitpla-



Beide vertraut mit Notfällen: PAUL mit dem LC Meckenheim-Wachtberg bei der Jugendfeuerwehr.

PAUL erreichte das HDL vom Lions Club Ostalb-Ipf, der Spenden für fünf PAULs zusammenbrachte. Bestätigt wurde die doppelte Wirkung des Einsatzes: „Nicht nur Spendengenerierung, sondern auch Imagegewinn für Lions“. Wegen der lokalen Nähe verlieh das HDL einst den



Das Gutscheinheft hat eine eigene Website:  
[www.lions-scheckheft.de](http://www.lions-scheckheft.de)

eigenen Demo-PAUL an den Lions Club Mainz, der ihn auf einer Wochenendveranstaltung vorstellte. Auch in und um Bonn wurde PAUL beworben, der LC Meckenheim-Wachtberg präsentierte ihn auf einem lokalen Frühlingsfest

gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr und der frisch gekürten Blütenkönigin. Eine besondere Aktion erdachte erst kürzlich der Lions Club Berlin-Halensee, der eigens ein Gutscheinheft kreierte, dessen Erlöse PAUL zugutekommen. Attraktive Rabatte und Angebote lokaler Händler, Gastronomen und Veranstalter locken auf 20 Gutschein-Seiten zum Kauf. Die gesamten Gewinne sollen in die Katastrophenhilfe der Lions fließen – mit PAUL.

Und das sind nur einige von vielen Beispielen, wie Lions Clubs für PAUL werben.

### Professionelle Logistik mit „action medeor“

Im Jahr 2011 schloss das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. eine Kooperation mit „action medeor“, die für die Zukunft sicherstellte, dass jeder gespendete PAUL bis zu seinem Einsatz gut untergebracht ist. Das Lager des Medikamentenhilfswerks befindet sich in Tönisvorst nahe Mönchengladbach und beherbergt alle Lions-PAULs, die jeweils zu viert auf einer Palette lagern. Die Bereitstellung im Einsatzfall kann so jederzeit schnell und professionell gehandhabt werden. 1.000 Euro für einen PAUL reichen für die Anschaffung des Filters, umfassen aber nicht die Kosten für Handling und Logistik. Sie müssen von den Organisationen selbst getragen oder aus Spenden finanziert werden. Bei Zoll- und Einfuhrformalitäten verfügt die Uni Kassel über die nötige Erfahrung und stellt die Dokumente aus.



Im Lager von „action medeor“ in Tönisvorst warten die PAULs auf ihre Einsätze.

### Bündnisse für PAUL

Um die Einsätze von PAUL planen und begleiten zu können, ist ein enges und vertrauensvolles Miteinander mit unseren Partnern unabdingbar. Bedingungen für den Einsatz von PAUL sind das Monitoring und die Evaluation der Projekte. Nur so kann sichergestellt sein, dass PAUL sinnvoll eingesetzt wird und alle Anforderungen im praktischen Einsatz berücksichtigt werden können. Derzeit sind einige PAULs als „Vorhut“ für ihre Kollegen unterwegs. Mit der CBM brachte das HDL einen PAUL nach Bolivien, hier werden in einem Projekt zur Wasseraufbereitung in acht Ortsgemeinden des Bezirks Morochata verschiedene Methoden getestet und akribisch evaluiert. PAUL wird an einer Bildungseinrichtung verwendet, wo 325 Studierende und 21 Lehrkräfte das gefilterte Wasser trinken. In diesem Projekt werden auch biologische Filter, SODIS (Solar Disinfection) oder auch die herkömmliche, energieaufwendige Abkochmethode nebeneinander getestet.



In Bolivien ist mit der CBM noch ein älteres Modell von PAUL im Pilot-Einsatz.

Monitoring und Evaluation haben in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Jede Projektbeschreibung, die beim HDL als Antrag für den Einsatz von PAUL vorgelegt werden muss, fragt nach Maßnahmen, die nicht nur die Nachhaltigkeit der Projektziele sichern, sondern auch ihre Wirksamkeit belegen. In Bezug auf PAUL bedeuten die Auswertungen und Rückmeldungen unserer Partnerorganisationen auch die Möglichkeit, gegebenenfalls die Funktion von PAUL zu verbessern. Ein Feedback von Help e.V. aus Kenia, das Filtrieren ginge zu langsam, brachte zum Beispiel die Uni Kassel dazu, Nachbesserungen an über 60 bereits im Lager befindlichen PAULs vorzunehmen. Ein neuer Bodenablauf wurde eingesetzt, und eine Änderung an der Membran ermöglicht zukünftig mehr Wasserdurchfluss. Ein Wermutstropfen: Manche Verbesserung bedingt eine komplexere Bedienung und Wartung. Damit der Filter auch über Jahre einsatzfähig bleibt,



Dieses Wasser sieht schon optisch schwer trinkbar aus. Derzeit ist nur ein PAUL in Thatta, Pakistan.

sind mehr Kenntnisse erforderlich, als die vier Piktogramme allein erklären können. In der Praxis hat sich daher die Auswahl einer Person, die für die „persönliche Betreuung“ von PAUL zuständig ist, bewährt.

### Ganz aktuell

Eine Pilot-Funktion übernimmt derzeit ein PAUL in Gambia. Child-Fund Deutschland e.V. brachte im März einen der Filter in ihr Wasserversorgungsprojekt in dem kleinen Land (siehe Projektinformation PAUL in Gambia). Auch in einem Leo-Projekt in Ghana wird über einen Einsatz nachgedacht, aktuell liegt dem HDL eine Anfrage einer weiteren großen internationalen Hilfsorganisation vor.

Mit „action medeor“ als Projektpartner ist nun der nächste größere PAUL-Einsatz geplant. 50 Wasserfilter werden in einem Gesundheitsprojekt im Süden Pakistans im Distrikt Thatta eingesetzt, darunter fünf Filter, die von englischen Lions aus dem Distrikt 105-SE finanziert wurden. Auch PDG Bill Blake (Disaster Response Officer, 105-SE) freut sich, dass sich die englischen Lions an diesem Projekt beteiligen können und will mit Unterstützung des HDL im Laufe des Projekts auch einen Bericht für die englische Ausgabe des LION veröffentlichen.

Die Region Thatta im Süden Pakistans ist jedes Jahr von schweren Überflutungen betroffen, das verschmutzte Flutwasser verseucht die vorhandenen Brunnen. Das Projekt wird von der Universität Hyderabad begleitet und geht mit Gesundheitsversorgung (Untersuchung und Impfungen) durch medi-



PAUL auf Facebook sichtbar mit seinen „besten Freunden“, den Lions: [www.facebook.com/wasserrucksack](http://www.facebook.com/wasserrucksack)

zinesisches Fachpersonal und Aufklärungskampagnen zu Hygiene und Wasserversorgung einher.

### Und zukünftig?

In Katastrophenfällen wird PAUL bei der Wasserversorgung weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Aber auch im Kleinen und zur Sicherung der täglichen Grundversorgung mit trinkbarem Wasser kann PAUL dazu beitragen, ein sehr wichtiges und erstrebenswertes Ziel zu erreichen: möglichst vielen Menschen auch in benachteiligten Regionen unserer Erde den täglichen Zugang zu trinkbarem Wasser zu ermöglichen.

### Ziel: Wasser für mehr Menschen

Dieses übergeordnete Ziel, für das PAUL so anschaulich steht, ist es auch, das den Wasserfilter immer wieder ins öffentliche Interesse rückt. Auf ARD berichtete „W wie Wissen“ erst kürzlich über die Vorzüge des Wasserfilters, Help e.V. erstellte einen eigenen Zeichentrickfilm zu PAUL, der die Vorzüge des Filters plastisch veranschaulicht und warb auf dem Sommerfest von „action medeor“ medienwirksam mit dem Gerät. PAUL ist auf [betterplace.org](http://betterplace.org), einer der größten Spendensammelplattformen im Internet, vertreten, und nicht zuletzt ist PAUL auch auf Facebook – mit über 1.000 „Likes“ und regem Zuspruch auf seiner Pinwand.

Ganz besonders große Unterstützer und treue Partner von PAUL sind aber die Lions! Dafür gebührt Ihnen allen ein großer Dank!

Ein PAUL kostet 1.000 Euro. Mit weiteren Beträgen helfen Sie, die Zusatzkosten zu decken. Herzlichen Dank für Ihr Engagement und Ihre Spenden!

Lesen Sie mehr über PAUL auf unserer Homepage [www.lionshilfswerk.de](http://www.lionshilfswerk.de) .

### Spendenkonto:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.  
 Frankfurter Volksbank eG  
 Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500  
 Stichwort: Wasserfilter Paul



Scannen Sie den Code um direkt zur PAUL-Seite zu gelangen!

# IC: Andrea Bocelli und Ex-First Lady Laura Bush als Gäste

Von Ulrich Stoltenberg | 20.000 Anmeldungen bisher lassen für die Internationale Convention in Hamburg Großes hoffen



Eine Zahl wie ein Paukenschlag: Über 20.000 Lions aus 200 Ländern haben sich bis Anfang April für die 96. Internationale Convention vom 5. bis 9. Juli in Hamburg angemeldet. Eine „phänomenale Zahl“, so kommentiert dies das Convention-Büro von Lions Clubs International in Oak Brook/USA. Man schätzt dort sogar, dass diese Convention als eine „ganz besondere Convention“ in die Lions-Geschichte eingehen wird, denn 25.000 Lions werden insgesamt erwartet.

### Deutsche und Japaner vorn

Bei der Einzelbetrachtung kommen erwartungsgemäß die meisten Anmeldungen aus Deutschland (über 5.000), dann folgen die Japaner (3.700). Aus den USA liegen über 1.600, aus Frankreich rund 1.300 und aus China 1.100 Registrierungen vor. Die restlichen 11.000 Anmeldungen verteilen sich auf die übrigen Nationen. Barbara Grewe, Vorsitzende des „Host Committees IC Hamburg 2013“ (Organisations-Gremium) dazu: „Ich freue mich sehr, dass die Convention einen so hohen Zuspruch aus aller Welt hat. Unseren Gästen bieten wir neben Vorträgen, Workshops und Ausstellungen ein vielseitiges Programm: unter anderem eine farbenprächtige Parade der Lions-Nationen, die rund um die Binnenalster führt, und einen Lions-Markt mit bis zu 30 Pavillons über das Wirken der Lions in ganz Europa.“

### Größter Event Hamburgs

Die Internationale Convention in diesem Fall in Hamburg ist das erste Treffen dieser Art in Deutschland, das Dritte überhaupt erst in Europa (1978/Nizza – 1989/Birmingham). Damit ist die International Convention die größte Kongressveranstaltung, die bisher nach Hamburg kommt. Für die Hansestadt hat das eine enorme ökonomische Bedeutung: Die Hamburg Marketing GmbH sieht 200.000 zusätzliche Übernachtungen und 42 Millionen Euro Umsatz durch die IC, dabei werden neben den Hotels zum Beispiel Restaurants, Einzelhandel, Fahrdienste, Museen und Theater profitieren. Bisherige weltweite Veranstaltungsorte wie Sydney, Seattle, Busan, Honolulu, Toronto und Chicago nehmen damit auch den Namen „Hamburg“ in ihre Mitte, ein enormer Imagegewinn für die Hanseaten.

Hamburg investiert deshalb und stellt 1,5 Millionen Euro aus dem Haushalt für die Veranstaltung zur Verfügung.

### Bocelli und Bush

Inzwischen werden immer mehr Details spruchreif: Der Auftritt des italienischen Star-Tenors Andrea Bocelli zählt zu den Highlights der Convention. Bocelli verlor sein Augenlicht, als er zwölf Jahre alt war, nachdem er sich bei einem Fußballspiel verletzt hatte. Seine Stiftung fördert Forscher an der Northeastern University in den USA, die mobile Hilfsgeräte für Blinde und Sehbehinderte entwickeln. Für sein Engagement wird Bocelli in Hamburg auf der Bühne mit dem Lions Humanitarian Award ausgezeichnet. – Die ehemalige First Lady der USA, Laura Bush, wird als Hauptrednerin auf der Convention über ihr weltweites Engagement sprechen.

Auf den Plenarsitzungen werden auch die Kandidaten für die Ämter der Internationalen Direktoren sowie der derzeitige und der neue International President sprechen. Auf den Plenarsitzungen werden die facettenreichen Hilfsdienste von Lions präsentiert. Die Themen der Sitzungen lauten diesmal „Peace, love and understanding“, also Frieden, Liebe und Verständigung. Als Tribut an Hamburg, die Stadt der Beatles, wird eine Beatles-Cover-Band spielen. Darüber hinaus werden Lieder von einem Kinder-Gospelchor und aus dem Broadway-Musical „Hair“ dargeboten. Auf der International Show treten wieder „Up With People“ auf: Seit 48 Jahren singen junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren aus vielen Nationen, um die Völkerverständigung zu fördern.

### Hamburg selbst als Attraktion

Und natürlich gibt es auch Hamburg selbst zu erleben: Hapag-Lloyd in Kooperation mit Beeftea Live bieten Lions und Gästen diverse Stadtführungen zu vergünstigten Preisen an. Unter „Local Tours“ finden Sie auf der internationalen Webseite Links zu den verschiedenen Führungen. Darüber hinaus wird Hapag-Lloyd/Beeftea Live einen Info-Stand auf der Hamburger Messe haben.

Alle Führungen gibt es zu vergünstigten Preisen und auf Wunsch auch mit englischsprachigen Führern. Falls Sie individuelle Führungen organisieren möchten, können Sie diese unter der E-Mail-Adresse Lions.Reisen@TUI-LT.de anfragen. 

Foto: Ulrich Stoltenberg



# Seminare und Activitys der Convention in Hamburg

## Freitag, 5. Juli bis Montag, 8. Juli

### Environmental Photo

#### Contest/Umwelt-Fotowettbewerb

Wählen Sie Ihr Lieblingsfoto, kaufen Sie den Foto-Kalender oder nehmen Sie an der stillen Auktion zugunsten von LCIF teil.

## Freitag, 5. Juli bis Dienstag, 9. Juli

### Lions Clubs International Foundation Booth/LCIF Stand

Kommen Sie zum LCIF-Stand – Lions-Mitarbeiter informieren Sie gerne über ihre Arbeit, über Grants und Spenden – letztere auch gerne in US-Dollar oder in Euro möglich.

## Freitag, 5. Juli

### Lions Clubs International-Special Olympics Opening Eyes Screening/Zeit für die Sehtests wird noch festgelegt

Seit über zehn Jahren wird das Sehvermögen von geistig behinderten Sportlern überprüft. Auch der LCIF-Vorsitzende Wing-Kun Tam wird dabei sein.

## Freitag, 5. Juli, 10 – 16 Uhr

### Leo Lion Summit/Leo Lion Gipfel (Voranmeldung notwendig)

Dieser Event bringt Leos und Lions aus aller Welt zusammen. Registrierung ist bis zum 1. Mai möglich, Tickets sind nur begrenzt verfügbar.

## Freitag, 5. Juli, 13.30 – 15 Uhr

### Lions tanzen für Diabetes-Aufklärung: Das Deutsche Lions-Symphonie-Orchester spielt

Tanzen Sie bei diesem Event mit – zur Musik des Deutschen Lions-Symphonie-Orchesters mit Dirigent Gregor Schmitt-Bohn. Der Treffpunkt ist in der LCI Exhibit Hall.

## Sonntag, 7. Juli, 13 – 14.30 Uhr (CH, JA, KO)

### Extend Our World of Service/Unsere Welt der Hilfsdienste ausbauen: Wie man neue Clubs gründet und neue Mitglieder gewinnt

Dieses Seminar lehrt Sie effektive und nachhaltige Strategien zur Clubgründung und Mitgliedergewinnung. Übersetzung auf Chinesisch, Japanisch und Koreanisch.



Das Deutsche Lions-Symphonie-Orchester spielt am 5. Juli ab 13.30 Uhr.

## Sonntag, 7. Juli, 14 – 15.30 Uhr

### Reading Action Program: Leben durch Lesen verändern

Diskutieren Sie mit Experten über die neuesten globalen Entwicklungen von Alphabetisierungsprogrammen und erfahren Sie, wie man mit lokalen Partnern erfolgreich zusammenarbeitet.

## Sonntag, 7. Juli, 14 – 15.30 Uhr

### Engaging Women and Families in the Future of Lions/Frauen und Familienmitglieder für Lions begeistern

Erfolgsgeschichten, Ideen sowie die Ergebnisse einer zweijährigen Studie werden hier vorgestellt.

## Sonntag, 7. Juli, 14 – 15.30 Uhr

### Lions Clubs International Foundation Coordinator Seminar

Die Arbeit der LCIF-Koordinatoren sowie Schritte zur Erreichung der LCIF-Stiftungsziele werden vorgestellt.

## Sonntag, 7. Juli, 14 – 15.30 Uhr

### 2013 – Zone Chairperson Training

Erfahren Sie mehr über Ihre Aufgaben und Ressourcen als Zonen-Chairperson.

## Sonntag, 7. Juli, 14.30 – 16 Uhr

### The Ibero-American Seminar/Das iberamerikanische Seminar

Erfahren Sie mehr über LCI in spanisch- und portugiesisch-sprachigen Ländern und diskutieren Sie mit den International Directors aus dieser Region.



„Up With People“ werden auf der Convention auftreten.

**Sonntag, 7. Juli, 14.30 – 16.30 Uhr****Council Chairperson Seminar/GRV Seminar**

Erfahren Sie mehr über Ihre Rolle als GRV, über das internationale Motto und die Ziele für das Amtsjahr 2013/14.

**Sonntag, 7. Juli, 15.30 – 17 Uhr****Lions-Quest: Lions, Städte, Gemeinden und Schulen weltweit vernetzen**

In diesem Seminar erfahren Sie alles über LCIFs Vorzeigeprogramm für Jugendliche.

**Sonntag, 7. Juli, 15.45 – 17 Uhr****Certified Guiding Lion for New and Rebuilding Clubs/Zertifizierter Guiding Lion für neue und wiederaktivierte Clubs**

Erweitertes Programm mit Tipps zu Online-Trainings, Mentoring, Evaluierungsprozessen, interaktiven Kursen und vieles mehr.

**Sonntag, 7. Juli, 16 – 17 Uhr****Past International President/Past International Director Seminar****Montag, 8. Juli, 13 – 14.30 Uhr****Youth Camp & Exchange Chairpersons Forum**

Vorsitzende von Youth Camps und anderen Austauschprogrammen diskutieren und geben Informationen und Ratschläge.

**Montag, 8. Juli, 13 – 14.30 Uhr****Strengthen Your Club through Satisfied Members and Growth/Stärken Sie Ihren Club durch zufriedene Mitglieder und Wachstum**

Jedes Mitglied zählt! Dieses Seminar hilft Ihnen, Mitgliederzufriedenheit und Wachstum in Ihrem Club zu erreichen.

**Montag, 8. Juli, 13 – 15 Uhr****Melvin Jones Fellows and Progressive Melvin Jones Fellows Luncheon (Voranmeldung notwendig)**

Alle Melvin Jones Fellows und Progressive Melvin Jones Fellows können ein Ticket zu diesem Lunch-Event erwerben, auf dem Awards durch den LCIF-Vorsitzenden Wing-Kun Tam verliehen werden.

**Montag, 8. Juli, 13.30 – 15.30 Uhr****The Leadership Exchange/Austausch für Lions-Führungskräfte**

Während dieses interaktiven Seminars können Sie selbst Themen wählen und während einer der Diskussionsrunden Ihre Führungsqualitäten verbessern.

**Montag, 8. Juli, 14.45 – 15.45 Uhr****Legal 101 – Club Legal Issues/Rechtliche Fragestellungen für Clubs**

Hier geht es um Haftungsfragen, Nutzung der Lions-Markenzeichen, Mittelverwendung und Transparenz, Clubwahlen, Clubsatzungen und vieles mehr.

**Montag, 8. Juli, 14.45 – 15.45 Uhr****Building Strong Communities: The Importance of Arts and****Culture/Starke Gemeinschaften: die Bedeutung von Kunst und Kultur**

Wie können Lions Kunst und Kultur nutzen? Experten und Lions diskutieren Ideen, Projekterfolge und Kooperationsmöglichkeiten.

**Montag, 8. Juli, 14.45 – 15.45 Uhr****Energize Your Club with the Club Excellence Process (CEP)/Energie für Ihren Club mit dem CEP**

Lernen Sie interessante und hilfreiche Werkzeuge des Club-Excellence-Prozesses kennen, um Ihre Club-Mitglieder zu stärken und neue zu gewinnen.

**Montag, 8. Juli, 15.45 – 16.45 Uhr****LCIF Reception/Melvin Jones Fellowship Pinning Ceremony**

Spender, die 1.000 US-Dollar gespendet haben, um MJF oder Progressive MJF zu werden, erhalten hier vom LCIF Vorsitzenden Wing-Kun Tam ihre Pins.

**Montag, 8. Juli, 15.45 – 17 Uhr (FR, GE)****Extend Our World of Service/Unsere Welt der Hilfsdienste ausbauen: Wie man neue Clubs gründet und neue Mitglieder gewinnt**

Dieses Seminar lehrt Sie effektive und nachhaltige Strategien zur Clubgründung und Mitgliederwerbung. Übersetzung auf Französisch und Deutsch.

**Montag, 8. Juli, 16 – 17 Uhr****Legal 102 – District Legal Issues/Rechtliche Fragestellungen für Distrikte**

Hier geht es um Haftungsfragen bei Distrikt-Veranstaltungen, Nutzung der Lions-Markenzeichen bei Kooperationen, ethische Standards, Distriktwahlen und vieles mehr.

**Montag, 8. Juli, 16 – 17 Uhr****Start a New Club and Extend Our World of Service/Gründen Sie einen neuen Club und bauen Sie unsere Welt der Hilfsdienste aus**

Schlüsselstrategien für das Chartern eines neuen Clubs werden vorgestellt. Dieses Seminar ist besonders für Incoming Distrikt-Governor und deren Vize-DGs sowie GMT/GLT-Koordinatoren und deren Team-Mitglieder geeignet.

**Montag, 8. Juli, 16.30 – 17 Uhr****Environmental Photo Contest Ceremony/Preisverleihung des Umwelt-Fotowettbewerbs**

Seien Sie bei Bekanntgabe des Gewinners des 2012/13 Lions Umwelt-Fotowettbewerbs dabei. Alle Fotos können in einer stillen Auktion erworben werden; die Einnahmen gehen an LCIF.

# Lions-Stadtführungen während der Convention in Hamburg

Die Speicherstadt am Abend zeigt am deutlichsten den Wandel in Hamburg..

## **2-stündige Stadtrundfahrt / 1,5-stündige Hafentrundfahrt / 3-stündige Stadt- und Hafentrundfahrt**

Genießen Sie vom Bus aus die Hauptsehenswürdigkeiten Hamburgs – die Binnenalster, den „Michel“, das Stadtzentrum und den Hafen. Oder Sie wählen die Bootsfahrt und erleben die Speicherstadt und die modernen Container-Terminals. Wenn Sie sich nicht entscheiden können, machen Sie die kombinierte 3-stündige Tour und erleben Sie Hamburg per Bus und per Boot!

## **2-stündige Alster-Bootsfahrt am Nachmittag**

Erleben Sie Hamburg neu auf dieser Bootsfahrt. Fahren Sie auf den Kanälen der Alster zu den romantischen und grünen Ecken der Stadt.

## **2-stündige Führung zu Fuß durch Speicherstadt und Hafencity**

Entdecken Sie Hamburg hautnah auf diesem Spaziergang – die alte Speicherstadt, die neue Hafencity, die Elbphilharmonie und vieles mehr.



Die Europa Passage ist das größte innerstädtische Einkaufszentrum mit 120 Läden auf fünf Ebenen.

Der herrschaftliche Ausblick auf die Binnenalster in Hamburg.



Hamburgs-Touristenmagnet: die Hafencity.



### 2,5-stündige Führung durch das Miniatur Wunderland – das Modell-eisenbahnmuseum

Bewundern Sie die weltgrößte digital gesteuerte Modelleisenbahn, die in 30 Minuten einen kompletten Tag simuliert, von der Morgendämmerung bis zur Nacht. Es gibt Millionen kleiner Details: Züge, Schiffe, Autos und sogar Flugzeuge bewegen sich!

### 2,5-stündige Beatles-Tour zu Fuß

Von 1960 bis 1962 traten die Beatles regelmäßig in verschiedenen Clubs in Hamburg auf. Während des Spaziergangs werden die Beatles lebendig, mit Hilfe von Fotos, Anekdoten und natürlich mit Beatles-Songs.

### ½-tägige Busfahrt nach Blankenese mit Mittagessen

Sie werden entlang der Elbchausee nach Blankenese fahren, einem der schönsten Wohngebiete Hamburgs. Das ehemalige Fischerdorf beherbergt heute viele der „Schönen und Reichen“ der Stadt. Sie können aber auch kleine Häuschen und Gärten bewundern. Gegen Ende der Tour genießen Sie ein Mittagessen mit Elbblick.

### ½-tägige Busfahrt zum Auswanderermuseum in Ballinstadt

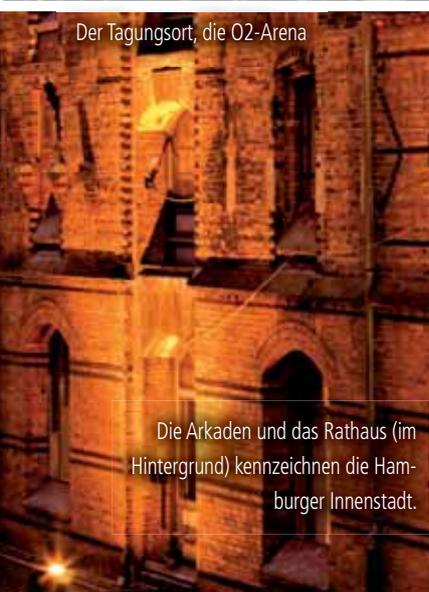
Entdecken Sie die Geschichte der Auswanderer in die Vereinigten Staaten. Das preisgekrönte Museum hält zahlreiche historische Dokumente, interaktive Ausstellungsstücke und spannende Informationen für Sie bereit.

### 1,5-stündige Beatles-Führung am Abend: „Magical History Tour“

„I was born in Liverpool, but I grew up in Hamburg.“ „Ich wurde in Liverpool geboren, aber in Hamburg bin ich aufgewachsen“ – John Lennon. Mit der Magical History Tour sehen Sie Hamburg durch die Augen der Beatles. Erleben Sie die „Beatlemania“ mit Musikern, die die bekanntesten Hits der Band spielen. Sie werden die Originalschauplätze sehen, an denen die Beatles aßen, schliefen und spielten. Auf dieser Führung gibt es Live-Musik, Geschichten und Anekdoten, Videos und Fotos der „Fab Four“.



Der Tagungsort, die O2-Arena



Die Arkaden und das Rathaus (im Hintergrund) kennzeichnen die Hamburger Innenstadt.



# Stiftung der Deutschen Lions wächst mit neuen Ideen

Von Detlef Erlenbruch, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung der Deutschen Lions |  
Jahresbericht 2012 der SDL



STIFTUNG  
DER DEUTSCHEN LIONS

Finanz

Eine tolle Idee hatte im Sommer 2011 ein kreativer Lionsfreund namens Hans-Rainer Kurz aus dem Lions Club Wiesmoor in Ostfriesland. Seine Freunde nennen ihn „Mozart“, und vielen Lions ist er bekannt durch sein großartiges Engagement bei der Aktion „Hilfe für kleine Ohren“. Besagter „Mozart“ ließ bei einem Clubabend eine Spardose in Löwenform kreieren und bat seine Lionsfreunde um eine kleine Gabe für unsere Stiftung. Seitdem wird dieser Löwe bei jedem Clubabend mit Münzen und kleinen Scheinen für die Stiftung gefüllt. Viele hundert Euro sind inzwischen allein in diesem Club zusammengekommen, ohne dass dies jemand als Belastung empfunden hätte oder die eigenen Activities des Clubs deswegen geringer geworden wären.

Lionsfreund Johann Köster, damals 1. Vize-Governor des Distrikts 111-NB, war hiervon so begeistert, dass er sie anderen Clubs seines Distrikts zur Nachahmung empfahl – mit beachtlichem Erfolg. Was im hohen Norden so viel Zuspruch findet, sollte doch auch im Süden,

Westen und Osten unseres Landes überzeugen können, dachten sich Stiftungsrat und Vorstand der SDL. So kam es zu unserem „Stiftungslöwen“, einer Spardose in Löwenform aus weißem Porzellan, die seit Mitte 2012 im Porzellanikon in Selb in Handarbeit für die SDL gefertigt und im Hause Rosenthal glasiert und gebrannt wird. Die inzwischen mehr als 200 Clubs, die für die Stiftung sammeln, erhalten den Löwen unentgeltlich. Zum Preis von nur 25 Euro erfreut er sich aber auch großer Beliebtheit als Geschenk oder zum eigenen Gebrauch.

Am 9. Juni 2012 fand auf dem Golf-Resort Blankenhain im Weimarer Land das erste Benefiz-Golfturnier der SDL statt. Der Überschuss für die Stiftung war beim ersten Mal mit rund 1.400 Euro zwar noch bescheiden, doch werden wir sicher in diesem Jahr wesentlich mehr Teilnehmer begrüßen dürfen. Die zweite Runde startet am 8. Juni am gleichen Ort.

Ende 2012 haben wir unseren „Stiftungspreis zur Alphabetisierung“ ausgelobt. Wir möchten damit Activities von Lions Clubs fördern und bekannt machen, die der Förderung der Lesekompetenz und der Leselust gewidmet sind. Die drei Projekte, die uns am meisten beeindruckten, unterstützen wir mit Zuwendungen von 1.500, 1.000 und 500 Euro. Die siegreichen Bewerbungen werden im LION im Mai veröffentlicht und den Delegierten der MDV in Kassel vorgestellt. Dort erfolgt auch die Übergabe der Preise.

Gefördert hat die Stiftung im Jahre 2012 wieder das HDL-Programm „Hilfe für kleine Ohren“, den weiteren Ausbau einer Kinderklinik im Tsunami-Katastrophengebiet auf Sri Lanka und die Proben-

## Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2011 EUR
1. Erträge aus Spenden	3.222,15	8.577,85
2. Erlöse aus Zweckbetrieb	6.733,30	0,00
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.559,61	3.890,87
4. Projektaufwendungen	3.500,00	3.700,00
5. Sonstige Aufwendungen	8.273,46	4.096,65
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	978,00	3.176,00
7. Jahresüberschuss	763,60	1.496,07
8. Mittelvortrag aus dem Vorjahr	1.496,07	0,00
9. Entnahmen aus Rücklagen	3.115,16	0,00
10. Einstellungen in Rücklagen	4.115,08	0,00
11. Mittelvortrag	1.259,75	1.496,07

## Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR	Passiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Sachanlagen			I. Stiftungskapital		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,00	980,00	1. Grundstockvermögen	209.340,00	209.340,00
II. Finanzanlagen			2. Zustiftungen	163.983,78	139.175,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	35.201,86	0,00		373.323,78	348.515,00
	35.203,86	0,00	II. Rücklagen	20.895,11	19.895,19
<b>B. Umlaufvermögen</b>			III. Ergebnisvortrag	1.259,75	1.496,07
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				395.478,64	369.906,26
Sonstige Vermögensgegenstände	425,01	0,00	<b>B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen</b>	0,00	257,15
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	362.049,77	372.378,21	<b>C. Rückstellungen</b>		
	362.474,78	372.378,21	Sonstige Rückstellungen	2.200,00	2.100,00
	397.678,64	373.358,21	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
			Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	1.094,80
				397.678,64	373.358,21



# STIFTUNG DER DEUTSCHEN

## Finanz

arbeit des Lions-Symphonieorchesters. Ein Benefizkonzert mit diesem Orchester ist für den 5. Mai in Hannover geplant.

Erstmals hat sich ein Distrikt (OS) dafür entschieden, innerhalb der SDL einen eigenen Stiftungsfonds zu errichten. Die entsprechende Vereinbarung wurde am 24. November 2012 unterzeichnet. Die Einzahlung des Grundstockkapitals von 10.000 Euro soll in diesem Frühjahr erfolgen.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit der Stiftungsgremien wie auch der Stiftungsbeauftragten in den Distrikten war im übrigen auch im Berichtsjahr die Information über Zwecke und Möglichkeiten der SDL mit dem Ziel der Gewinnung weiterer Zustiftungen. Dazu dienten wieder zahlreiche Vorträge bei Distriktversammlungen, in Zonensitzungen, Amtsträgerschulungen und einzelnen Clubs. Mit mehreren Veröffentlichungen im LION und „Stifterbriefen“ an die bisherigen Stifter informierten wir über die Arbeit der SDL.

Großen Dank schulden wir Lionsfreund Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, der als damaliger Vorsitzender des Governorrats bedeutenden Anteil daran hatte, dass die SDL nach langer Vorarbeit 2007 ins Leben gerufen werden konnte. Bis zum 31. Dezember 2012 diente er als Vorsitzender des Stifungskuratoriums, hat sich aber mit Blick auf seine umfangreichen Aufgaben im Vorstand des HDL entschlossen, nicht zur Wiederwahl zu kandidieren. Neu in das Kuratorium berufen wurde Lionsfreund und Generalbundesanwalt Harald Range. Im Vorstand hat Lionsfreund Christofer Hattemer die Nachfolge von Lions-

freundin Cornelia Schornstein angetreten und verantwortet seit Mitte 2012 die Bereiche Rechnungswesen und Controlling.

Die Zustiftungen zum Kapital unserer Stiftung haben sich 2012 mit T€ 24,8 gegenüber dem Vorjahr (16,7) erfreulich weiter erhöht. Dazu beigetragen haben auch erste Erlöse aus Sammlungen mit unserem „Stiftungslöwen“. Das Stiftungskapital hat sich damit auf T€ 373,3 (Vorjahr 348,5) erhöht. Zusammen mit Rücklagen von T€ 20,9 (19,9) und dem Ergebnisvortrag von T€ 1,3 (1,5) betragen die gesamten Eigenmittel zum Bilanzstichtag 31. 12. 2012 T€ 395,5 (369,9), entsprechend 99,5 Prozent der Bilanzsumme. Das Gründungskapital hat sich somit nahezu verdoppelt.

Die Rücklagen setzen sich zusammen aus T€ 3,0 (0,0) Projektrücklagen (Preisgelder für den Stiftungspreis zur Alphabetisierung), T€ 8,0 (11,5) Betriebsmittlrücklagen und T€ 9,9 (8,8) freie Rücklagen, einschließlich einer erstmals gebildeten Kapitalerhaltungsrücklage. Die ausgewiesenen Rückstellungen von T€ 2,2 (2,1) betreffen Kosten der Abschlussprüfung für die Jahre 2011 und 2012.

Angelegt ist das Stiftungskapital aus Sicherheitsgründen überwiegend in Bankguthaben von T€ 362,0 (Vorjahr 372,3). Zur Verbesserung der Rendite hat die Stiftung aber im Laufe des Jahres erstmals auch in kleinerem Umfang Wertpapiere erworben, die am Jahresende mit T€ 35,2 (0) zu Buche standen. Es handelt sich um Anteile von zwei Investmentfonds, die ausschließlich in Anleihen erstklassiger Industrieunternehmen investieren (keine Bankanleihen, keine Staatsrisiken).

NG  
N LIONS

en

Es ist beabsichtigt, den Anteil der Wertpapieranlagen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips weiter moderat zu erhöhen.

Die Spendenerlöse beliefen sich auf T€ 3,2 (Vorjahr 8,6). Die Zinserträge waren mit T€ 3,6 (3,9) wegen des weiter gesunkenen Zinsniveaus noch etwas geringer als im Vorjahr. Die „Erlöse aus Zweckbetrieb“ in Höhe von T€ 6,7 enthalten die Einnahmen aus dem Verkauf von Stiftungslöwen und aus dem Benefiz-Golfturnier.

Die Projektaufwendungen von T€ 3,5 (3,7) waren den oben genannten Zwecken gewidmet. Die sonstigen Aufwendungen von T€ 8,3 (4,1) enthalten die Beschaffungskosten für die Stiftungslöwen, die Aufwendungen für das Golfturnier, Druck- und Portokosten sowie die Kosten der Abschlussprüfung. Die letztmalig angefallenen Abschreibungen auf Sachanlagen von T€ 1,0 (3,2) betreffen den Restbuchwert der Colorama-Displays am Frankfurter Flughafen.

Stiftungsrat und Vorstand danken den Mitgliedern des Governorats und den Governors elect, nicht zuletzt unserem GRV Jochen Kersting, für ihre nachhaltige Unterstützung. Unseren Stiftungsbeauftragten in den Distrikten sei gedankt für ihren unermüdlichen Einsatz. Vor allem aber danken wir den Lionsfreunden, die uns durch ihre Zustiftungen und Spenden im letzten Jahr weiter vorangebracht haben.

Für das Jahr 2013 erwartet die Stiftung weiter steigende Zustiftungen und ein entsprechendes Wachstum des Stiftungskapitals, ferner auch höhere Einnahmen aus Spenden und Überschüssen aus verschiedenen Zweckbetrieben sowie einen moderaten Anstieg der Kapitalerträge. Damit sollte es möglich sein, die Leistungen (Projektaufwendungen) deutlich zu erhöhen. Ihre Stiftung ist also weiterhin auf gutem Wege, aber es wird noch große Anstrengungen bedürfen, bis sie in die Dimensionen hineinwächst, die wir uns alle wünschen. Alle deutschen Lions sind aufgerufen, dazu nach Kräften beizutragen. ■

## Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2012

An die Stiftung der Deutschen Lions (SDL) – Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über

das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Königstein, 28. Februar 2013

MAS Deutschland GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Weil, Wirtschaftsprüfer

# Europa-Forum Augsburg 2015

Von Klaus Letzgus | Europa-Beauftragter des MD 111 informiert über den Planungsstand



Governorratssitzung beim EF in Brüssel: PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus (l.) informiert die Governor Hermann Heinemann (M.) und Dr. Wilhelm Stewen.

**K**abinett und Distriktversammlung Bayern Süd (111-BS) haben nach mehreren internen Beratungen beschlossen, einen Antrag auf Durchführung des Europa-Forums 2015 in Augsburg zu stellen. Der Governorrat hat auf seiner Sitzung in München am 25. August 2012 diesem Vorhaben zugestimmt und wird der MDV in Kassel einen Beschluss empfehlen, wonach sich der Gesamtdistrikt 111-Deutschland beim Europa-Forum 2013 in Istanbul für das Europa-Forum 2015 mit dem Veranstaltungsort Augsburg bewirbt.

Ausgangspunkt für die Foren sind die Areas (Weltregionen) als Organisationseinheiten innerhalb von Lions Clubs International. Die Area Europa veranstaltet seit 1953 jährlich ein Forum in jeweils einem anderen Land (Multi-Distrikt oder Distrikt) abwechselnd in den für die einzelnen Staaten zugeordneten Teilen Nord-, Mittel- und Südeuropas.

Im MD 111 Deutschland haben bisher fünf Europa-Foren (EF) stattgefunden, 1959 in Wiesbaden, 1974 und 1994 in Berlin, 1984 in München und 2005 in Stuttgart. Der Multi-Distrikt Italien hat in derselben Zeit neun Europa-Foren veranstaltet, allein drei in den letzten zehn Jahren. Das EF 2010 fand in Bologna, 2011 in Maastricht und 2012 in Brüssel statt. 2013 wird Istanbul und 2014 Birmingham Gastgeber des EF sein, wo im Übrigen 1998 die letzte Internationale Convention in Europa abgehalten wurde. Nach zehn Jahren sollte der MD 111-Deutschland – als größter Distrikt in Europa mit inzwischen über 51.000 Mitgliedern in über 1.500 Clubs – wieder ein Forum veranstalten.

Eine Anfrage meinerseits anlässlich einer Governorratssitzung beim Europa-Forum 2011 in Maastricht ergab, dass nicht zuletzt

wegen der dieses Jahr in Hamburg stattfindenden internationalen Convention durchaus verständlicherweise zunächst keine große Begeisterung für die Durchführung einer weiteren internationalen Veranstaltung nach nur zwei Jahren erkennbar war. Dennoch hat sich dann der Distrikt 111-BS – als eine von Hamburg relativ weit im Süden liegende Region (!) – entschieden, sich für das Europa-Forum 2015 zu bewerben.

Entgegen manchem Ratschlag haben wir uns für Augsburg, die zweitgrößte Stadt im Distrikt mit rund 265.000 Einwohnern, und nicht für München entschieden. Hierfür waren im Wesentlichen drei Gründe maßgebend. Einmal fand in München bereits 1984 ein Europa-Forum statt, zum anderen bietet eine kleinere Stadt erfahrungsgemäß bessere infrastrukturelle Möglichkeiten und stößt auf größeres Interesse bei Politik, Wirtschaft und Kultur. Schließlich sind die Hotelpreise in Augsburg deutlich günstiger als in München, zumal auch Hotelunterbringung und Konferenzräume in dieser Stadt kein Problem darstellen.

Wer im Übrigen die heimliche Hauptstadt Deutschlands persönlich vor, während oder nach dem Forum besuchen möchte, ist mit dem ICE auf der meistbefahrenen Bahnstrecke in Deutschland in 25 Minuten im Zentrum Münchens.

Nach den Rules of Procedure muss das Europa-Forum zwischen dem 15. 9. und 15. 11. eines jeden Jahres stattfinden. Konkret vorgesehen ist die Zeit zwischen dem 8. und 11. Oktober 2015 – eine Woche nach dem Oktoberfest –, wobei noch nicht endgültig entschieden ist,

ob das Forum von Donnerstag bis Samstag oder von Freitag bis Sonntag geht. Wir werden einen Antrag beim Europa-Forum 2013 in Istanbul einbringen, um die mögliche Zeitplanempfehlung insofern zu erweitern, als das Forum auch an den Tagen Freitag bis Sonntag und nicht wie bisher nur Donnerstag bis Samstag stattfinden kann.

Auf dem Workshop über die Zukunft des Forums beim Europa-Forum 2012 in Brüssel haben zu Recht mehrere ehemalige Forumspräsidenten den Vorschlag gemacht, den Beginn der Foren nicht auf Donnerstag, sondern auf Freitag zu legen und sie am Sonntagnachmittag zu beenden. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass einmal Flug- und Hotelpreise in der Regel zu einem Wochenendtarif billiger sind und zum anderen noch im Berufsleben stehende Lions mit einem Tag weniger Urlaub auskommen.

Die Rules of Procedure legen Vorbereitung, Organisation und Ablauf des Europa-Forems bis in alle Einzelheiten fest, wie zum Beispiel genaue zeitliche Vorgaben der Eröffnungs- und der Schlussfeier sowie Teilnehmer, Kompetenzen und Inhalt der beiden Sitzungen des Europäischen Rates, dem einzigen Beschlussorgan des EF.

Neben dem Kontroll- und dem Beratungskomitee ist für die inhaltliche und organisatorische Durchführung des EF vor allem das Organisationskomitee des jeweiligen Gastgeberlandes von entscheidender Bedeutung. Die personelle Zusammensetzung dieses Komitees ist ausschließlich Sache des Präsidenten, der auch Experten von außen hinzuziehen kann. Neben dem Programmdirektor, der gleichzeitig für zwei Jahre Mitglied im Kontrollkomitee ist, gehören dem Organisationskomitee in aller Regel stets ein Sekretär, ein Schatzmeister, ein örtlicher Logistikfachmann, der Musikbeauftragte, ein Rechtsberater, ein Pressebeauftragter und ein Internetfachmann an.

Neben dem Organisationskomitee ist – eben wie bei der Durchführung einer MDV – schon wegen der Haftungsbegrenzung die Gründung eines örtlichen Durchführungsvereins notwendig. Mitglieder dieses Vereins sollten vorwiegend Lionsfreunde aus den Augsburger Clubs sein. Alle notwendigen Verträge für die Durchführung des EF, einschließlich der Events und des Rahmenprogramms, werden nach Genehmigung des Organisationskomitees allein vom Durchführungsverein abgeschlossen.

Wichtig und immer wieder strittig ist die Frage, welche Veranstaltungen in welche Sprache übersetzt werden, zumal die Übersetzungskosten bei der Kalkulation einen relativ hohen Posten darstellen.



Governorvorsitzender Heinz-Joachim Kersting (l.) und Generalsekretär Sören Junge (r.) mit dem EF-Beauftragten Prof. Klaus Letzgu.

Nach den Rules sind neben Englisch als Hauptsprache Französisch, Italienisch, Deutsch und eine skandinavische Sprache für die Hauptveranstaltungen, wie die Eröffnungs- und Schlussitzung, die beiden Sitzungen des Europäischen Rates sowie die Veranstaltungen mit dem Internationalen Präsidenten zwingend vorgeschrieben. Unklar und nicht befriedigend geregelt ist dagegen die Frage einer Übersetzung in den Seminaren und Workshops, die grundsätzlich nur in englischer Sprache abgehalten werden, wo eine Übersetzung jedoch von Fall zu Fall durch Freiwillige erfolgen soll, um „ein vielseitiges Lions-Publikum aus dem multikulturell geprägten konstitutionellen Gebiet Europas einzubeziehen“.

Wir streben deshalb eine Änderung bzw. Klarstellung der Rules insofern an, als das Gastgeberland stets seine eigene Sprache auch in Seminaren und Workshops verwenden kann, aber selbst für eine englische Übersetzung zu sorgen hat. Dadurch kann sichergestellt werden, dass gerade vom Gastgeberland möglichst viele Lionsfreunde an dem Forum teilnehmen, und zwar auch solche, die die englische Sprache nicht so gut beherrschen, dass sie alles verstehen und sich an der Diskussion ohne Einschränkung beteiligen können.

Bei der diesjährigen Multi-Distrikt-Versammlung in Kassel, die endgültig über die Bewerbung des Gesamtdistrikts 111-Deutschland für das Europa-Forum 2015 am Veranstaltungsort Augsburg einen Beschluss fassen wird, muss auch über die Finanzierung entschieden werden. Die Erfahrung der letzten Jahre haben gezeigt, dass eventuelle Sponsorengelder nicht als fester Bestandteil der Kalkulation – allenfalls gewisse Sachspenden – in Betracht kommen, weshalb die Finanzierung ausschließlich auf den beiden Säulen der Teilnehmergebühren (Registrierungskosten) sowie einem Zuschuss des Gesamtdistriktes aufbauen muss. Beim Europa-Forum in Stuttgart 2005 wurde hierfür ein einmaliger Ergänzungsbeitrag von zweimal sieben Euro pro Mitglied erhoben. Wir hoffen, für Augsburg trotz der in den letzten zehn Jahren gestiegenen Lebenshaltungskosten mit einem etwas geringeren Beitrag auszukommen: „Der Governerrat hat inzwischen auf Antrag des Distrikts 111 BS einem Ergänzungsbeitrag in Höhe von EUR 6,00 pro Mitglied in den Lions-Jahren 2013/14 und 2014/15 (insgesamt EUR 12,00) zugestimmt.“

Bei der diesjährigen MDV in Kassel wird Augsburg als Veranstaltungsort des EF 2015 in Wort und Bild vorgestellt werden, um den Delegierten eine gute Entscheidungsgrundlage zu bieten. ■



Strauß-Tochter Monika Hohlmeier, MdEP, war 2012 Rednerin beim Europa-Forum. Fotos: Martin Ebert und Ulrich Stoltenberg

# Der große Scheck – noch zeitgemäß?

Von Ulrich Stoltenberg | Notwendige Diskussion über den Scheck als Visualisierung in Reimform



Autor Dieter Bergener, PDG 111-R, ist unter anderem Autor des Handbuchs: „Lions, Lyrik und Legenden“.



Der Lions Club München-Isartal im letzten Jahr bei einer Geldübergabe.

So könnte es aussehen: Die Activity ist erfolgreich gelaufen, das Ergebnis wieder mal sehenswert. Das Hilfsprojekt kann gestartet werden, die Presse soll berichten. Ist der „große Scheck“ jetzt die Lösung? Lionsfreund Dieter Bergener versucht, mit poetischem Ansatz darauf eine Ant-

wort zu geben. Als Past-Distrikt-Governor im Rheinland und seit Jahren bemüht, den gewählten Präsidenten seines Distriktes eine solide Vorbereitung auf ihr Amtsjahr zu ermöglichen, macht er auch diese Frage immer wieder zu einem Thema seiner Seminare. Und so liest sich das:

## Die Scheckfrage

Die Lions sind auf dieser Welt sozial vorbildlich aufgestellt. Im Handeln stets auf das bedacht, was Melvin Jones zur Pflicht gemacht: In Freundschaft stark und tolerant, mit Einsatzwillen und Verstand der Menschheit Not im Zaum zu halten, ne „bess're Welt“ mit zu gestalten.

Nun sind's schon mehr als ne Millionen Lions in acht Weltregionen, wo manch ein Mitglied wohlbedacht „We Serve“ zu seinem Motto macht. Die praktizierte Phantasie heißt dabei schlicht „Activity“: Ideenreichtum, Einsatzwille, Klinikbau und Spenderbrille, vom Glühweinstand bis zum Konzert, sind Lions überall alert.

„Activity“ heißt allerorten: So viel Erfolg wie möglich horten.

Und oft könnt man vor Neid erblassen: Was rauskommt, kann sich sehen lassen! Viel Geld wird dann, meist „kultiviert“, den Hilfsbedürft'gen präsentiert.

Das Bild bekannt: Ein großer Scheck, 10.000 „für nen guten Zweck“. Das Ziel jedoch: „Erfolg in Groß“ geht oft als „Schuss nach hinten“ los; denn dieser Scheck macht bald als Kunde von „reichen Lions“ schnell die Runde. Nicht selten heißt's dann vieler Orten: „Das sind die elitären Sorten – wer so viel Geld hat, soll auch geben“. Wir stellen fest: „Das ging daneben“.

Drum liebe Lions, wenn Ihr wollt, dass Eurem Scheck man Ehre zollt, und zwar die Ehr', die Euch geziemt, dann sagt doch einfach unverblümt: „Der Scheck hier ist kein Geld von reichen „Elite-Lions“ derergleichen,

er ist in vielen Arbeitsstunden, dem Lionslos „We Serve“ verbunden, nach Feierabend, teils bei Nacht, an Wochenenden stolz erbracht.

Das Scheck-Ergebnis steht am Ende für einen Einsatz vieler Hände, und das Ergebnis bis zum Cent wird mit dem Scheck erst transparent!“

Sagt mit dem Scheck drum immer prompt, woher das viele Geld denn kommt. „Wofür“ ist gut, „woher“ ist besser, der Leser braucht nen Leistungsmesser! Nicht zaudern daher, zählt die Stunden, nur das bringt Euch auch weit're „Kunden“.

## Und die Moral:

Der Scheck ist gut, doch denkt daran, dass er kaum überzeugen kann, wenn in der Presse nicht zu lesen, wie weit der Weg hierhin gewesen. ■

# Symphonie-Orchester Deutscher Lions spielt im Mai in Hannover

Von Gregor Schmitt-Bohn | Benefizkonzert der Stiftung der Deutschen Lions und der hannoverschen Lions Clubs

Am 5. Mai um 11 Uhr gastiert das Symphonie-Orchester Deutscher Lions e.V. im Saal der Freien Martinsschule Hannover-Laatzen, Am Südtor 15. Zur Vorbereitung dieses öffentlichen Benefizkonzertes und des Konzertierens in Hamburg bei der International Convention arbeitet das Orchester vom 1. bis 4. Mai in Celle.

Seit seiner Gründung vor zweieinhalb Jahren hat das Orchester schon einige erfolgreiche Auftritte absolviert. Erinnert sei an die Trijumelage-Feier mit Musikwettbewerb im Herbst 2011 in Rastatt oder die Umrahmung der 50-jährigen Charterfeier des Lions Clubs „Am Tegernsee“ im Frühjahr 2012 sowie an das Benefizkonzert in Bergisch Gladbach im Herbst 2012.

Aus fast allen Distrikten treffen sich bis zu dreimal im Jahr Lions-Musikerinnen und -Musiker, um Benefizkonzerte für einen guten Zweck zu geben. Verbunden sind diese Konzerte auch mit der Förderung junger Solisten, die hier zum Einsatz kommen.

## Interessantes und abwechslungsreiches Programm in Hannover:

<b>J. S. Bach</b> (1685-1750)	Suite in H-Moll für Soloflöte und Streichorchester
<b>J. Brahms</b> (1833-1897)	Ungarischer Tanz Nr.5
<b>D. Schostakowitsch</b> (1905-1975)	„Valse Nr.2“ aus der Jazz-Suite Nr.2
<b>A. Dvorák</b> (1841-1904)	Finale „Furiant“ aus der Böhmischen Suite
<b>F. Schubert</b> (1797-1828)	Sinfonie Nr.5



Ein Genuss: das Symphonie Orchester Deutscher Lions in Rastatt.



Tritt mit den Orchester als Solistin auf: Lions-Preisträgerin Leonie Virginia Bumüller mit der Querflöte.

Die Stiftung Deutscher Lions organisiert das Konzert vor Ort. Der Reinerlös geht an das Symphonie-Orchester Deutscher Lions, dessen Musiker bislang selbst den größten Teil der Mittel für die Ziele und Aufgaben des Orchesters erbracht haben.

Karten zum Preis von 25 Euro (ermäßigt 19 Euro) sind erhältlich beim Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, mail@ra-reinicke.de.

Die Stiftung und das Orchester freuen sich über eine gute lionistische Resonanz.

Ein besonderer Dank ergeht an den Musikverlag Hans Sikorski in Hamburg, der als großzügige lionistische Geste das Orchestermaterial zur „Jazz-Suite Nr.2“ von Schostakowitsch unentgeltlich zur Verfügung stellt und hierdurch dem Symphonie-Orchester Deutscher Lions e.V. eine Aufführung bei seinen Auftritten in Hannover und bei der LCIC in Hamburg ermöglicht! 📌



Sein ehrenamtliches Engagement hat der Bundespräsident jetzt gewürdigt: Aus den Händen der Bayerischen Sozialministerin Christine Haderthauer (3. v. r.) hat der Augenarzt Dr. Manfred Westhoff (Mitte) aus Kösching das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen bekommen. Mit den Mitgliedern der bayerischen Lions-Clubs hatte Westhoff rund drei Millionen Euro an Spendengeldern mobilisiert und mitgeholfen, in Afrika 50 einheimische Augenärzte qualifiziert heranzubilden, die ihre Kenntnisse inzwischen zum Teil bereits wieder selbst weitergeben: 200.000 Afrikanern habe das Augenlicht zurückgegeben oder erhalten werden können.

## Das Augenlicht erhalten

Von Thomas Schumann | Augenarzt Dr. Manfred Westhoff bildet Augenärzte in Afrika aus – Bundesverdienstkreuz als Auszeichnung

**M**öglichst viele Menschen in Afrika vor dem Erblinden retten: Das ist seit Jahrzehnten das ehrenamtliche Engagement des Köschinger Augenarztes Dr. Manfred Westhoff. Dafür hat ihn jetzt Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Während einer Feierstunde im Bayerischen Sozialministerium händigte ihm Staatsministerin Christine Haderthauer die hohe Auszeichnung im Beisein des Köschinger Bürgermeisters Maximilian Schöner, von Wegbegleitern und Freunden und Westhoffs Familie aus.

Seit 1993 kümmert sich Manfred Westhoff zusammen mit seinen bayerischen Lionsfreunden (vor allem Dr. Robert Werhahn, LC Bad Tölz, Dr. Walter Kersten, LC München-König Otto, und Prof. Dr. Volker Klaus) um die internationale Stipendiatenausbildung afrikanischer Augenärzte an der Universität von Nairobi.

Er habe, wie Ministerin Haderthauer darlegte, mit den Lions drei Millionen Euro an Spendengeldern mobilisiert, mit denen in Afrika 50 einheimische Augenärzte qualifiziert herangebildet worden seien, die ihre Kenntnisse inzwischen zum Teil bereits wieder selbst weitergäben. 200.000 Afrikanern habe das Augenlicht zurückgegeben oder erhalten werden können. Die internationale Lions-Kampagne ist „Sight First – rettet das Augenlicht“ und wird gezielt von den bayerischen Lions Clubs gefördert.

Köschings Bürgermeister Maximilian Schöner zeigte sich stolz auf den neuen Verdienstordensträger, der im Markt seine Praxis betreibt und im Ortsteil Bettbrunn lebt. „Diese höchste Ausführung des Bundesverdienstkreuzes wird sehr selten vergeben. Das ist wirklich etwas ganz Besonderes: höchsten Respekt und Gratulation an Herrn Dr. Westhoff!“, so Schöner am Rande der Verleihung.

Ministerin Haderthauer betonte, dass ein solcher ehrenamtlicher Einsatz keineswegs selbstverständlich sei: „Sich für andere einzusetzen, ohne dafür eine Gegenleistung zu verlangen“, das gelte es daher „offiziell von staatlicher Seite und im Auftrag des Gemeinwohles demonstrativ mit Dankbarkeit“ zu würdigen. Schließlich gehe es um vorbildliche Leistungen, erbracht für Volk und Staat und zum Gemeinwohl. „Weder Politik noch Staat können Nächstenliebe, Zuwendung und den zwischenmenschlichen Kontakt verordnen.“

Dr. Westhoff habe im sozialen Bereich Raum und Sinn für persönlichen Einsatz gefunden und gespürt. „Und dazu braucht es auch die Entschlossenheit und das Durchhaltevermögen, diesen Einsatz verlässlich und kontinuierlich zu erbringen. Dadurch ist Ihr Einsatz ganz individuell und unersetzlich.“ Gegenüber Westhoff legte Haderthauer Wert darauf, dass er sich als Geehrter bewusst machen solle, ein ganz wichtiges Vorbild zu sein: „Unsere Gesellschaft braucht diese Vorbilder, um an konkreten Beispielen zu erleben, was man alles tun kann“, beendete sie ihre Ansprache mit Dank und Anerkennung.



Augenarzt Dr. Manfred Westhoff bildet über den Lions Club International im kenianischen Nairobi einheimische Augenärzte für Afrika aus.



Die Skulptur von einem Blinden, der von einem Jungen am Stock geführt wird, ist typisch für das tragische Thema „Augenerkrankungen“ in Afrika und deswegen auch als mahnende kleine Skulptur in Dr. Manfred Westhoffs Augenarztpraxis zu finden.



Der Eichstätter Lions Club-Präsident Richard Dirsch (rechts) und der Past-Distrikt-Governor für Bayern, Dr. Walter Kersten (links), hielten zusammen, um Westhoffs Projekt in Afrika zu verwirklichen. Ganz rechts: Staatsministerin Christine Haderthauer.

1993 startete der Köschinger Augenarzt zusammen mit Professor Volker Klauss von der Universitäts-Augenklinik München die Ausbildung afrikanischer Stipendiaten zu operierenden Augenärzten. Ziel war es, die vermeidbaren Erblindungen weltweit zu bekämpfen. Durch Lions Clubs International wurden Augengesundheitsprogramme in unterversorgten Ländern aufgebaut, Operationen gegen den Grauen Star gefördert, öffentliche Gesundheitsprogramme und Aufklärungskampagnen unterstützt, medizinisches Personal ausgebildet, Brillen verteilt und die Verteilung von Medikamenten organisiert.

Während in Deutschland ein Augenarzt auf 20.000 Einwohner als potentielle Patienten gerechnet werden darf, ist in Afrika ein Augenarzt durchschnittlich für eine Million Patienten zuständig.

Allein von diesem Verhältnis her betrachtet, aber auch von einer Reihe von anderen komplexeren Faktoren her hatten Volker Klauss und Manfred Westhoff anfangs die Idee, nicht mehr weiterhin nur Geld allein in den Bau von Kliniken zu stecken.

Als Ausbildungsstätte wurde die Universitätsklinik von Nairobi ausgewählt, das Studium organisiert und ständig verbessert. Gastdozenten aus Deutschland und aus der ganzen Welt gaben ihr Wissen den jungen künftigen Kollegen in Ostafrika weiter. Inzwischen sind 50 Augenärzte gut und beispielhaft ausgebildet, die seit vielen Jahren neben Volker Klauss und Manfred Westhoff maßgeblich von dem Bad Tölzer Augenarzt LF Dr. Robert Werhahn betreut werden.

Mit den Ärzten wurden auch Schwestern und klinische Assistenzberufe aus- und fortgebildet. Es werden Kenianer, aber auch Kandidaten aus anderen afrikanischen Ländern ausgebildet. Per Vertrag müssen sie sich verpflichten, für mindestens fünf Jahre in den unterversorgten Regionen des Heimatlandes tätig zu werden.

Diese motivierten und qualifizierten Ärzte können mithelfen zu verhindern, dass nicht bald – eigentlich nur wegen in den letzten Jahren fehlender und immer noch mangelnder Vorsorge durch zu wenig Personal – mehr als 37 Millionen Menschen weltweit durch Grauen Star erblinden und 200 Millionen sehr stark sehbehindert sind.

Die Operationen am Grauen Star sind bei uns Routine und verschaffen in der Regel älteren Menschen auf einfache Weise neue Lebensqualität. „In Entwicklungsländern wären diese Augenkrankheit und andere in viel früheren Lebensjahren vermeidbar und erhielten dem Betroffenen mit dem Augenlicht die Arbeitskraft“, so Manfred Westhoff. ■



# Auf nach Kassel!

Von Reinhold Hocke | Ein Team: Lions und Leos stemmen die MDV Kassel gemeinsam



Die Startseite der MDV: [www.mdv2013.de](http://www.mdv2013.de)



Das Kernteam der MDV Kassel: Dr. Konrad Graß, LC Wolfhagen (Infrastruktur), Helmut Schmidt, LC Kassel-Kurhessen (Finanzen), Marike Bartel, Leo-Club Kassel (PR/Marketing), Tim Patrick Milerski, Leo-Club Kassel (Leo-Beauftragter MDV Kassel), Reinhold Hocke, LC Melsungen (Vorsitzender MDV Kassel), nicht auf dem Foto: Rolf Warncke, LC Kassel (stellv. Vorsitzender–Veranstaltungen/Organisation) (v. l.)



„Ich freue mich auf Kassel, weil ich gerne meine Vorurteile über diese Stadt ablegen möchte.“  
Kenny Wolff, Leo-Club Leipzig

Die Vorbereitung der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) Kassel hat das Kernteam zusammengeschmiedet. Verlässlichkeit, Standhaftigkeit, Durchhaltewille, Kompetenz, Blick für das Wesentliche und vorbildliches ehrenamtliches Engagement sind Merkmale, die die Organisatoren um den Vorsitzenden des Lions-Leo MDV Kassel 2013 e.V., PDG Reinhold Hocke, auszeichnen. Eine ausgeprägte Freundschaft ist Bindeglied und Motivation, den Teilnehmern der MDV 2013 gute Gastgeber zu sein. Der verantwortliche Verein, der den Multidistrikt 111-Deutschland bei der Vorbereitung der diesjährigen MDV unterstützt, wird seit Juni 2010 im Register des Amtsgerichts Kassel geführt.

Die Lions Clubs der Zone 111-MN/I – II und der Leo-Club Kassel helfen bei verschiedenen organisatorischen Vorbereitungen. So hat der MDV-Verein die 23 Lions Clubs der Region 111-MN/I gebeten, vom 16. bis 19. Mai durch Abordnung von Helfern für einen reibungslosen Ablauf der Jahreshauptversammlung zu sorgen. Das Kabinett des gastgebenden Distrikts unterstützt beim Registrieren der Delegierten und bei der Organisation von Abstimmungen und Wahlen.

Soweit die organisatorischen Aspekte – die aber nicht darüber hinweg helfen, dass Kassel mit zwei ganz anderen Phänomenen klarkommen muss: Das eine ist die seit Jahren rückläufige Zahl der MDV-Delegierten und -Besucher. Trotz stärkerer Konzentration auf inhaltliche Aspekte und obwohl neue Wege beschritten wurden, ist nicht erkennbar, dass die Teilnehmerzahlen in Kassel signifikant steigen werden. Zur Erinnerung: Bei der MDV in Duisburg im vergangenen Jahr waren von 1.495 Lions Clubs bundesweit lediglich 263 Clubs vertreten.

Das entspricht einer Quote von 17,59 Prozent. Noch enttäuschender waren die Delegiertenzahlen. Von möglichen 5.124 Delegierten der Clubs waren in Duisburg nur 383 registriert. Das entspricht 7,47 Prozent.

Das zweite Phänomen ist die diesjährige International Convention in Hamburg: Deutschland ist in der 96-jährigen Geschichte von Lions Clubs International erstmals Gastgeber dieses internationalen Kongresses. Darüber freuen wir uns zu Recht. Die Zahl der Anmeldungen für Hamburg zeigt, dass die Höchstzahl der Delegierten der MDV vom Vorjahr überschritten wird. Andererseits befürchten wir, dass die Teilnehmerzahlen für Kassel gegenüber Duisburg 2012 erneut schrumpfen werden – weil viele Lionsfreunde sich nicht zuletzt wegen der terminlichen Nähe beider Events entweder für das eine oder das andere entscheiden. Und meist liegt das Hauptinteresse dann – aus Sicht der MDV leider – auf Hamburg.

Darauf haben sich die Organisatoren der MDV Kassel eingestellt, würden aber eine Trendwende dennoch begrüßen. Nicht in den Bereich der Phänomenologie gehört die Frage des MDV-Termins. Es gibt immer gute Gründe, die für oder gegen eine bestimmte zeitliche Festlegung sprechen. Lionsfreunde, denen die Teilnahme an einer MDV wichtig ist, stellen sich auf jeden Termin ein, egal ob dieser an einem durch einen Feiertag verlängertes Wochenende oder unmittelbar vor Pfingsten liegt. Wer teilnehmen will, wird dies auch möglich machen.

Wir, die Organisatoren in Kassel, der gastgebende Distrikt 111-MN, die vielen freiwilligen Helfer und Unterstützer freuen uns auf den Besuch der Lions und Leos aus ganz Deutschland und die Delegationen aus dem benachbarten Ausland.

Der MD 111 und der Verein der MDV Kassel haben sich bemüht, mit frühzeitigen Informationen auf die Veranstaltung vorzubereiten. Kassel und die MDV 2013 sind multimedial präsent. Machen Sie sich schlau, melden Sie sich an. – Auf nach Kassel! ■



„Ich freue mich auf Kassel, weil sich dort viele Lions und Leos begegnen.“  
Heinz-Joachim Kersting, Governorratsvorsitzender 2012/13



„Wir freuen uns darauf, die Lions und Leos aus ganz Deutschland in Kassel begrüßen zu dürfen, um gemeinsam etwas zu bewegen, Spaß zu haben und möglichst viele PAULS zu finanzieren.“

Tobias Honisch, David Kreß, Katharina Schmidt, Leo-Club Kassel (v. l.)



„Ich fahre nach Kassel, weil ich das zentrale MDV-Thema Wasser für überlebenswichtig halte. Auf die Kontakte und Gespräche mit den deutschen Lionsfreunden freue ich mich und hoffe auf spannende Diskussionen.“  
Siegfried Mühlenweg, LC Bielefeld-Sparrenberg

# MDV: Was findet wo statt?

Von Katrin Lindow-Schröder | Überblick über die Veranstaltungsorte

Vor zwei Jahren hat es seinen 175. Geburtstag gefeiert und als eines der wenigen historischen Gebäude in der Kasseler Innenstadt die Bombenangriffe des letzten Weltkriegs zumindest halbwegs überstanden. Die Rede ist vom Ständehaus, das Julius Eugen Ruhl am damaligen Stadtrand Kassels in Anlehnung an den Stil der italienischen Hochrenaissance errichtet hat. Ruhl wollte damit an die bekannten Stadtrepubliken und an die Macht des dortigen Bürgertums erinnern. Im Rahmen unserer Multi-Distrikt-Versammlung veranstalten die Leos hier am Abend des 18. Mai eine Motto-Party.

Gebaut wurde das Gebäude auf Forderung der Bürgerschaft: Nachdem Kurfürst Wilhelm II. Anfang 1831 die erste – und für die damalige Zeit äußerst liberale und fortschrittliche – Verfassung erlassen hatte, forderte sie ein Domizil für den Kurhessischen Landtag. Baubeginn war allerdings erst drei Jahre später, bevor das Gebäude



Besonders schön am Abend ausgeleuchtet: der Kongress Palais Kassel.



„Ich fahre nach Kassel, weil ich wissen möchte, wie es den vielen Rosen im Park Wilhelmshöhe geht, die ich schon mit den ‚Deutschen Rosen Freunden‘ gepflegt und geschnitten habe. Vielleicht gibt es dort jetzt auch die Lions-Rose!“  
Marianne Fabich, Neustadt am Rübenberge

als Geburtsstätte des hessischen Parlamentarismus im November 1836 dann feierlich eingeweiht und eröffnet wurde. Bis 1866 war das Ständehaus Sitz des Kurhessischen Landtags und von 1868 bis 1933 Tagungsort der Kommunal- und Provinziallandtage, bevor die Nationalsozialisten die Selbstverwaltung in den Bezirkskommunalverbänden aufhoben.

In der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober 1943 wurde während der alliierten Bombenangriffe auch das Ständehaus getroffen, wenn auch nicht so verheerend wie andere Gebäude. Ab 1949 wurde der Ständesaal dann bis 1952 nach künstlerischen Entwürfen des späteren documenta-Gründers, Prof. Arnold Bode, und seines Bruders Paul Bode wieder aufgebaut. Heute erleben Sie diesen Saal in der charakteristischen Innenarchitektur der fünfziger Jahre.

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs kehrten Demokratie und kommunale Selbstverwaltung in das Ständehaus zurück: Mit der Verabschiedung des Mittelstufengesetzes im Mai 1953 entstand der Landeswohlfahrtsverband Hessen (LWV). Dessen oberstes Gremium, die Verbandsversammlung, tritt bis heute im Ständehaus zusammen. Darüber hinaus können die Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen gemietet werden.

Ähnlich geschichtsträchtig geht es im Kongress Palais zu, wie die Kasseler Stadthalle auch genannt wird. Hier finden alle MDV-Veranstaltungen statt – außer dem Get together, den Leo-Partys und der Operaufführung. Das Kongress Palais finden Sie auf dem Gelände des ehemaligen Floraparks im Stadtteil West, der von den Kassellern als Vorderer Westen bezeichnet wird. Unmittelbar angrenzend liegen die ummauerten öffentlichen Grünanlagen, der Stadthallengarten und der Rosengarten.



Die Zentralmensa der Universität Kassel.



Das Ständehaus: Hier feiern die Leos am 18. Mai eine Motto-party.



Der Kollonadenflügel des Kongress Palais.



Kassel ist eine alte Theaterstadt: Fidelio ist auf Wunsch der Lions im Programm.

Markantes Gestaltungsmerkmal der Stadthalle ist der monumentale neoklassizistische Portikus, der damit die Silhouette der näheren Umgebung beherrscht. Im Inneren befinden sich unter anderem zwei große Säle, von denen der größere bei normaler Bestuhlung etwa 2.000 Menschen Platz bietet.

Entstanden ist der Bau auf Initiative des jüdischen Industriellen Sigmund Aschrott: Er stellte seiner Heimatstadt den Bauplatz kostenlos zur Verfügung – allerdings mit der Auflage, dort für die Bürger Kassels ein kulturelles Zentrum zu schaffen. Es folgte eine Bauzeit von drei Jahren, bevor der Bau dann 1914 nach einem preisgekrönten Entwurf der Architekten Ernst Rothe und Max Hummel eingeweiht werden konnte.

Im Zweiten Weltkrieg kam die Stadthalle mit erfreulich geringen Schäden davon, nur die Eingangshalle wurde von einer Brandbombe getroffen. Der Schaden, den diese Bombe hinterließ, ist noch heute in Form eines bräunlichen Flecks im Hallenboden zu sehen. Nach dem Krieg wurde die Stadthalle vorübergehend zur Unterkunft des Staatstheaters, da dessen Domizil zerstört worden war. Bis zur Fertigstellung des neuen Theatergebäudes 1959 fand hier der Theaterbetrieb statt. Seitdem prägen Ausstellungen, Konzerte Messen und Tagungen die Nutzung der Stadthalle.

Zwischen Friedrichsplatz und Karlsauwartet das Staatstheater auf Sie – zum Besuch von Beethovens Oper Fidelio am Samstag, 18. Mai. Das Staatstheater hat dieses Stück auf Wunsch der Lions zu diesem Termin ins Programm genommen. Das Haus ist ein staatlich getragenes Dreipartentheater, bietet seinen Zuschauern also neben Schauspiel auch Darbietungen aus den Bereichen Musik und Tanz.

Kassel kann schon auf eine lange Theater-Tradition zurückblicken: Bereits Anfang des 17. Jahrhunderts wurde hier ein feststehendes

Theatergebäude errichtet. Es war damals im Ottoneum, direkt neben dem heutigen Staatstheater, untergebracht und galt als eines der ältesten seiner Art nördlich der Alpen. Heute finden Sie hier das Naturkundemuseum. Es folgten verschiedene Theaterbauten an unterschiedlichen Stellen in Kassel, bevor nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Leitung von Paul Bode und Ernst Brunding das aktuelle Gebäude entstand. Dem vorausgegangen war ein Architekturwettbewerb, dessen futuristischer Siegerentwurf von Hans Scharoun allerdings nicht umgesetzt wurde. Heute bietet das Staatstheater 540 Zuschauern Platz – mit Blick auf einen 18 Meter breiten und 15 Meter tiefen Bühnenraum.

Spezialeffekte mit 24 hydraulischen Zügen, einer Portalbrücke mit Scheinwerfern sowie dem hydraulischen Bühnenplateau machen daraus einen Spielort mit Seltenheitswert. 1983 kamen weitere 99 Zuschauerplätze in der Spielstätte der Studiobühne tief (Theater im Friedericianum) hinzu. Das Orchester des Staatstheaters gilt übrigens als eines der ältesten Deutschlands: Bereits 1502 wurde es als Hofkapelle erwähnt.

Das jüngste Gebäude, das wir Ihnen in diesem Beitrag vorstellen, werden Sie am Abend des 17. Mai im Rahmen des Get together kennenlernen – die neue Zentralmensa der Universität, die erst im Januar 2013 in Betrieb genommen wurde. Seitdem werden hier täglich bis zu 4.700 Essen zubereitet und ausgegeben – in einem Speisesaal, der mehr als 1.000 Plätze zu bieten hat. Das Gebäude ist eine Stahl-Glas-Konstruktion, die über dem Wirtschaftshof der Mensa zu schweben scheint. Der Entwurf stammt von den Berliner Architekten Ute Frank und Georg Augustin, der auch Architektonisches Entwerfen an der Universität Kassel lehrt. ■

# Workshop „Integration“ im Rahmen der MDV 2013

Von Wolf Rieh | Veranstaltung am Freitag, 16. Mai. 13.30-15 Uhr

Zahlreiche Lions Clubs engagieren sich in Integrationsprojekten. Um das Verständnis für diesen Problemkreis zu vertiefen und um den Clubs praktische Anregungen zu geben, ist nach dem gut gelungenen Zukunftssymposium bei der MDV 2012 in Duisburg diesmal ein kürzerer Workshop zum Thema „Integration“ geplant.

Folgende hochkarätige Referenten konnten gewonnen werden: Claudia Walther hat politische Wissenschaften, Germanistik und Geschichte studiert und mit dem Magister Artium abgeschlossen. Die Referentin, die bei der Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh tätig ist, überzeugte bereits mit ihrem Vortrag in Duisburg. Diesmal wird sie die Auswirkungen des demographischen Wandels an einigen Beispielen veranschaulichen. Dass unsere Gesellschaft älter und bunter wird, ist bekannt – aber wie wird zum Beispiel das Wanderungs- bzw. Wohnverhalten sein? Präsident Obama wurde vor allem von Afroamerikanern und Hispanos gewählt – müssen wir uns mit derartigen Fragen auch in unserer Zukunft beschäftigen?

Prof. Dr. Yasemin Karakaşoğlu, in Friesland geboren, ist nach ihrem Studium der Turkologie, Politikwissenschaften und Germanistik in Hamburg wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Türkeistudien/Interkulturelle Pädagogik an der Universität Essen geworden. Nach ihrer Ernennung 2004 zur Professorin für Interkulturelle Bildung am Fachbereich Bildungs- und Erziehungswissenschaften der Universität Bremen wurde sie 2011 zur Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität der Universität Bremen berufen. Sie ist unter anderem Mitglied im Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration, im Kuratorium der Freudenberg Stiftung und im Stiftungsrat der Universität Hildesheim. Arbeitsschwerpunkte unter anderem: Interkulturelle Öffnung von Bildungsinstitutionen, die Bildungssituation von Kindern und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft, Migration und Islam, Gender und Migration. Sie wird über Interkulturelle Kompetenz und ihre Bedeutung in unserer Gesellschaft referieren.

LF Gabriele Meier-Darimont ist Ministerialrätin im hessischen Sozialministerium und Mitglied des Lions Clubs Wiesbaden-An den Quellen. 2010 übernahm sie das Amt als Kabinettsbeauftragte für Integration und Migration im Distrikt 111-MN. Seit dieser Zeit engagiert sie sich bei Lions für den Integrationsgedanken und für Integrationsprojekte und steht den Clubs für Informationen und Unterstützung zur Verfügung. Sie hat in Hessen eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, beispielsweise die Vernetzung mit dem hessischen Integrationsministerium und die Veröffentlichung eines bundesweit einmaligen Lions-Newsletters „Integration“, in dem Integrationsprojekte der Clubs zur Anregung und Nachahmung vorgestellt werden. 2012 wurde Gabriele Meier-Darimont mit dem Melvin-Jones-Fellow ausgezeichnet.

Die Leitung und Planung des Workshops obliegt Dr. Wolf Rieh (Foto rechts), Beauftragter für Integration und Migration MD 111 und 111-NB. Interessierte Lions sind herzlich willkommen! 📌





**Wir sehen uns  
am 17. + 18. Mai 2013  
auf der Multidistrikt-Versammlung  
in Kassel!**

„Ich komme gern zur MDV nach Kassel, weil diese mit über 60 Prozent Grünflächen und Parkanlagen wohl schönste Stadt Deutschlands ein faszinierendes Nebeneinander von Moderne und Vergangenheit in Architektur, Kunst und Literatur bietet, Wohlfühlatmosphäre verbreitet und damit nicht nur geographisch der Mittelpunkt unseres Landes ist.“  
**Herbert Kütter, LC Bad Tölz**



**Auf nach Kassel!**

**Wir sehen uns  
am 17. + 18. Mai 2013  
auf der Multidistrikt-Versammlung  
in Kassel!**

„Ich freue mich auf die MDV, weil sie Kassler LEO- und Lions Clubs die Möglichkeit gibt, sich von ihrer besten Seite zu präsentieren und allen zeigen wird, wie kreativ und engagiert unsere Mitglieder sind, um die beste MDV aller Zeiten auf die Beine zu stellen.“  
**Alexander Hartmann, Leo-Club Kassel**



**Wir sehen uns  
am 17. + 18. Mai 2013  
auf der Multidistrikt-Versammlung  
in Kassel!**

„Ich reise zur MDV 2013 nach Kassel, weil ich mich freue – im Herzen von Deutschland – mit Leos und Lions gemeinsam ein großartiges Fest zu feiern, Erfahrungen auszutauschen und dabei für das Lebelement Wasser zu werben.“  
**Norbert Skala, Leo Club Chemnitz**



# „Mehr Gemeinsamkeiten, bessere und mehr Ressourcen“



Von Roland Petzold und Ulrich Stoltenberg | Podiumsdiskussion „Integration“ des Distriktes WR in Schwelm

Das Lions-Jahr des aktuellen Distrikt-Governors WR, Dr. Wilhelm Stewen, steht unter dem Motto „Lions leben – Welt bewegen“. Wie passend also seine Idee, zum Thema „Integration“ eine Podiumsdiskussion im Distrikt zu veranstalten. Erfreulich, dass die Resonanz schon am Veranstaltungstag LF Stewen recht gab: 80 Frauen und Männer waren zur Diskussion in das renommierte Schwelmer Ibach-Haus, einst älteste Klavierfabrik der Welt, gekommen. Der LION dokumentiert die interessante Veranstaltung ob der Wichtigkeit des Themas für uns Lions im Verlauf und mit Auszügen aus den Reden aller Beteiligten (komplett nachzulesen unter lions.de).

Der DG eröffnete die Podiumsdiskussion „Integration“, begrüßte alle Anwesenden, betonte, dass Integration ein Thema sei, das uns alle angeht, ermunterte ausdrücklich zur

Diskussion mit dem Podium und lobte die Anwesenden mit den Worten: „Dass Sie gekommen sind, ist schon ganz hervorragend!“

Zur Einführung in das Thema berichtete Willi Overbeck, evangelischer Pfarrer und Mitbegründer des Initiativkreises Religionen in Essen sowie erster und bisher einziger Integrations-Beauftragter für 111-WR, mit anschaulichen Bildern über die europaweite Aktion „Engel der Kulturen“ mit den kunstvoll integrierten Symbolen von Davidstern, Halbmond und Kreuz für Judentum, Islam und Christentum (siehe auch Titelbild, die Red.). Er betonte, dass der Islam die jüngste Einwanderung in Europa sei. Die Aktion sei unter dem Stichwort Entdramatisierung bekannt geworden. Die Herstellung und die Verbreitung des Symbols war geeignet, auch die Jugend für die Problematik Integration zu gewinnen und mit einzubeziehen.

Der Sinn dieses Symbols sei zu verdeutlichen, dass wir hier trotz aller Unterschiede zusammenleben. „Hier haben wir einen Spezialfall auf dem Weg zur Integration, nämlich die Annäherung der Religionen“.

Es folgten zwei Impulsstatements, die die Diskussion beflügeln sollten. Zuerst sprach der Beigeordnete der Stadt Wuppertal für den Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration, Dr. Stefan Kühn. Er stellte die Frage, was Integration sei. Die Antwort kam sofort: „Ein wechselseitiger Lern- und Verständigungsprozess, der aber mit Konflikten verbunden ist. Der Schwerpunkt liegt dabei bei der Sprache. Aber Sprache allein ist noch keine Integration, sondern lediglich der Eingang und der Schlüssel dazu. Dabei sind die verschiedenen Vereine und Gesellschaften Motoren für Integration, und keineswegs böse Parallelwelten.“

# re Bildung

Prof. Klaus Wermker, Leiter des Büros für Stadtentwicklung in Essen, startete seinen Impuls mit der Aussage, dass Integration keineswegs ein neues Problem darstelle. Als Beispiel nannte er eine Anfrage aus dem Jahre 1906 im Reichstag: „Wann kommen die Chinesen?“ Damals sah man es als sinnvoll an, wenn chinesische Gastarbeiter nach Deutschland kämen. Deutschland sei ein Einwanderungsland, wenn auch mit langer Diskussion. Beide Weltkriege seien Hindernisse der Globalisierung gewesen. Es gäbe vor allem einen Unterschied zwischen Land und Stadt hinsichtlich der sozial-ethnischen Integration. Integration scheitere vor allem in der Stadt.

Wulf Mämpel eröffnete die Diskussion mit der Frage, wie es dann weiter gehe, wenn wir in Deutschland 15 Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte haben. Auch er unterstrich, dass Integration nichts Neues sei und führte als Beispiel Tariq ibn Ziyad an, dessen Sieg in Gibraltar am 28. April 711 zur Eroberung der Iberischen Halbinsel, die die Sarazenen Andalusien nannten, führte und uns unter anderem in Mode, Baukunst und Mathematik bis hin zur Esskultur befruchtete. Mämpel fragte Richtung Prof. Wermker nach der Gefahr einer Parallelgesellschaft.

Muhammed Balaban, langjähriger Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Essen und stellvertretender Vorsitzender des Integrationsrates NRW, entgegnete, Parallelgesellschaften habe es in Deutschland schon immer gegeben und nannte als Beispiele das Verhältnis von Katholiken zu Protestanten, die Isolation (Heiratsverbot) in Familien verschiedener Herkunft sowie die Trennung von Friedhöfen.

Mämpel wandte sich an Willi Overbeck: „Die drei Buchreligionen haben doch einen gemeinsamen Ursprung in Abraham. Warum schlägt man sich dann den Schädel ein?“ Overbeck antwortete: Es liege nicht an der Schwäche Gottes, eher an den Schwächen der Menschen. Es sei dies ein alter Schlachtruf „Türken vor Wien!“, aber die Türken seien nicht nur in Wien, sondern auch schon in Essen und auch sonst überall. Die Säkularisierung und der Materialismus hätten stark um

sich gegriffen. Overbeck betonte, dass ein Bewusstsein geschaffen und dass Ängste abgebaut werden müssten. Religion werde als Vorwand genommen, Integration zu verhindern. Religion werde als Abgrenzung benutzt. Die müsse abgebaut werden.

Kühn ergänzte, dass in der Fortbildung oft gefordert werde, über die Unterschiede zu sprechen. Das sei falsch. Ziel müsse sein, das Gemeinsame, nicht das Trennende zu finden. Balaban pflichtete ihm bei und verwies auf den Bau der Arche Noah im Ruhrgebiet als integrierendes Projekt.

Dr. Wilhelm Stewen: „Wir Lions sind weder religiös noch politisch organisiert. Wir wollen denen helfen, die auf der Schattenseite stehen. Voraussetzung ist allerdings: Wir kennen die Zielgruppe und beschäftigen uns mit ihr. Wir müssen verstehen, warum andere so handeln, wie sie es tun. Für uns gibt es nur eine Folgerung: den Dialog suchen und dann die Abbildung der Gesellschaft in unseren Clubs herbeiführen.“ Der DG schloss mit dem Appell, den Dialog über die schon bestehenden Vereine zu suchen, die den neuen Zuwanderern helfen. Solche Vereine gebe es in jeder Stadt.

Aus dem Plenum kamen kritische Beiträge zum Wort „Integration“. In den USA funktioniere doch der Begriff „Schmelztiegel“. Kühn erläuterte, Integration sei ein langwieriger Prozess. Balaban ergänzte, dass Kulturen ausgrenzend und abgrenzend sein könnten. Wermker gab zu bedenken, dass der Begriff „Schmelztiegel“ ein Mythos sei. Dann wurde gefragt, wie viele LC schon Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aufgenommen haben. Als positiv wurde der neue LC Dortmund Union genannt. Balaban fügte hinzu, dass wir oft aus Unkenntnis Wahrnehmungsprobleme hätten. Darum sollten Lions auf die Menschen zugehen. Muslime lebten im Westen freier, weil hier kein „König“ zwischen Gläubigem und Gott stehe. Einige Stimmen aus dem Plenum betonten, dass diese Veranstaltung ganz wichtig für sie sei.

Mämpel dankt nach 2,5 Stunden intensiver Diskussion Dr. Wilhelm Stewen und den Podiumsteilnehmern. Stewen fasste in seinem Schlusswort zusammen, dass Integration harte Arbeit sei. Er forderte alle auf, zu den Menschen zu gehen und dort vor Ort anzufangen. Er rief allen zu: „Philosophen haben die Welt erklärt, es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ **Redaktionelle Mitarbeit an diesem Thema: Willi Overbeck**

## Das Podium im Ibach Haus in Schwelm zum Thema Integration



- Distrikt-Governor WR Dr. Wilhelm Stewen
- Muhammed Balaban, Stellvertretender Vorsitzender des Integrationsrates NRW, langjähriger Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Essen, Vorsitzender der Kommission Islam und Moscheen in Essen (KIM-E), Mitbegründer des Initiativkreises Religionen in Essen (IRE) und selbständiger Unternehmer.
- LF Wulf Mämpel, Leitung der Podiumsdiskussion, stellvertretender Chefredakteur des LION, langjähriger Leiter der Stadtreaktion der WAZ in Essen.
- Professor Klaus Wermker, Leiter Büro Stadtentwicklung der Stadt Essen, Experte in Fragen der Entwicklung des Ruhrgebietes, von Erfolgen und Erfordernissen der Integration in den Ruhrgebietsstädten
- Dr. Stefan Kühn, Beigeordneter der Stadt Wuppertal für den Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration
- Willi Overbeck, Integrationsbeauftragter WR, ev. Pfarrer und Mitbegründer des Initiativkreises Religionen in Essen. Projektkoordination „Engel der Kulturen – ein interkulturelles Zeichen“ und Initiator der „Abrahamkonzerte – Klangbrücken zwischen den Kulturen“

Info: Alle Beiträge in voller Länge unter lions.de

# „Chancen zum Kennenlernen nutzen!“

Von DG Wilhelm Stewen | Service-Auftrag auch in neuen Bereichen gültig

Lions Clubs International versteht sich als Service-Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hat, besonders den Menschen zu helfen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen und unserer Hilfe in besonderer Weise bedürfen. Diese Hilfe schließt keine gesellschaftlichen Gruppen aus, vielmehr will sie alle Bereiche der Zivilgesellschaft erfassen und integrieren. Das setzt aber voraus, dass wir Lions alle diese Bereiche kennen und in sie vordringen. Zweifellos tun wir das noch nicht!

Um unsere Hilfen wirkungsvoll zu gestalten und um gehört zu werden, müssen wir daher die gesellschaftlichen Veränderungen, die um uns herum in starkem Maße stattfinden, aufnehmen, verstehen und in unsere Service-Arbeit einbeziehen. Dazu gehört in ganz entscheidendem Maße auch die Integration unserer zahlreichen Mitbürger mit Migrationshintergrund, die für uns Lions zudem eine zutiefst menschliche Aufgabe ist.



Distrikt-Governor Dr. Wilhelm Stewen.

Vergessen wir nicht: Deutschland ist ein Einwanderungsland!

Letztlich kommt es also darauf an, diese gesellschaftlichen Veränderungen in unseren Clubs abzubilden und verstärkt Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund in unsere Clubs aufzunehmen. Das ist eine große Chance für uns Lions. Wir lernen Men-

schen mit ganz anderen Erfahrungen, Wissen und Kultur kennen, die unsere Lions-Welt beleben und ihr neue Kraft verleihen werden. Unser Service-Auftrag kann in ganz neuen Bereichen und Nischen wirksam werden, eine Grundvoraussetzung für eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft von uns allen.

Am Anfang steht der Dialog. Wir wollen miteinander reden, uns austauschen in den Gebräuchen und im Alltag der Menschen. Wenn wir Ansprechpartner suchen, finden wir diese in verschiedensten Vereinen, in denen unsere Mitbürger mit Migrationshintergrund häufig organisiert sind, oder wir sprechen unsere Kommunen an. Überall gibt es Dezernenten, die für die Integration verantwortlich sind und uns nützliche Hinweise für Kontaktaufnahmen geben können. Nutzen wir jetzt die großartige Chance, unsere Mitbürger mit Migrationshintergrund besser kennenzulernen! ■

## Muslimischer Friedhof ist ein Thema in Wuppertal

Von Stefan Kühn | Vielsprachigkeit der Kinder ist als Schatz zu pflegen

Wer mit offenen Augen durch unsere Städte geht, erkennt bereits nach wenigen Augenblicken: Deutschland ist ein Einwanderungsland. Es spielt keine Rolle, ob man es möchte oder ob man es nicht möchte: Es ist eine Tatsache.

Beispiel Wuppertal: Wuppertal, eine Stadt, die für alle Großstädte in Westdeutschland beispielhaft steht. In Wuppertal, einer Stadt

mit ungefähr 350.000 Einwohnern, haben 15 Prozent der Bevölkerung, also ungefähr 50.000, einen ausländischen Pass. Aber bereits 100.000 Menschen – also rund 30 Prozent – haben eine Zuwanderungsgeschichte. Also entweder sind sie selbst oder ist ein Elternteil in einem anderen Land zur Welt gekommen.

Hinter diesen Durchschnittswerten verborgen sich wichtige Differenzierungen.

Haben beispielsweise in der Gesamtbevölkerung 30 Prozent der Menschen eine Zuwanderungsgeschichte, so sind es bei den unter dreijährigen Kindern schon über die Hälfte. Außerdem gibt es Stadtteile, in denen fünf Prozent der Bevölkerung und Stadtteile, in denen 55 Prozent der Bevölkerung eine Zuwanderungsgeschichte haben. Die Lebenswirklichkeit zwischen den Generatio-

nen und die Lebenswirklichkeit zwischen den Stadtteilen variiert daher ganz erheblich.

Eines machen all diese Zahlen aber auf jeden Fall deutlich: Das Thema Integration ist eine Querschnittsaufgabe für alle Bereiche des Lebens, für alle Aufgaben einer öffentlichen Verwaltung und für alle gesellschaftlichen Gruppen.

Das Thema Integration ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Thema von der Wiege bis zur Bahre. Wir diskutieren in Wuppertal derzeit darüber, wie sich Geburtskrankenhäuser besser darauf einstellen, dass mehr als die Hälfte aller Kinder, die zu Welt kommen, eine Zuwanderungsgeschichte haben. Zeitgleich diskutieren wir mit den muslimischen Gemeinden über die Errichtung eines muslimischen Friedhofs.

### Aber was ist eigentlich Integration?

Integration heißt nicht Anpassung an eine wie auch immer definierte Einheitsnorm. Integration ist nach unserem Verständnis ein wechselseitiger und bisweilen konfliktträchtiger gegenseitiger Lern- und Verständnisprozess.

Diesem ehrgeizigen Anspruch kann man natürlich nur schrittweise genügen. Aber ich glaube, wir in Wuppertal und viele andere Städte sind auf diesem Weg. Ich will aus der großen Fülle von Ansatzpunkten lediglich drei herausgreifen.

Der erste ist das Thema Sprache. Sprache darf nicht mit Integration verwechselt werden. Aber Sprache ist die Voraussetzung für Teilhabe an Bildung, Teilhabe an beruflichen Chancen und Teilhabe an Gesellschaft. Daher ist Sprache der Schlüssel zur Integration. Sprachförderung muss möglichst früh, nämlich in der Kita, beginnen und in der Grundschule sowie der weiterführenden Schule fortgeführt werden. Dabei geht es nicht nur um Sprache, sondern auch um Sprachen. Denn die Vielsprachigkeit der Kinder ist als Schatz zu erkennen und zu pflegen.

Bildung ist das zweite große Thema. Denn Bildung ist die entscheidende Bedingung für gelingende Integration, daher muss Bildungsförderung auch und gerade für Kinder mit Zuwanderungsgeschichte höchste Priorität haben.

Eine dritte Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Migrantinnen und Migranten. Diese Vereine sind nämlich nicht



Dr. Stefan Kühn.

der Ort einer angeblichen Parallelgesellschaft, sondern die allermeisten Vereine sind wichtige Motoren der Integration. Integration kann nur gemeinsam gelingen; deswegen ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen der Migrantinnen und Migranten eine große Chance.

Zuwanderung ist ohne Zweifel eine Herausforderung. Zuwanderung ist aber vor allem eine Chance. Eine Chance, Potentiale für die Zukunft zu gewinnen und damit eine Chance für die gesamte Gesellschaft. Zuwanderung ermöglicht eine Gesellschaft der Vielfalt. Diese Vielfalt macht uns reicher. ■

# „Versprechen für soziale Gerechtigkeit in Gefahr“

Von Klaus Wermker | Bemerkungen zur Integration

1898 bat ein Abgeordneter im preußischen Landtag die Regierung mitzuteilen, ob es möglich sei, in Zukunft Chinesen zu bekommen. Er reagierte damit auf die Schwierigkeiten der Gutsbesitzer in Ostelbien (bis zum 2. Weltkrieg Bezeichnung für Großgrundbesitz-Gebiete von Preußen ohne Berlin; Mecklenburg-Schwerin und -Strelitz, die östlich der Elbe lagen, die Red.) polnische Saisonarbeiter zu bekommen.

Deren Anwerbung, so notwendig sie für die landwirtschaftliche Produktion war, war stark reglementiert aus Angst vor der Gefährdung des „Volkskörpers“. Die Polen galten als

gefährlich, weil sie sich rasch integrierten, von den Deutschen kaum zu unterscheiden waren und dazu noch der katholischen Kirche angehörten.

Die Chinesen, über deren mögliche Anwerbung über Jahre diskutiert wurde, galten als anspruchslos und arbeitswillig, aber als weder integrationsbereit noch -fähig. Vor dem ersten Weltkrieg gab es in Deutschland rund 500.000 sogenannte „Ruhrpolen“, 360.000 polnische Saisonarbeiter und etwa 200.000 Italiener, eine Folge der Globalisierung, die keineswegs ein Phänomen der Gegenwart ist.

Allerdings wurde die damalige Globalisierung durch zwei Weltkriege unterbrochen. Erst 1980 wurden das damalige Wachstum der internationalen Güterexporte und Direktinvestitionen wieder erreicht. Globalisierung hat immer internationale Wanderungen zur Folge. Wie überhaupt die Geschichte der Menschheit auch als eine Geschichte der Wanderungen zu schreiben ist.

Während dieser langen Atempause der Globalisierung tobten Rassenhass und Fremdenfeindlichkeit bis zur geplanten – Polen – und realisierten Vernichtung von Sinti/Roma, Juden im nationalsozialistischen Deutschland.



Professor Klaus Wermker.

Nach dem zweiten Weltkrieg verfestigte sich in Deutschland die Vorstellung, ein ethnisch homogenes Land zu sein. Deshalb konnte noch in den 1990er Jahren in Deutschland von politischer Seite behauptet werden, dieses Land sei kein Einwanderungsland. Es wurde sogar von der Gefahr der „Überfremdung“ gewarnt.

Allerdings wurden bereits seit den 1950er Jahren Anwerbeverträge mit zahlreichen Ländern – Italien, Spanien, Portugal, Marokko, Türkei – geschlossen, um den Arbeitskräftebedarf der deutschen Wirtschaft während der Wirtschaftswunderjahre zu decken. Es wurde aber erwartet, dass diese sogenannten Gastarbeiter nur zeitlich befristet kämen, um dann wieder in ihre Herkunftsländer zurückzukehren. Das geschah, wie wir wissen, nicht.

Zu Beginn der 1980er Jahre wurde langsam wahrgenommen, zeitgleich mit tiefgreifenden Strukturveränderungen der Wirtschaft, als deren Folge sich Massenarbeitslosigkeit entwickelte, dass sich Deutschland die Folgen einer Armutsmigration eingehandelt hatte. Die angeworbenen Arbeitskräfte wurden nach den Kriterien Arbeitsbereitschaft und Arbeitsfähigkeit, das heißt Gesundheit, ausgesucht. Fachliche Qualifikation, Bildung waren nicht gefragt.

Als im Jahr 1993 in Essen die Kokerei Zollverein geschlossen wurde, der letzte Montanbetrieb in dieser einstmaligen größten Bergbaustadt des Kontinents, stellte sich beim Bemühen um die Umschulung der freigesetzten Arbeitskräfte heraus, dass rund 40 Prozent von ihnen Analphabeten waren. An diesem kleinen Beispiel wird deutlich, wie groß

die Integrationsaufgabe war und immer noch ist. – Voraussetzung für gelingende Integration ist die Bereitschaft der Zuwanderer, sich zu integrieren und die Aufnahmebereitschaft der Gesellschaft, in die sie eingewandert sind. Integration in eine moderne, städtische Gesellschaft ist stets unvollständige Integration.

Mit der „Entdeckung“ der Segregation, die sofort als Problem identifiziert wurde, begannen die Kommunen, Integrationskonzepte zu entwickeln. Politiker und Wohnungswirtschaftler beschworen die Segnungen sozialer Mischung bzw. warnten vor deren Verlust. Andere Stimmen hielten die kleinräumige Segregation von Migranten, solange sie freiwillig erfolgte, sogar für hilfreich, weil hier kleinräumige Unterstützungsnetzwerke gebildet wurden. Problematisch werden diese Lebenssituationen dann, wenn diese Stadtviertel zur „Falle“ werden. In der amerikanischen Stadtforschung wird in diesem Zusammenhang von der „ethnic mobility trap“ geredet. Das heißt, es gibt in diesen Räumen keine Möglichkeit zum sozialen Aufstieg, sie werden stigmatisiert, Selbststigmatisierung ist die Folge. Vereinfachend gesagt, wer in solchen Stadtvierteln wohnt, hat schon auf Grund der Adresse keine Chance am Arbeitsmarkt.

Die Stadträume, in denen die einkommensschwachen Bevölkerungsgruppen sich konzentrieren, wurden als benachteiligte und benachteiligende Stadtteile bezeichnet. Das entspricht den Realitäten. Die öffentliche Infrastruktur ist schlechter als im Stadtdurchschnitt, die private ohnehin – ihre Qualität hängt von der Kaufkraft der Einwohner ab. Die medizinische Versorgung ist schlechter; es gibt derartige Stadtteile, in denen es keine Kinderärzte mehr gibt, obwohl es hier deutlich mehr Kinder gibt.

Um es deutlich zu sagen, die Integrationsaufgabe beschränkt sich nicht auf Menschen mit Migrationsgeschichte, sondern betrifft einkommensschwache Deutsche gleichermaßen. Nicht Religion noch Ethnie noch Nationalität begründen einen Integrationsbedarf, sondern Einkommensschwäche, Bildungsschwäche etc. In einer Gesellschaft, die zunehmend höhere Anforderungen an Ausbildung stellt, ist Bildungsgerechtigkeit der Schlüssel zur Teilhabe. Wir haben als Gesellschaft im wohlverstandenen Eigeninteresse die Aufgabe, sozialräumliche Nachteile auszugleichen. Integration gelingt oder

scheitert in den Kommunen, in den Lebensräumen der Menschen.

Das Landesprogramm „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf“ des Landes NRW seit 1993 und das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ stellen den Kommunen Mittel zur Verfügung, um mit Hilfe integrierter Maßnahmeprogramme diese schwierigen Stadtteile zu stabilisieren. Obwohl die finanzielle Ausstattung von Anfang an dürftig war – auf dem Höhepunkt standen der „Sozialen Stadt“ jährlich 105 Millionen Euro zur Verfügung für rund 400 Stadtteile bundesweit, im laufenden Jahr gibt es gerade noch 40 Millionen Euro – ist das Programm erfolgreich. Wenn wir in Deutschland (noch) keine französischen Verhältnisse haben, das heißt brennende Vorstädte, ist das auch diesem Programm zuzuschreiben.

Im Ruhrgebiet konzentrieren sich die benachteiligten Stadtteile in der Emscherzone, also im Norden. Hier finden wir kleinräumig konzentriert stark überdurchschnittlich Einkommensschwäche, Arbeitslosigkeit, Transferleistungsbezug, Bildungsarmut, gesundheitliche Benachteiligung.

Damit müssen die Kommunen umgehen. Sie leisten Integrationsarbeit, keineswegs erfolglos, ohne dafür angemessen finanziell ausgestattet zu sein. Nahezu alle Kommunen in NRW sind stark verschuldet und können ihre laufenden Aufgaben nicht finanzieren. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben, vor allem bei den stetig steigenden gesetzlichen Pflichtleistungen im Sozialbereich, öffnet sich von Jahr zu Jahr weiter.

Nun ist die Bewältigung der Integrationsaufgabe keine caritative Aufgabe, sondern eine ökonomisch zwingende. Wir brauchen qualifizierte, flexible, gebildete Arbeitskräfte – auch um den demografischen Wandel zu bewältigen. Und wir haben ein unausgeschöpftes Potential. In kaum einem anderen vergleichbaren Land ist der Bildungserfolg so stark mit der sozialen Herkunft verknüpft wie in Deutschland. Das heißt, wir vernachlässigen systematisch und strukturell Bildungsreserven. Damit gefährden wir übrigens auch die Legitimität unseres wirtschaftlichen und politischen Systems: Es ist das Leistungsversprechen unseres Systems, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit zu ermöglichen. Im Übrigen ist es nicht ausschließlich eine staatliche Aufgabe, Inklusion zu gewährleisten, es ist auch die tägliche Aufgabe der Bürger. ■

# „Nein – die Geschichte wiederholt sich nicht!“

Von **Muhammed Balaban** | Bemühungen der Lions scheitern am Vorurteil „Reichenclan“

Ich war für den 20. Februar zu einer Veranstaltung des Lions Clubs International in Schwelm als Diskussionsteilnehmer auf dem Podium eingeladen. Nach Einführungen und Impulsreferaten stiegen wir in die Diskussion ein. Eines muss ich vorweg schicken: Es war eine sehr offene, fundierte und zukunftsweisende Diskussion. Die Podiumsgäste haben ihre Erlebnisse, Erfahrungen und Erwartungen vorgetragen und ausgetauscht.

Wir kommen bei solchen Diskussionen schnell auf den Punkt und fragen uns: Was bedeutet Integration überhaupt?

## Wir hören viel zu oft:

- Parallelstrukturen vermeiden
- Wir meinen nicht die Assimilation
- Integration ist keine Einbahnstraße
- Wenn ich in einem anderen Land lebe, habe ich mich anzupassen
- Man will uns hier nicht haben
- Willkommenskultur/Anerkennungskultur
- Fachkräftemangel/nötige Zuwanderung
- Unüberbrückbare Kulturunterschiede

Wir leben in Deutschland seit Jahrzehnten in einer ethnisch, kulturell und religiös gemischten Gesellschaft. Folgerichtig werden auch unterschiedliche Sprachen gesprochen. Anfang der 1960er Jahre kamen unsere Eltern nach Deutschland. Sie wurden an den Bahnhöfen und Flughäfen der Metropolen wie Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Köln mit Blumen und Musikkapellen empfangen; es kamen Arbeitskräfte, die Deutschland mit aufbauen und ihm seine zukünftige Existenz sichern sollten.

Sie wurden von den Chefs der Großkonzerne sowie den Bürgermeistern begrüßt. Die zum Himmel gelobten Migrantinnen/Migranten machten in den Folgejahren ihren Job, erfüllten ihre Aufgaben und wurden von

der Gesellschaft „geduldet“. Sie holten ihre Familien nach und vermehrten sich in dem wiederblühenden Deutschland, das seinen Platz im internationalen Wettbewerb als Wirtschaftsstandort und Weltmacht zurück erhielt.

Die Wiedervereinigung ist, neben dem unerbittlichen Wunsch beider Teile Deutschlands, zum Teil auch ein Ergebnis dieser wirtschaftlichen Stärke. Die Migrantinnen/Migranten beteiligten sich von Anfang an auch an der Finanzierung der Wiedervereinigung.

Dabei schritt die Zeit fort und die Zahl der hier lebenden und geborenen Migrantinnen/Migranten stieg weiterhin rasant, ohne dass es wahrgenommen wurde, um rechtzeitig den zu erwartenden Anforderungen zu begegnen. In den 1990er Jahren kamen auch die ersten Einbürgerungen in die Deutsche Bundesrepublik.

Die Migrantinnen/Migranten lebten weitgehend unter sich, weil sie nicht aufgefordert wurden, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sie selbst keine Notwendigkeit sahen, diesen Schritt zu tun.

## Die Herausforderungen:

- 1 Vergangenheitbewältigung
- 2 Fundamente der Zusammengehörigkeit (Aufnahmegesellschaft – aufzunehmende Gesellschaft) schaffen oder zukunftssicher machen.

Das Zauberwort der Gegenwart ist die „Willkommenskultur“ – wir erweitern dies stets um das Wort „Anerkennungskultur“. Das hat folgenden Grund: Wie oben beschrieben, wurden die ehemaligen „Gastarbeiter“ feierlich begrüßt. Sie waren als „Wirtschaftsfaktoren“ sehr willkommen.

Heute scheinen die „Integrationsforscher“ in einer Erklärungsnot zu stehen, die sie als Begründung brauchen, damit die Gesellschaft beruhigt ist; denn sie fragt sich



Muhammed Balaban.

seit langem: Brauchen wir wirklich so viele Migrantinnen/Migranten in diesem Land?

Dabei sagen die Experten, dass Deutschland jährlich eine Zuwanderung von zusätzlich 400.000 Menschen brauche, um sich international behaupten zu können. Allerdings stehen in der Begründung auch hier die „wirtschaftlichen Zwänge“ im Fokus.

Da könnte man sagen: Die Geschichte wiederholt sich; wie in den 1960er Jahren und danach Menschen zur Erhaltung der wirtschaftlichen Stabilität/Kraft beitragen, müssen auch jetzt „Fachkräfte“ ins Land kommen. Fachkräfte waren auch die ersten Migrantinnen/Migranten und gesund noch dazu! Denn sie wurden im Aufnahmeland von Experten auf ihre Berufs-/Arbeitstüchtigkeit und körperliche Gesundheit/Unversehrtheit geprüft.

Heute spricht man von „Akademikern“, die kommen sollen und die man vor Ort in der Kommune so gerne „willkommen“ heißen möchte. Also die Geschichte wiederholt sich – ein großer Irrtum!

Heute sieht es ganz anders aus: Die Kinder/Enkelkinder der Ersteinwanderer haben

es sehr weit gebracht mit ihren schulischen Erfolgen; Unternehmen, die sie einstellen, stellen nach kurzer Zeit fest, dass es sich gelohnt hat; allerdings haben diese immer noch ihre Barrieren auf der Karriereleiter oder sie kommen nicht einmal in den Genuss, ins Berufsleben einsteigen zu können. Die Folge davon ist, dass mehrere 10.000 Akademiker jährlich Deutschland den Rücken kehren und in ihre Heimatländer gehen.

Es ist leider nicht so einfach. Es gibt Stimmen in unserem Land, die die „Parallelstruktur/Parallelgesellschaft“ als Hindernis für eine Integration sehen. Was für eine törichte Argumentation, ja fast eine „Blindheit“!

Man will nicht sehen, dass die ganze Gesellschaft geprägt ist von Parallelstrukturen: Die Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Friedhöfe sind getrennt (katholisch/evangelisch/städtisch/privat), die Gotteshäuser sind getrennt; bis vor kurzem konnten Menschen unterschiedlicher Konfessionen (katholisch/evangelisch) nicht heiraten, ohne dass es zu Familientragödien kam.

Mittlerweile darf man bei Migrantinnen/Migranten nicht mehr von „wirtschaftlichen Faktoren“ sprechen, was heißen soll: Wir brauchen sie, wir müssen sie unbedingt haben, weil sie uns wirtschaftlich nutzen.

Die Migrantinnen/Migranten, die seit Jahrzehnten hier leben, sich haben einbürgern lassen oder hier geboren wurden und aufgewachsen sind, sind Teil und Bürger dieses Landes. Wer Probleme mit den Werten dieser Menschen hat, die mit dem Grundgesetz konform sind, hat die Zeit verschlafen und hat Probleme zu erkennen, dass er in der

weltweiten Globalisierung nur eine Chance hat auf eine bessere Zukunft, wenn er mit seinen Nachbarn oder Menschen in seinem unmittelbaren Umfeld, die einen Migrationshintergrund haben, auf Augenhöhe lebt oder leben will.

Dem muslimischen Teil unserer Gesellschaft wird sogar keine ernsthafte Bemühung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstellt; ihm wird vorgeworfen, nicht fähig für eine Integration zu sein. Dabei denken die Muslime anders und stehen fest zu den oben genannten gemeinsamen Fundamenten. Sie denken, dass sie stark unter der Nichtanerkennung ihrer Werte leiden, glauben jedoch, dass dies aus Unkenntnis geschieht und werfen sich sogar selbst vor, nicht genügend Information zu vermitteln und Aufklärung zu betreiben.

Im Heiligen Buch Koran der Muslime steht im Kapitel 60 und Vers 8 geschrieben: „Allah verbietet euch nicht, gegen die gütig und gerecht zu sein, die euch nicht wegen eures Glaubens bekämpft oder euch aus euren Häusern vertrieben haben. Allah liebt fürwahr die gerecht Handelnden“.

Ausgehend von diesem Wort im Koran weiß man, dass die Muslime keine Probleme haben können im Umgang mit den gemeinsamen Fundamenten, die ihnen ihre Grundrechte garantieren. Deshalb gilt es, den Muslimen die Hand zu reichen und mit ihnen gemeinsam an den Baustellen zu arbeiten, statt die volle Aufmerksamkeit auf diese Baustellen zu lenken, um die Gesamtheit der Muslime in Misskredit zu bringen.

Die Devise heißt: Nicht an den Rand der Gesellschaft treiben, sondern in die Mitte

der Gesellschaft holen. Dies gilt für alle Bevölkerungsgruppen. Das setzt voraus: Die staatlichen und kommunalen Einrichtungen sowie Wohlfahrts- und Gesellschaftsverbände dürfen nicht den Luxus haben zu sagen, mit dem Teil der Gesellschaft oder mit dem Teil einer Bevölkerungsgruppe arbeite ich zusammen, mit diesem und jenen nicht!

Wer so handelt, betreibt Diskriminierung! Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der Verfassungsorgane und Sicherheitsbehörden tun ihre Arbeit; das ist auch gut so. Diese Arbeit sollte jedoch nicht dazu führen, dass die Gesellschaft auf Dauer gespalten bleibt, dass einige Gruppen dauerhaft am Rande der Gesellschaft leben, sondern sie sollen uns helfen und gemeinsam mit uns Maßnahmen ergreifen, damit auch diese in die Mitte der Gesellschaft zurückkehren können. Sonst ist zu befürchten, dass diese „Randgruppen“ noch mehr Zulauf erhalten!

Allerdings haben die Lions viel aufzuholen, was ihr Image in der breiten Bevölkerung betrifft: Nur den Auserwählten vorbehalten – Karriere-Club – Reichenclan. Diese Vorurteile mögen zwar nicht zutreffen, sollten jedoch aufgearbeitet werden! So gesehen, ist die Initiative und Aktivität der Lions, mehr Bevölkerungsgruppen in unserem Land zu erreichen, sehr zu begrüßen und zu unterstützen.

Ich selbst habe an dem oben genannten Abend auf der Integrationsveranstaltung, eine herzliche „Anerkennung“ gespürt. – Diese Begegnungen helfen uns allen, mehr voneinander zu erfahren und Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen. ■

# „Islam“ oder „Muslime“, was gehört zu Deutschland?

Von Willi Overbeck | Integration in einer religiös pluralen Gesellschaft

**E**in besonderer Aspekt der Integration ist die Integration unterschiedlicher Religionen in die Gesellschaft und hier insbesondere die des Islam. Die Aussage des damaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, „der

Islam gehört zu Deutschland“, rief kontroverse Reaktionen hervor, und sein Nachfolger, Joachim Gauck, relativierte später, dass nicht der Islam zu Deutschland gehöre, wohl aber die Muslime.

Seine Aussage erstaunte nicht nur Muslime, sondern auch andere: Wie können vier Millionen Muslime in Deutschland zu Deutschland gehören, aber nicht der Islam? Zur Klärung dieser Frage hat Bundespräsi-



Willi Overbeck.

dent Gauck bisher keine weiteren Erläuterungen gegeben, gleichwohl hat er die Menschen aufgerufen, sich mit gegenseitigem Respekt zu begegnen, und zu seinen geladenen Gästen bei besonderen Gelegenheiten gehören auch immer Menschen mit muslimischen Wurzeln. Sein Handeln und Reden sind in dieser Hinsicht eindeutig: Er pflegt eine Anerkennungskultur.

Die Gemeinden der verschiedenen Religionsgemeinschaften stehen sich vielfach noch fremd gegenüber. Trotz enger Nachbarschaft in bestimmten Stadtteilen der großen und mittleren Städte in Deutschland haben sie wenig Berührung untereinander und leben oft nebeneinander her. Das hat auch zu tun mit Vorbehalten insbesondere gegenüber der islamischen Kultur, die auch noch nach mehr als 30 Jahren fremd erscheint und von manchem als unvereinbar mit der christlich geprägten Mehrheitsgesellschaft angesehen wird.

Bei näherem Hinsehen und vor allem beim Aufeinanderzugehen kann man feststellen, dass viele Werte und Grundhaltungen in den Religionen übereinstimmen. Dazu zählen der Einsatz für Gerechtigkeit, Verantwortung für die Mitmenschen und die Bewahrung der Schöpfung. Den monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam, die Abraham zum Stammvater haben, ist der Auftrag gegeben, sich für Frieden unter den Menschen einzusetzen sowie die Glaubensauffassungen und Religionszugehörigkeiten anderer Menschen zu respektieren. Leider heißt das nicht, dass sich alle Gläubigen daran halten – und das gilt für alle drei Religionen – aber der ganz überwiegen-

den Mehrzahl der Gläubigen und ihren Lehrern ist das bewusst und sie leben danach.

In der Großstadt Essen im Ruhrgebiet hat sich Ende 2011 der Initiativkreis Religionen in Essen (IRE) gegründet, um die Kenntnis über die jeweils eigene Religion und die Religion der anderen Glaubensgemeinschaften in der Stadt zu vertiefen und Initiativen zu ergreifen, die das gegenseitige Kennenlernen fördern. Dem IRE gehören an die Beauftragten der evangelischen und katholischen Kirche, ein Vorstandsmitglied der jüdischen Kultusgemeinde und der Vorstand der Kommission Islam und Moscheen in Essen (KIM-E) – das sind 26 Moscheen der Stadt unter einem Dach vereint.

IRE gestaltet zum Beispiel die alljährlich Ende September bundesweit stattfindende Interkulturelle Woche (IKW). Das geschah beispielsweise im Jahr 2012 mit dem Kunstprojekt Engel der Kulturen, einer 1,60 Meter hohen rollenden Stahlskulptur, die in ihrem kreisrunden Inneren den Stern Davids als Symbol des Judentums, das Kreuz als Symbol des Christentums und den Halbmond als Symbol des Islam in sich vereint.

Die Aktion begann auf dem Weltkulturerbe Zollverein in Essen-Katernberg, der einst größten und modernsten Kohlenzeche Europas. Der Ort war bewusst gewählt, weil dieser Ort der Arbeit für viele Orte der Arbeit steht, die Auslöser für die jüngere Welle der Einwanderung seit den 60er Jahren waren. Mit dieser Einwanderung von Arbeitskräften aus dem Mittelmeerraum kamen auch Menschen aus der Türkei und Nordafrika, die eine andere Religion und einen anderen kulturellen Hintergrund mitbrachten: den Islam.

Der Präsident des Europaparlamentes, Martin Schulz, schrieb unter anderem in seinem Grußwort: „Der Engel der Kulturen ist ein Symbol für die europäische Idee, wie es kein besseres geben könnte. Die Skulptur transportiert die Aussage von Respekt und Humanität“. Danach folgten Ansprachen des Bezirksbürgermeisters und des Distrikt-Governors Dr. Wilhelm Stewen. Anschließend ging es von der Zeche Zollverein mit großem Gefolge von Jung bis Alt zur katholischen Kirche, von dort zu einer Moschee und weiter zur evangelischen Kirche im Stadtteil.

Bei dieser Aktion, die in vielen Städten stattfindet, begleiten die Geistlichen der Religionsgemeinschaften in ihren jeweiligen Amtstrachten die Prozession auf dem gesamten Weg und setzen vor allem für Kinder und

Jugendliche und gleichermaßen für Erwachsene ein Zeichen der Gemeinsamkeit bei aller Unterschiedlichkeit. Damit wirken sie sichtbar der Meinung entgegen, die Religionsgemeinschaften hätten nichts miteinander gemein oder stünden sich gar unveröhnlich einander gegenüber.

An allen Stationen werden die Menschen von dem jeweiligen Hausherrn begrüßt, und es gibt Brot und Wasser als die einfachsten Zeichen der Gastfreundschaft. Es folgt eine Symbolhandlung mit dem großen Rad Engel der Kulturen, und daraufhin werden Friedensgebete oder Friedensgrüße der Geistlichen gesprochen.

Das ist auch die Stunde der Lions, denn Lions als die weltweit größte zivilgesellschaftliche Organisation können in diesem Prozess eine große Rolle spielen. Sie sind als parteipolitisch und religiös neutrale Organisation ein guter Mittler in der Gesellschaft. Sie haben oft Mitglieder in ihren Reihen, die Beziehungen zu allen Teilen der Gesellschaft haben, sie verfügen auch über Mittel, um die Aktionen vor Ort organisatorisch und finanziell zu unterstützen. Sie genießen Vertrauen auf allen Seiten.

Unterschiedliche Kulturen und Religionen sind der Normalfall der Einwanderung durch Arbeit. Es kommt heute darauf an, die entstandenen und entstehenden Irritationen zu entdramatisieren und zu verhindern, dass rechtspopulistische Parteien mit der Angst vor Überfremdung den sozialen Frieden gefährden. ■



Wulf Mämpel, Moderator der Podiums-Diskussion zum Thema „Integration“, wurde im Haus der ältesten Klavierfabrik der Welt, im Schwelmer Ibach-Haus, vom Governorratsvorsitzenden Heinz-Joachim Kersting ausgezeichnet. Wulf bekam den „Governor Appreciation Award“ für sein „besonderes Engagement in seiner über zehnjährigen Tätigkeit als stellvertretender Chefredakteur des LION“. Die Redaktion wünscht weiterhin gutes Gelingen und Glück auf!

# Lions Charity Run 2013: Im Jogging-schuh immer Richtung Hamburg

Von Ludwig Schlereth | Auch andere Länder können mitlaufen – Sternlauf zur Convention ist möglich



Das Streckenprofil: Lions können als Läufer, Sponsoren und als die Läufer anfeuerndes Publikum entlang der gesamten Distanz aktiv werden.

Anlässlich der Lions Internationalen Convention in Hamburg 2013 haben sich die deutschen Distrikte 111-ON und N sowie der polnische Distrikt D 121 entschieden, den „Lions Charity Run“ zu veranstalten – einen gemeinsamen Lauf von Polen nach Deutschland. Für diesen internationalen Lauf hat die Staatsministerin im Auswärtigen Amt und Koordinatorin für die deutsch-polnische zwischengesellschaftliche und grenznahe Zusammenarbeit, Cornelia Pieper, dankenswerterweise die Schirmherrschaft übernommen.

Wir laden alle Lions ein, diesen historischen Lauf persönlich als Läufer zu begleiten, das Laufteam als Sponsor zu unterstützen oder die Läufer an der Strecke anzufeuern. Als Organisatoren hoffen wir auf große Teilnahme, besonders in den Städten, durch die die Route führt, und auch beim Zieleinlauf in Hamburg. In den Orten für die geplanten Übernachtungen würden sich alle Läufer auch über Treffen mit den Mitgliedern der lokalen Lion-Clubs freuen.

Falls es in der Kürze der Zeit noch gelingt, könnten weitere Läufer aus verschiedenen Ländern Laufgruppen bilden und eine eigene Laufstrecke nach Hamburg auswählen, um gemeinsam mit allen Laufteams in Form eines Sternlaufs zur traditionellen Lions-Parade einzutreffen.

Der Lauf des Teams aus Polen beginnt in Szczecin (Stettin) am 28. Juni um 9 Uhr. Die Teilnehmer erreichen Hamburg am Samstag, 6. Juli, rechtzeitig zur Inaugurationsparade. Von polnischer Seite werden an dem Lauf PDG Mariusz Szeib und PDG Daniel Wcisło vom LC Poznań Rotunda und von deutscher Seite LF Ludwig Schlereth vom LC Halle-Saalkreis teilnehmen. Die Route von etwa 400 Kilometern wird unter anderem durch Neubrandenburg, Teterow, Wismar und Lübeck führen. Jeder Teilnehmer wird mindestens die Hälfte der Distanz zurücklegen.

Der wichtigste Zweck des Laufes ist die Verbreitung der Idee „We Serve“, ebenso die Annäherung aller teilnehmenden Nationen. Es wird daher zugleich die Sammlung von Spenden für wohltätige Zwecke angestrebt. Die Sammlung wird in Form eines „Kilometer-Sponsorings“ erfolgen, das heißt für jeden zu laufenden Kilometer des Teams



Gründungsmitglieder des Lions Charity Run e.V. sind die Lionsfreunde Ludwig Schlereth, Martin Plath (vorn, v. l.), KPR Grit Gröbel, PDG Wolfgang Matschke, Christin Müller-Wenzel und P Petra Schäfer-Herter (hintere Reihe, v. l.).

wird ein Sponsor gesucht. Als Unterstützer sollen insbesondere die Lions Clubs aus Deutschland, Polen, aber auch aus anderen Ländern gewonnen werden. Jedes Laufteam kann den pro Kilometer zu entrichtenden Betrag frei wählen (mindestens zehn Euro/Kilometer). Das Laufteam Polen-Deutschland hat sich dabei ein großes Ziel gesetzt und beabsichtigt, für jeden gelaufenen Kilometer einen Sponsoringbetrag von 100 Euro einzuwerben.

Die ersten Spenden wurden schon von Clubs aus Polen und den USA übergeben. Auch die Clubs aus vielen anderen europäischen Ländern sagten bereits ihre Unterstützung zu. Dies betrifft sowohl die Teilnahme an dem Lauf als auch die wohltätigen Spenden. Jedem Laufteam bleibt es vorbehalten, eine gemeinnützige Institution oder ein Projekt von Lions International zu benennen, dem der von ihm erlaufene Betrag zukommen soll. Die Bankverbindung lautet: Lions Charity Run e.V. Halle (Saale), Kto.-Nr. 189 402 93 52, bei der Saalesparkasse, BLZ 800 537 62.

Die Lions aus aller Welt realisieren eine Vielzahl unterschiedlichster Activitys. Gerade dieses Engagement ist ihre Stärke, ihr Mittel, die Welt etwas besser zu machen. Der „Lions Charity Run Hamburg 2013“ ist eine neue Aktion, wie es sie bislang noch nicht gegeben hat.

Im Sinne der Hilfe wollen die Initiatoren mit dem „Lions Charity Run“ möglichst viel für den Lions-Gedanken erreichen, indem alle mit dem selben Ziel laufen und dabei Gutes tun: Richtung Hamburg, zur International Lions-Convention 2013.

Weitere Informationen unter: [www.lions-charity-run.com](http://www.lions-charity-run.com). Veranstalter: L Ludwig Schlereth [ls@notariat-schlereth.de](mailto:ls@notariat-schlereth.de); PDG Dr. Mariusz Szeib, [mrszeib@texet.pl](mailto:mrszeib@texet.pl). ■



Gut gelaunte Läufer: Christian Steinmüller vom LC Berlin-Dahlem, rechts LF Mariusz Szeib.

# Lions Charity Run: „Nichts verbindet so sehr wie eine gemeinsame Anstrengung!“

Von Grit Gröbel | Veranstalter Ludwig Schlereth im Interview – PDG Michael Bierwagen als Mitinitiator

**LION:** *Wie kam es zu dieser Idee, einen Lauf zu organisieren, dessen Streckenziel die 96. Lions Internationale Convention 2013 in Hamburg ist?*

**Ludwig Schlereth:** Die Idee ist gemeinsam entwickelt worden. Der polnische D 121 hatte sich für einen Lauf von Polen nach Hamburg anlässlich des Internationalen Kongresses 2013 entschieden und die deutschen Distrikte 111-ON und N um Unterstützung gebeten. Da die Clubs in Halle schon einige Erfahrungen mit der Veranstaltung des mit dem Melvin Jones Preis ausgezeichneten Lions-Benefizlauf haben, wurde ich von LF PDG Bierwagen gefragt, wie man sich dabei am besten einbringen kann. Im Dialog ist dann der Gedanke des gemeinsamen Laufes dahingehend weiterentwickelt worden, dass möglichst viele Lionsfreunde aus Deutschland und anderen Ländern die Möglichkeit haben sollten, sich dieser Activity, dem „Lions Charity Run“ anzuschließen. Das gesamte Projekt ist dem Grundgedanken von Lions International „We Serve“ verpflichtet und will zugleich die internationale Freundschaft von Lions, insbesondere der benachbarten Länder, verstärken.

**LION:** *Warum soll es gerade ein gemeinsamer Lauf über eine so große Distanz sein?*

**Schlereth:** Nichts verbindet so sehr wie eine gemeinsame Anstrengung, um eine große Herausforderung zu meistern. Das gemeinsame Laufen über Grenzen hinweg eignet sich besonders gut dazu, solche Verbindungen zu schaffen. Die Strecke von Stettin nach Hamburg beträgt zum Beispiel rund 400 Kilometer, die die polnischen LF gemeinsam mit mir als Staffellauf bewältigen wollen. Das trauen wir uns nur deshalb zu, weil jeder von uns über langjährige Erfahrung als Marathonläufer verfügt. Von anderen Läufern können natürlich auch kürzere Strecken zurückgelegt werden. Das kann ein Abschnitt der Strecke zwischen Stettin und Hamburg sein oder jede andere Strecke in Richtung Hamburg. Gleichzeitig mit dem Laufen wird auch der Gedanke der Wohltätigkeit verbreitet, denn die Erlöse aus dem Lauf sollen gespendet werden.

**LION:** *Wie viele Läufer sind schon aktiv dabei?*

**Schlereth:** Den großen Lauf werden von der polnischen Seite die Lauffreunde PDG Dr. Mariusz Szeib und PDG Daniel Wcisło vom LC Poznań Rotunda bestreiten, und von der deutschen Seite bin ich dabei. Das Ziel ist aber, dass sich weitere laufbegeisterte Lionsfreunde anschließen. Dabei müssen keine weiten Strecken zurückgelegt werden, aber über fünf Kilometer sollte die Begleitung mindestens erfolgen. Wir erhoffen uns von diesem Aufruf natürlich eine aktive Teilnahme und Unterstützung möglichst vieler laufbegeisterter Lionsfreunde an dieser länderübergreifenden Activity. Der „Lions Charity Run“ soll eine Art Sternlauf sein, bei dem alle das gleiche Ziel haben: die International Convention in Hamburg.

**LION:** *Wie können sich andere Clubs oder Läufer beteiligen?*

**Schlereth:** Die gesamte Laufveranstaltung, die einzelnen Laufgruppen, die Laufrouen, die jeweiligen Unterstützer und sämtliche hierzu relevanten Informationen werden auf einer gerade entstehenden Internetseite ([www.lions-charity-run.com](http://www.lions-charity-run.com)) kommuniziert. Interessierte Mitläufer können dort ihre Laufgruppe registrieren und sodann ihre angestrebte Route eintragen, ihre Laufpartner benennen, falls benötigt, noch um Unterstützung durch Sponsoren sowie Übernachtungsmöglichkeiten bitten und sogar während des Laufes ihre pro Tag gelaufenen Kilometer angeben und Einträge und Fotos im Tourtagebuch des Laufteams veröffentlichen. Alle Lionsfreunde, die nicht selbst aktiv teilnehmen, aber die Läufer unterstützen wollen, können sich über die jeweiligen Etappenziele der Laufteams informieren und dieses entlang der Laufstrecke anfeuern oder eine Übernachtungsmöglichkeit anbieten. Auch die Unterstützung in Form des „Kilometer-Sponsoring“ kann natürlich über die Homepage registriert werden.

**LION:** *Kann das Sponsoring steuerlich geltend gemacht werden?*

**Schlereth:** Ja. Um dies zu ermöglichen, wurde gerade gemeinsam mit LF PDG Dr. Szeib der länderübergreifende Verein „Lions Charity

Run e.V.“ mit Sitz in Halle (Saale) – Distrikt 111-OM – gegründet und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beantragt. So können zumindest für die in Deutschland gezahlten Spenden entsprechende Bescheinigungen ausgestellt werden. Sponsoren können ihre Unterstützung im Rahmen von steuerlich wirksamen Sponsoringverträgen leisten.

#### **LION: Was ist für die Ankunft in Hamburg geplant?**

**Schlereth:** Alle Läufer sollen an einem Sammelpunkt kurz vor Hamburg am Morgen des 6. Juli zusammenkommen, um den letzten Streckenabschnitt gemeinsam zu laufen. Das Eintreffen soll rechtzeitig zum Höhepunkt der Convention, nämlich zu Beginn der internationalen Parade rund um die Binnenalster, erfolgen, um die Lionsfreunde aus aller Welt gebührend zu begrüßen.

Zum Auftakt der International Convention kann so für alle sichtbar der verbindende internationale Lions-Gedanke verdeutlicht werden.

#### **LION: Was wünschen Sie sich für den Lauf?**

**Schlereth:** Dieser Sternlauf soll allen, die sich dem Gedanken des länderübergreifenden Zusammenwirkens der Lions anschließen, Gelegenheit geben, sich persönlich aktiv zu beteiligen. Die Länge der Laufstrecke muss natürlich der persönlichen Konstitution angemessen sein und in der eigenen Verantwortung des jeweiligen Läufers festgelegt werden. Ich wünsche mir, dass sich möglichst viele Läufer und viele Sponsoren für den Lions Charity Run begeistern können, denn so können wir der Internationalen Convention unsere Wertschätzung zeigen.

## Kontaktaufnahme:

### **Deutschland:**

Ludwig Schlereth  
Vorsitzender Lions Charity Run e.V.  
Wilhelm-Külz-Str. 15  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: +49 (345) 23 09 70  
e-mail: ls@notariat-schlereth.de

### **Martin Plath**

Kassenwart  
c/o Creditreform  
Ludwig-Wucherer-Str. 79  
06108 Halle (Saale)  
Tel.: +49 (345) 2 32 50 88  
e-mail: m.plath@halle.creditreform.de

### **Polen:**

Dr. Mariusz Szeib  
Stellv. Vorsitzender Charity Run e.V.  
ul. Jasielska 10 a  
60-476 Poznan (Poland)  
Tel.: +48 (61) 86 85 671  
E-Mail: mrszeib@texet.pl



# Ghana: SODIS ins tägliche Leben inzwischen integriert

Von Karola Jamnig-Stellmach | SODIS-Beauftragte des HDL & GR Umwelt/Wasser berichtet von vor Ort

**B**ei meinem nun schon traditionellen Besuch des SODIS-Projektes im Februar waren hervorragende Ergebnisse zu sehen: Die Arbeit des Fieldworkers, den wir seit gut einem Jahr beschäftigen, zeigt Wirkung. In den sechs Gemeinden und Schulen, die am SODIS-Programm teilnehmen, ist in diesem Jahr deutlich sichtbar, dass SODIS in das tägliche Leben der Familien und Schulkinder integriert ist. Es sind rund 7.000 bis 8.000 Menschen, die SODIS kennen und nutzen.

In den Dörfern werden die SODIS-Flaschen wie andere Lebensmittel auch in den Häusern und Hütten gelagert. Stolz wurden die gefüllten Flaschen gezeigt. Das Filtern des Wassers ist ein alltäglicher Prozess geworden. Die leeren Flaschen stehen neben anderem Geschirr zum Waschen bereit. Sie gehören zum Leben dazu.

Im vergangenen Jahr war ich in einem Dorf, kurz nachdem dort Stromleitungen installiert waren.



Weite Wege mit schweren Wannen für trübes Wasser – Frauenarbeit.

Und schon damals waren elektrische Geräte wie Radio und TV zu sehen, aber auch eine elektrische Mühle, mit der der geerntete Mais gemahlen wurde. In diesem Jahr gab es dort mehrere elektrische Mühlen. Die Bauern haben die Chance ergriffen und die Wertschöpfung ihrer selbst produzierten Produkte erhöht. Mehl lässt sich besser lagern und auch über die Saison hinaus verkaufen und sorgt damit für kontinuierliche Einnahmen.

Diese Einnahmen führen offensichtlich zu reger Bautätigkeit. In diesem Jahr waren neue Wohnhäuser zu sehen.

Auch die Hygieneerziehung durch das SODIS-Programm und die regelmäßigen Besuche des Fieldworkers zeigen Folgen. Die Dörfer sind sauberer, und einige Familien haben ihren privaten Bereich eingezäunt, den sie sauber halten und durch den Zaun auch vor dem Eindringen von Tieren schützen.

In den Schulen war eine nahezu hundertprozentige Präsenz von SODIS-Flaschen zu sehen. Da gibt es unterschiedliche Modelle. Entweder das SODIS-Programm läuft in der Schule und das Wasser wird vor dem Unterricht in die Flaschen gefüllt und während der Unterrichtsstunden in die Sonne gelegt, oder die Kinder bringen ihre Wasserflaschen von zuhause mit. Auch hier ist die Folge der Hygieneerziehung sichtbar, die Schulgelände sind sauberer. An manchen Orten sind durch ein staatliches Programm Toiletten gebaut worden. Von diesem Programm profitieren aber nur Institutionen wie die Schulen.

Der verantwortliche Mann der Sanitation-Verwaltung ist als externer Berater Mitglied im SODIS-Management-Team. Er hat uns empfohlen, in den Dörfern keine großen Toilettenanlagen zu bauen, da sich in der Regel niemand dafür zuständig fühlt und diese Anlagen schnell unansehnlich werden. Das Management-Team diskutiert, als Pilotprojekt in einem Dorf mit jeder Familie eine Toilette zu bauen, um auch dort den Hygienestandard zu verbessern. Damit würden wir wieder Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Weitere sechs Gemeinden haben sich um die Teilnahme am SODIS-Programm beworben. Die lokalen SODIS-Verantwortlichen prüfen jetzt, wo die lokalen Schulen bereit sind, sich zu beteiligen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass der Einstieg in das Programm leichter gelingt, wenn Schule und Dorf zusammen arbeiten.

Auch die Kirche, neben dem lokalen Lions Club unser Kooperationspartner, hat erstmals Bedarf über die jetzigen Standorte hinaus-



Karola Jannig-Stellmach (r.) im Gespräch mit LF Annie Chidiac, LC Ho Alpha und Mitgliedern des SODIS-Management-Teams.

formuliert. Das ist ein gutes Zeichen, getreu dem Motto „Gut Ding will Weile haben“. Jetzt geht es darum, auszuhandeln, wie sich die Kirche bei einer weiteren Ausdehnung des Programms einbringt.

SODIS ist in Ghana angekommen, das Programm funktioniert mit unseren Modifikationen gut, der Bedarf ist da, die Kirche möchte mehr davon. Wie es weiter gehen kann, wird im Laufe dieses Jahres diskutiert und im Februar 2014 konkret verabredet werden. ■

## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-  
daten als QR-  
Code für Ihr  
Smartphone.

ELA-Premium-Container  
bis zu  
25%  
Einsparpotential

ÜBER  
40  
JAHRE  
SEIT 1971



Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)

### vispronet®

#### IHR ONLINE-SHOP IN SACHEN DRUCK

- riesige Produktvielfalt
- individuelle Größen möglich
- ab 1 Stück bestellbar
- einfach gestalten im Visprodesign®
- kostenfreier Datencheck
- **Overnight** ☺-Lieferung auf Wunsch möglich

[www.vispronet.de](http://www.vispronet.de)

Marke und Unternehmung der  
Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG  
Am Wiesengrund 2, 01917 Kamenz



Der Höhepunkt der Einweihung: der Wasserturm mit der Lions-Plakette.

# Der Planet trocknet aus

Von Helmut Grams | Ein Brunnen für Togo – Ein Projekt des Lions Club Bremen Wilhelm Olbers



Die Einweihung des Brunnens gerät zum Dorffest. Auch die Verantwortlichen zeigen sich, wie hier, zufrieden.

**T**siviépe ist ein Dorf in Togo, etwa 60 Kilometer östlich von Lomé gelegen. Es ist mit seinen fast 3.000 Einwohnern schon eines der größeren Dörfer. Tsiviépe hat jedoch eine Leidensgeschichte: das Wasser. Wie in Afrika üblich, war es die Aufgabe der Frauen, das Wasser zu holen. In Tsiviépe war das ein sechs Kilometer langer Weg, und die Wasserstelle war verseucht und verschmutzt.

Aber das sollte geändert werden. Der Lions Club Bremen Wilhelm Olbers beschloss, ebendort einen Brunnen zu bohren. Unter dem Motto

„Der Planet trocknet aus“ begann eine Hilfsaktion mit einer Baumpflanzung, die als Start bereits 2.300 Euro einbrachte. Viele Firmen und Banken wurden als Unterstützer gewonnen.

## 1. Spatenstich in Tsiviépe

Endlich konnte am 19. Februar der Brunnen der Bevölkerung übergeben werden. Diese Übergabe geriet zu einem großen Ereignis für das ganze Dorf. Eine Dieselpumpe fördert aus 80 Metern Tiefe hochwertiges Trinkwasser. Über einen Wasserturm werden drei Abnahmestellen im Dorf versorgt. Der Höhepunkt der Einweihung war die Anbringung der Lions-Plakette am Wasserturm.

Eine Lions-Aktion mit einem weithin sichtbaren Wasserturm. Ein Zeichen, aber auch eine Mahnung. Die Herausforderung ist gewaltig! Auch hierüber haben die Bremer nachgedacht und ein Wasserkonzept erarbeitet.

Der Mineralwassermarkt umfasst 40 Milliarden US-Dollar. Es sollte möglich sein, eine Milliarde abzuzweigen und diese dem Lions-Ziel zu widmen. Wie das zu machen ist, wissen die Bremer auch schon. Die Marketing-Experten im Wilhelm-Olbers-Club, Helmut Grams und Stephan Schreiber, haben klare Vorstellungen, die an anderer Stelle erläutert werden.

Tsiviépe war ein durchschlagender Erfolg, aber nur ein Beispiel und ein Anstoß. Es gibt viel zu tun! ■



Große Freude unter Freunden: Tom Martin (LC Heppenheim), Margret Martin, Freddy Habiyeze (Librarian-ICK), Fabrice Karenzi (Director IT-ICK), Pater Vincent Kagabo (Rector-ICK) und Frank Hoeltermann (LC Heppenheim) (v. l.).

# Bibliothek für Ruanda

Von Ron Helm | LC Heppenheim transportiert US-Bestände

Der LC Heppenheim hat bereits vergangenes Jahr eine Bibliothek aus aufgelösten US-Beständen nach Ruanda transportiert und als Bibliothek dort eingerichtet, da die Staatssprache in Ruanda von Französisch auf Englisch wechselte. Nichtsdestotrotz benötigen wir für unser aktuelles Projekt weiterhin Hilfe, da jetzt fast 8.000 Bände nach Kigali, Ruanda gesendet werden sollen. Am Institute Catholique de Kabgayi (ICK) in Gitarama entstand mit 16.000 Büchern die derzeit größte englischsprachige Bibliothek Ruandas! Aktuell sind die Bücher der aufgelösten US-Bibliothek

verpackt und liegen in einer Lagerhalle, da die Kosten für den Transport nach Ruanda noch nicht vollständig abgedeckt sind. Bisher sind schon 55 Prozent der Gesamtkosten vom LC Heppenheim mit Unterstützung des LC Germersheim und LC Schifferstadt – Goldener Hut finanziert.

Spendenbedarf ist weiterhin gegeben, da das Land Rheinland-Pfalz diesmal keine weitere Förderung – wie bei der ersten Bibliothek – übernimmt. Die Bildung in Afrika kommt vielen Menschen zugute. Infos unter [www.lions-heppenheim.de](http://www.lions-heppenheim.de) 



Nutzníeßer: Eine Schulklasse in Ruanda



**Bildung ist oft auch ein kritisches Experiment  
– wir haben dafür bewährte Ansätze**

Individuelle Förderung ■ Klassen mit max. 15 Schülern ■ Familiäre Atmosphäre

## Internationale Schweizer Internatsschule

- **Primarschule**  
Bilinguales Programm (deutsch/englisch)
- **Internationale Schule**  
International Baccalaureate (IB)  
Cambridge IGCSE
- **Schweizer Gymnasium**  
Schweizer Matura (deutsch/bilingual)

Begrenzte Plätze für Tagesschüler verfügbar





Dr. Rolf Seisser überreicht die Urkunde an die Preisträgerin Anke Röhrscheid.

## Vierter Dr. Rolf Seisser-Preis verliehen

Von Harald Meyer | LC Frankfurt-Mainmetropole zeichnet Anke Röhrscheid aus

Inzwischen zum vierten Mal wurde der Dr. Rolf Seisser-Preis verliehen. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde 2003 vom LC Frankfurt-Mainmetropole gestiftet in Anerkennung der Verdienste Seissers um den Frankfurter Verein für Künstlerhilfe und den Lions Club. Der Preis geht an Künstler, die vom Kuratorium des Frankfurter Vereins für Künstlerhilfe vorgeschlagen werden.

Preisträgerin 2012 ist Anke Röhrscheid, bildende Künstlerin wie auch die vorherigen Preisträgerinnen und Preisträger Sandra Ackermann, Lucie Beppler und Jürgen Krause.

Club-Präsident Guido Hettinger betonte bei der Begrüßung der über 100 Gäste in den Räumen der Künstlerhilfe die enge Verbindung des Clubs zur Kunst und zu den Kunstschaffenden. Neben der Förderung von Künstlern durch zu den seit 1980 aktiven Frankfurter Verein für Künstlerhilfe widmet sich der Club dem von ihm ins Leben gerufenen Kunstprojekt der Frankfurter Viktor-Frankl-Schule für schwerstbehinderte Kinder. Es ermöglicht diesen Kindern, Freude und Stolz durch künstlerisches Schaffen zu empfinden und dadurch Selbstwertgefühl aufzubauen.



Aufmerksame Zuhörer im vollbesetzten Ausstellungsraum der Frankfurter Künstlerhilfe.

LF Klaus-Peter Müller erläuterte anschließend die Vorgeschichte des Preises und würdigte die Persönlichkeit des Namensgebers. Sein besonderer Dank galt der OsMo-Collection, die das diesjährige Preisgeld zur Verfügung gestellt hat.

Professor Dr. Jean-Christophe Ammann vermittelte in der Laudatio ein lebendiges Bild von Leben und Werk der Künstlerin Anke Röhrscheid.

1965 in Erfurt geboren, studierte sie an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule – in Frankfurt am Main. 1998 hat sie ihr Studium als Meisterschülerin von Hermann Nitsch abgeschlossen. Ihre Arbeiten sind in öffentlichen Sammlungen wie der Graphischen Sammlung des Städelmuseums in Frankfurt und der graphischen Sammlung des Hessischen Landesmuseums in Darmstadt vertreten und wurden von Unternehmen wie der Deutschen Bank und der Bank Paribas angekauft. Gebannt folgten die Zuhörer der Erzählung Ammanns über seine Begegnungen mit Anke Röhrscheid, die von ihm kuratierten Ausstellungen ihrer Arbeiten und die Einblicke in ihre Motive und Methoden, die sie ihm gewährt hatte.

Bei der anschließenden Übergabe des Preises erwähnte Seisser, wie sehr ihm die Begegnungen mit Schülerinnen von Hermann Nitsch, die von der Künstlerhilfe mit Förderpreisen ausgezeichnet worden waren, Einblick in das Gesamtkunstwerk dieses Meisters ermöglicht hatten.

Der Verleihung folgte ein stimmungsvoller Umtrunk mit besonderen Editionen Rheingauer Weine, die von zwei bekannten Winzern für den Lions Club Frankfurt-Mainmetropole mit einem Spendenanteil am Verkaufspreis für dessen Förderprojekte geschaffen worden sind. ■

## Generalbundesanwalt Harald Range beim LC Pforzheim Enz

Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Pforzheim



Von Jens Kück | Dem Lions Club Pforzheim Enz ist es gelungen, den Generalbundesanwalt und Lionsfreund Harald Range (Karlsruhe/Celle) nach Pforzheim einzuladen. LF Harald Range hielt im Medienzentrum der Pforzheimer Zeitung

einen bemerkenswerten Vortrag zum Thema „Kriminalitätsbedrohung im 21. Jahrhundert“. An der Veranstaltung, die unter hohen Sicherheitsvorkehrungen stattfand, nahmen fast 200 Mitglieder und Partner aus sieben Lions Clubs und drei Rotary Clubs teil.

In seinen Ausführungen ging GBA Harald Range auf die neuen Herausforderungen durch die Internationalität der Kriminalität ein, beleuchtete die stark zunehmende Internet-Kriminalität und diskutierte lebhaft mit den Lionsfreunden das Problem der NSU-Morde. Oberbürgermeister Gert Hager (Pforzheim) hatte als Past Präsident des LC Pforzheim Enz dieses außergewöhnliche „Lions-private“-Treffen in die Wege geleitet. Im Umfeld der Gedenkveranstaltung der Zerstörung von Pforzheim am 23. Februar 1945 mit fast 18.000 Toten innerhalb weniger Minuten machte Präsident Dr. Holger Bettinger auf die zunehmenden Störungen durch Rechtsradikale in Pforzheim aufmerksam. Zum Abschluss trug sich Generalbundesanwalt LF Harald Range in das Goldene Buch der Stadt Pforzheim ein und unterhielt sich noch lange äußerst entspannt mit Lionsfreunden aus der Region des Nordschwarzwaldes. ■

# LION

## Sonderthemen 2013

### „Wellness und Gesundheit“ September 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. August 2013

Druckunterlagenschluss:  
23. August 2013



Foto: Hilpert GmbH & Co. KG

### „Vermögensanlagen“ November 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. Oktober 2013

Druckunterlagenschluss:  
23. Oktober 2013



© Gerd Altmann/pixelio.de

### „Wohnen mit Ambiente“ Dezember 2013

Buchungs- / Redaktionsschluss:  
1. November 2013

Druckunterlagenschluss:  
22. November 2013



Foto: Haacke-Haus

Durch den redaktionellen Service  
erreichen Sie mit Ihrer Anzeige  
**hohe Aufmerksamkeit.**

**sk**  
Schürmann + Klagges  
GmbH & Co. KG  
Druckerei · Verlag · Agentur

#### Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender  
Telefon: (02 34) 92 14-141  
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droewe  
Telefon: (02 34) 92 14-111  
E-Mail: monika.droewe@skala.de  
Fax: (02 34) 92 14-102

# Lions-Talk in Hannover: Bettina Wulff spricht über Paralympics in London

Von Klaus Ritgen | Präsident des Lions Clubs Hannover Aegidius

Der LC Hannover Aegidius hat sich seit seiner Gründung vor acht Jahren viel vorgenommen: den Bau des Aegidius-Hauses an der Bult. Hier, direkt neben dem hannoverschen Kinderkrankenhaus Auf der Bult, soll es entstehen – eine Herberge für schwerstbehinderte und schwerstkranke Kinder und Jugendliche, die dort für jeweils zehn bis 14 Tage eine Aufnahme unter ärztlicher Intensivbetreuung finden, um den Familien mal eine Pause von ihren 365-Tage-Jobs zu ermöglichen.

Dies vom Land Niedersachsen und den Sozialträgern geförderte Modellprojekt konnte aber erst starten, nachdem der Club sein Versprechen, dafür eine Million Euro (!) zu sammeln, in die Tat umgesetzt hatte.

Dieses beachtliche Ziel ist inzwischen erreicht, der Bauantrag wurde abgegeben, und schon im Mai wird der Grundstein gelegt, um das Haus im Juni/Juli 2014 fertigzustellen und übergeben zu können.

Die Zwischenzeit nutzt der LC Aegidius neben dem weiteren Sammeln für Betriebskosten und Ausstattung des Hauses mit einer sehr gut angekommenen Talk-Serie, die der Club „Lions-Talk“ genannt hat und bei der im letzten halben Jahr so interessante Gesprächspartner wie der neue Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, die seinerzeitige Niedersächsische Sozialministerin Özkan, Doris Schröder-Köpf oder Deutschlands frühere First Lady Bettina Wulff zu Gast waren. Letztere hielt einen sehr interessanten Vortrag über ihre Botschafter-Tätigkeit für den weltweit größten Prothesen Hersteller Otto



Bettina Wulff zusammen mit dem Lions-Distrikt-Governor Rüdiger Maxin und dem Präsidenten des Clubs, Klaus Ritgen (r.), mit einem der Aegidius-Haus-Sammelhäuschen.

Bock aus Duderstadt, für den sie bei den Paralympics in London aktiv war.

Die Idee des Lions-Talk führt zum regen Austausch der 19 Clubs (plus zwei Leo-Clubs) aus Hannover und Umgebung, die zu diesen Abenden grundsätzlich alle eingeladen sind. Wir meinen: eine gute Idee, die zum Nachahmen anregt! ■

## 7.000 Euro für Musikkindergärten vom LC Düsseldorf-Rheinturm

Von Tilman von den Hoff | Benefiz-Klassikkonzert am 13. Mai mit internationalen Stars



Bei einem Benefizkonzert des ukrainischen Pianisten Boris Bloch, Professor für Klavier an der Folkwang Hochschule in Essen, konnte ein Reinerlös von 7.000 Euro erzielt werden. Diesen Betrag nahm die Düsseldorfer Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann vom LC Düsseldorf-Rheinturm als Spende für die Musikkindergärten der Stadt Düsseldorf entgegen.

Und die Aktionen zugunsten der Düsseldorfer Musikkindergärten werden noch ausgeweitet: Am 13. Mai veranstaltet der Lions Club Düsseldorf-Rheinturm im Düsseldorfer Robert-Schumann-Saal ein Benefizkonzert. Auf dem Programm stehen Werke von Johannes Brahms, Edward Grieg, Aaron Copland, Manuel de Falla sowie bekannte Songs aus amerikanischen Musicals. Neben Boris Bloch tritt die international bekannte amerikanische Mezzosopranistin Jane Henschel (unter anderem Metropolitan-Opera, Salzburger Festspiele, Semper-Oper, Opera de Paris, Deutsche Oper am Rhein) auf.



Mezzosopranistin Jane Henschel.

In den Düsseldorfer Musikkindergärten ist das ganzheitliche Musizieren fester Bestandteil des pädagogischen Alltags. Tilman von den Hoff, Präsident des LC Düsseldorf-Rheinturm: „Durch das Singen, Tanzen und Hören werden Kinder in ihrer Entwicklung in einer entscheidenden Lebensphase gefördert und für alle Aspekte der Musik sensibilisiert. Die musikpädagogische Betreuung wird durch die Düsseldorfer Clara-Schumann-Musikschule sichergestellt.“ Ziel der Musikkindergärten ist, zusätzlich zu der fundierten,



Pianist Boris Bloch, Professor für Klavier in Essen.

ganzheitlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in den Kindertagesstätten mit musikalischer Bildung die emotionale und soziale Entwicklung von Kindern zu fördern. Eintrittskarten zum Preis von 25 und 35 Euro sind ab sofort über [tickets@rheinturm.net](mailto:tickets@rheinturm.net) erhältlich. Aufgrund der hohen Nachfrage nach dieser Veranstaltung wird empfohlen, sich rasch Tickets zu sichern. Kontakt über: LC Düsseldorf Rheinturm Tilman von der Hoff, Tel.: +49173-5222948 [tilman.hoff@arcor.de](mailto:tilman.hoff@arcor.de) [www.rheinturm.net](http://www.rheinturm.net) 📄

## „Menschen die Entfaltung ihrer Begabungen ermöglichen“

Von Hans-Jürgen Irmer | Ministerpräsident Volker Bouffier vor den heimischen Serviceclubs

Auf Einladung des Lions Clubs Wetzlar-Solms war Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier zu Gast im Casino der Sparkasse Wetzlar, um vor den eingeladenen Vertretern der Serviceclubs von Lions, Rotary und anderen über das Thema „Was hält unsere Gesellschaft zusammen? – Bausteine für Hessens Zukunft“ zu referieren.

Lions-Präsident Hans-Jürgen Irmer konnte rund 170 Mitglieder der unterschiedlichen Serviceclubs begrüßen. Grußworte sprachen der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Wetzlar, Klaus-Jörg Mulfinger, sowie Norbert Havekost, der Vorsitzende der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg, für die der Gesamterlös der Veranstaltung bestimmt war.

Bouffier wies zunächst darauf hin, dass es den Menschen in Deutschland nicht nur im europäischen, sondern auch im weltweiten Vergleich hervorragend gehe. Die Beschäftigungs- und Wirtschaftszahlen seien glänzend, die Infrastruktur dieses Landes gut, die Schulbildung deutlich besser als ihr Ruf, so dass man bei allen objektiv vorhandenen Schwierigkeiten – Stichwort Euro – gleichwohl optimistisch in die Zukunft schauen könne.

Aufgabe von Politik müsse es unter anderem sein, die Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften einerseits zu setzen, andererseits

aber auch den Menschen so viel Spielraum zu lassen, dass sie ihre individuellen Begabungen möglichst optimal entfalten könnten.

Besonders wichtig für die Weiterentwicklung des Staates seien neben den finanziellen und wirtschaftlichen Randbedingungen

auch die inneren Werte wie ehrenamtlicher Einsatz für andere, für Schwächere, für Jugendliche. Deshalb wolle er ein ausdrückliches Lob und eine Anerkennung all denen aussprechen, die in vielfältiger Weise sich ehrenamtlich um diesen Staat bemühen.

Es gehe um die Beachtung und Akzeptanz unserer Gesetze und Werteordnung, es gehe um einen gesunden Patriotismus, für den sich niemand zu schämen brauche. Jeder Staat brauche auch emotionalen Kitt, und man dürfe gelegentlich auch ein klein wenig stolz auf Deutschland sein und auf die, die nach dem Zusammenbruch 1945 diesen Staat wieder aufgebaut haben. 📄



Präsident Hans-Jürgen Irmer mit Ministerpräsident Volker Bouffier (r.).



Dr. Berthie Weiner (LC KN), Chris Becker (Leo), Prof. Dr. Arthur Kröner (LC „Zur Katz“), Gerhard Kunze und Hans Wagner (beide LC KN) (v. l.).

# Benefiz-Adventskalender – warum nicht?!

Von Hans Wagner | Anregungen und Tipps für Lionsfreunde!

Im Jahr 2002 haben die Lions und Leos in Konstanz das erste Mal „ihren“ Adventskalender verkauft. Hinter jedem der 24 Türchen (1. 12. bis 24. 12.) winken schöne Preise. Geschäftsleute spenden, Vereine, die Stadt, alle können mitmachen. Vom Weingutschein bis zum Zeppelinflug über dem Bodensee... Fünf Euro kostet der Kalender. Jeder besitzt eine Nummer, die in der örtlichen Tageszeitung und im Internet veröffentlicht wird, so dessen Besitzer gewonnen hat.

Seit dieser Zeit hegen und pflegen dieselben vier Löwen und jeweils ein hilfsbereiter Leo ihren Kalender. Man nennt sie in Konstanz liebevoll „die Adventler“!

So bieten wir sozusagen „eine ausführliche To-do-Liste“ – und ermuntern andere Clubs, dieses Projekt weiterzutragen und selbst erfolgreich umzusetzen. Der großartige Reinertrag dient – neben weiteren ehrenamtlichen Aktivitäten und Clubspenden der Allgemeinheit. Siehe Erfolgs-Bilanz am Schluss dieser Ausführungen.

## Der gute Zweck heiligt die Mittel

Die Vorgehensweise ab März: Grundsätzlich zuerst Ihrem Club die Idee einschließlich Erfolgsbeispiele vortragen. Wenn Ihr Club sich entschlossen hat, einen eigenen Benefiz-Adventskalender zu erstellen, empfehlen wir Ihnen folgende Schritte, die terminlich großzügig geplant sein

sollten: Nachdem sich ein Orga-Team gefunden hat (vier bis fünf Löwen), beginnt die Zeit der Recherchen, der Vorplanung und der Akquise...

April bis Ende Juni: a.) Winter- oder Advents-Motive auswählen: Landschaften, Stadtbilder, Krippen, Skulpturen, Kinderzeichnungen, Grafiken, Malereien... (Empfehlung: einheitlicher Stil!) Was wir erst mühsam erfahren und herausgefunden haben, geben wir Ihnen jetzt gerne als „goldene Tipps“ weiter.

Achtung wichtig: b.) Lotteriesteuerbefreiung über Ihr Hilfswerk e.V. beantragen: Am besten vier bis fünf Monate vor dem Kalender-Verkauf Ende Oktober (=Planungssicherheit!). Anmeldeformulare sind auch über das Internet erhältlich!

Lotteriesteuerbefreiung ist möglich bei gemeinnützigen, mildtätigen, kirchlichen Zwecken unter 40.000 Euro Einnahmen. (Hinweis: Ansonsten würde die Lotteriesteuer 20 Prozent der Einnahmen betragen!). Daher unbedingt in Ihrem Bundesland übers Internet (Google) anfragen. (Zusätzlich „die Bestimmungen der Allgemeinen Erlaubnis des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 2.7.2012“ beachten: Achtung, Verkauf bis 2 Monate möglich!)

c.) Mögliche Umsatzsteuerpflicht (7%) entsteht je nach Umsatzhöhe. Bitte prüfen: § 19 UStG.

d.) Gewinne/Preise! Sponsoren, Unternehmen, Handel, Förderer ansprechen: Sachspenden, Gutscheine so ab 30 Euro. (Auch Geld-Spenden sind möglich!) Sponsorenvereinbarungen schriftlich festhalten.

## Bilanz Leo- und Lions Clubs Konstanz:

	2002	2006	2010	2011
Kalender gedruckt:	2.500	3.500	4.500	5.000
Kalender verkauft:	2.300	3.211	4.250	4.842
Anzahl Sponsoren:	48	55	69	86
Anzahl Gewinne (Sponsoring):	100	140	155	300
Gewinn-Summe in €:	5.000,-	7.350,-	9.000,-	16.000,-
Verkaufsstellen:	5	7	10	13
Zusammenfassung 2002-2011:	Jeder der drei Clubs verfügte jeweils 1/3 für seine Hilfsprojekte = rund 39.223 Euro.			
Fragen oder Wünsche?	Also Mut, Freunde, auch Sie können gewinnen! Hans Wagner, LC Konstanz Tel.: 07531/ 80 84, Fax: 07531/ 7 80 86 e-Mail hans.wagner.kn@t-online.de			

Von allen Gewinn-Zusagen eine komplette Excel-Datei für den Setzer und später für den Notar anlegen! Faustregel: Die Gewinnsumme muss mindestens 25 % der Einnahmen betragen!

(Beispiel 2012: Einnahmen durch Kalenderverkauf = 25.000 Euro, somit Gewinnsumme = 6.250,- Euro.)

e.) Verkaufsstellen gewinnen und festlegen (Mitglieder, örtlicher Handel, Arztpraxen, Apotheken...)

f.) Presse kontaktieren

g.) Werbemittel vorbereiten (Homepage Flyer, Poster)

h.) Verkaufshilfen herstellen: Schaufenster-Blitzer, Flyer-Verkaufsböden

i.) Kalkulation Kosten erfassen: Druckvorstufe (= Gestaltung, Satz, Lithoarbeiten, erzeugen digitaler Druckdaten mit Stanzform), Daten-Versand an die gewählte Spezialdruckerei: z. B. Staudigl-Druck.

100 Exemplare zusätzlich ordern. Sie gelten als Belege für die Sponsoren mit Dankeschreiben und Angabe der Gewinn-Nummern sowie für Akquise und Archiv.

Juni: Präsentation vor Ihrem Club.

Juli bis September: Zeitplan erstellen drei bis vier Monate vor dem ersten Verkaufstag.

Ende Oktober: Weitere Sponsoren und Verkaufsstellen gewinnen. (Achtung: Gewinne können auch zugekauft werden!) Kalender entwerfen, Druckdaten anfertigen, Druck, Lieferung der Kalender bis Ende September vereinbaren. Parallel: Kalenderverkauf in Ihrem Club Bestell-Liste an zwei bis drei Clubabenden durchreichen).

Ab Anfang Oktober: Etwa eine Woche vor dem Verkaufsstart sollten Advents-Kalender-Berichte mit Angaben von Activitys einschließlich Veröffentlichung der Verkaufsstellen in der örtlichen Presse erscheinen. Kontakte auch während den Verkaufs-Wochen je nach Resonanz beibehalten.

Ende Oktober: Fünf Wochen vor dem 1.12.: Lieferung der Kalender und Verkaufshilfen an die Verkaufsstellen. Lieferschein zweifach mit Lions-Kontakttelefon mitnehmen: 1 x Verkaufsstelle, 1 x Lions!

Ende November: Vor Veröffentlichung der Gewinne 1.12. bis 24.12. einsammeln der Gelder bei den Verkaufsstellen und Rücknahme von evtl. nicht verkauften Kalendern. Danach, kurz vor dem 1. 12.: Ziehung der Gewinn-Nummern aus allen verkauften Kalendern durch einen Notar über einen MS-Excel-Zufallszahlen-Generator. Auflistung der Gewinne mit Gewinn-Nummern an die Presse und ins Internet zur täglichen oder wöchentlichen Veröffentlichung. Schreiben an die Sponsoren mit Angabe der Gewinn-Nummer(n) + Original-Kalender-Beleg, aber ohne Gewinn-Nummer. (Sponsoren und Lions-Mitglieder des eigenen Clubs sind von der Ziehung ausgeschlossen!)

Veröffentlichung der Gewinne pro Tag oder wöchentlich in der Presse ab 1. 12. bis 24. 12.

Fazit: Vorlaufzeit für Planung, Herstellung, Kalender-Lieferung rund sechs Monate (April bis September) vor dem Verkaufsstart im Oktober. Dezember/Januar: Kleines Dankes-Geschenk an die Verkaufsstellen, an die Presse für kostenlose PR, an ehrenamtliche Helfer. Februar/März: Bilanz erstellen. Im Club berichten und schriftlich verteilen. Bei positiver Resonanz Empfehlung der Organisatoren: Benefiz-Adventskalender weiterführen! **!**

## Adventskalender - spannend, bunt, erfolgreich.

Wir machen aus Ihrer  
Benefiz-Idee fertige  
Lions-Adventskalender:  
Zuverlässig, einwandfrei,  
kostengünstig!

[www.staudigl-druck.de](http://www.staudigl-druck.de)



Staudigl-Druck GmbH & Co. KG

Schützenring 1 · 86609 Donauwörth  
Tel.: +49 (0)906 7008-0

Ihr Ansprechpartner: Bernd Halbich  
bernd.halbich@staudigl-druck.de

# UNESCO-Antrag der Kulturlandschaft Saale-Unstrut

Von Bernward Küper – OB der Stadt Naumburg (Saale) | Wege zum Welterbe

Im Zuge der Landesausstellung Sachsen-Anhalts 2011 „Der Naumburger Meister-Bildhauer und Architekt im Europa der Kathedralen“, die in Naumburg an 127 Ausstellungstagen fast 200 000 nationale und internationale Gäste anzog, wurden auch die Bestrebungen im Hinblick auf das UNESCO-Welterbe verstärkt und weiter vorangetrieben.

Die anfängliche Initiative der Region Saale-Unstrut, mit ihrem bedeutenden Monument, dem Naumburger Dom, den Status eines Welterbes zu erreichen, liegt allerdings schon weiter zurück. Bereits Anfang der 1990er Jahre machten sich die Initiatoren auf den Weg, die Bedeutung der historischen (Kultur-)Landschaft herauszuheben, um so einen Antrag an die Bundesrepublik und schließlich bei der UNESCO stellen zu können. Als bedeutendes Ergebnis dieser Bemühungen stand 1998 die Aufnahme in die Tentative Liste fest; diese Liste beinhaltet die Kultur- und Naturgüter Deutschlands, die seitens des Bundes zur Aufnahme in die UNESCO-Liste angemeldet werden.

Im Oktober 2005 schließlich besuchten Experten der ICOMOS – der Internationale Rat für Denkmalpflege – Naumburg und legten eine Einschätzung vor. Darin wurde zu bedenken gegeben, dass bereits eine Vielzahl europäischer Kathedralen als UNESCO-Welterbestätten gelistet sind. Daraufhin wurde das Antragsgebiet erweitert und nicht mehr nur auf das Bauwerk des Doms und der Domfreiheit begrenzt.

Der daraus resultierende Antragstitel „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ belegt, dass sich nicht nur das Naumburger Wahrzeichen als Welterbe bewirbt, sondern eine ganze Region. Eine breite Basis in der Öffentlichkeit für das umfangreiche Vorhaben zu gewinnen, hat sich dabei der 2008 gegründete Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e. V. auf die Fahnen geschrieben.

## Weitreichendes Antragsgebiet

Die Vielfältigkeit der Kulturlandschaft wird sichtbar, wenn man sich die Geographie des Antragsgebietes betrachtet: von der Rudelsburg im Süden über das Kloster Zscheiplitz und die Freyburger Marienkirche im Norden bis hin zum Schloss Goseck und zur Schönburg im Osten des Antragsgebietes. Dieses vergleichsweise eng verknüpfte und einmalig vielgestaltige Ensemble an Denkmälern mit historischer Tragweite beinhaltet außerdem das Schloss Neuenburg, das ehemalige Zisterzienserkloster Pforte in Schulpforte, die Bürgerstadt Naumburg, das Romanische Haus in Bad Kösen sowie die Burg Saaleck.

Die geographischen Aspekte der Kulturlandschaft spielen bei der Bewerbung eine gewichtige Rolle. Bedeutend im Zuge der Bewerbung erscheinen zudem soziale Gesichtspunkte wie die im 10. bis 13. Jahrhundert herrschenden Lebensverhältnisse der verschiedenen Stände, beispielsweise des Klerus' in den Klosteranlagen oder des Adels in den Burggemäuern, aber auch der Bürger in den Stadt- und Dorfanlagen.



Soll von Lions unterstützt Weltkulturerbe werden: Naumburg.

Der Wasser- und Weinbau, das Straßen-/Wegenetz, die Rolle der Stadtbefestigungen – all diese Thematiken werden in den Antrag aufgenommen.

## Zeitplan für die UNESCO-Bewerbung

Für die Bewerbung um Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes muss ein exakter Zeitplan erstellt und organisiert werden. Die verschiedenen beteiligten Partner und Förderer müssen dabei koordiniert werden. Zuvorderst sind das Kultusministerium, der Burgenlandkreis, die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz, die Stadt Naumburg, das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, das Landesverwaltungsamt sowie weitere Fachvertreter in den Prozess der Bewerbung involviert. Die Koordination stellt eine außergewöhnliche Herausforderung dar, der sich ein engagiertes Duo angenommen hat: der vom Vereinsvorstand berufene Geschäftsführer des Fördervereins, Roland Thrän, und der ehemalige Rektor der Landesschule Pforta, Karl Büchsenschütz.

Aktuell müssen sie bis Juli 2013 die Abgabe des fast 1.000 Seiten umfassenden Antrages mit dem Antragsdossier, Essayband und Managementplan auf den Weg bringen. Es folgt anschließend eine Prüfung des Antrags über ein Jahr. 2014 werden zusätzlich zur Bewerbung unabhängige Prüfer nach Naumburg und in die Umgebung entsendet, um zu sehen, inwiefern die Projektverantwortlichen die Bürgerinnen und Bürger ‚mitgenommen‘ und sie mit der Begeisterung des Hochmittelalters angesteckt haben. Dies zum Ziel hat auch die seit Herbst eingerichtete Stelle für Öffentlichkeitsarbeit beim Verein. Denn ein Welterbe lebt nur, wenn es von den Menschen in der Region getragen wird und ein Wir-Gefühl existiert. Die Entscheidung über die Aufnahme der einmaligen historischen Kulturlandschaft an Saale und Unstrut fällt die UNESCO-Kommission dann voraussichtlich im Jahr 2015.

Dann ist die Landesausstellung von 2011 zwar schon vier Jahre Geschichte, aber ihre Wirkung und die folgenreiche Ausstrahlung im Hinblick auf ein mögliches Welterbe würde sie nicht verfehlt haben. ■

# LC Berlin-Alexanderplatz unterstützt Arts Club Berlin

Von Volker Mönch | Anlaufstelle für junge Künstler in der Hauptstadt



PP Peter Rall, Sabine Schneider, 1. Vorsitzende des VBK, und Seine Durchlaucht Prinz Stefan von und zu Liechtenstein, Botschafter von Liechtenstein (v. l.).



Sorgen für musikalische Unterhaltung bei der Gründungsfeier: Seminaristen der Deutschen Oper Berlin in internationaler Besetzung.

Die Hauptactivity des Lions Club Berlin-Alexanderplatz für das Lions-Jahr 2011/2012 floss in die Gründung des Arts Club Berlin. Sozusagen als Anschubfinanzierung versteht sich die Spende in Höhe von 10.000 Euro, die Grundlage für die Realisierung des Arts Club war.

Der Arts Club Berlin ist institutionell im Verein Berliner Künstler (VBK) verankert. Der bereits 1841 gegründete VBK ist der älteste Künstlerverein Deutschlands und eine der traditionsreichsten Institutionen seiner Art. Anlässlich der offiziellen Eröffnung am 24. Oktober in der Galerie des VBK fasste die erste Vorsitzende, Sabine Schneider, das Konzept für den Arts Club Berlin so zusammen: „Berlin ist eine der weltweit wichtigsten Städte für künstlerisches Schaffen. Die Stadt zieht vorwiegend junge und kreative Menschen an. 6.000 deutsche und internationale Künstler und Künstlerinnen leben in der Hauptstadt.“

Der Anteil internationaler Künstler aus 30 Ländern wird auf 25 Prozent geschätzt. Dem VBK liegt die Kooperation mit internationalen Künstlervereinigungen für einen professionellen Austausch mit Ausstellungen und Künstlerbegegnungen besonders am Herzen. Denjenigen, die neu in der Stadt sind, will nun der Arts Club einen Orientierungspunkt in der Berliner Kunstszene bieten. In dem „public discourse Programm“ sollen internationale Künstler zu Wort kommen, um zeitgenössische Konzepte künstlerischer Praxis innerhalb politischer, sozialer und ökonomischer Felder zu thematisieren.“

Vor rund 160 geladenen Gästen in der historischen Stadtvilla des VBK am Schöneberger Ufer begründete der Initiator dieser Activity,

Past-Präsident Peter Rall, das Engagement seines Lions Club Berlin Alexanderplatz so: „Dieses Projekt des VBK füllt eine Lücke in Berlin. Nicht alle der in Berlin lebenden internationalen Künstler sind Stars geworden, aber alle fühlten sich von Berlin angezogen. Sie wollen hier lernen, arbeiten und sich eine Plattform für die Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Arbeit schaffen. Nicht allen fällt das leicht, und es gibt viele Beispiele für junge Künstler, die nach einiger Zeit frustriert die Stadt verließen. Der Arts Club Berlin gibt ihnen nun eine Anlaufstelle. Hier stehen ihnen erfahrene Kollegen mit Rat und Tat zur Seite, hier können sie wichtige Kontakte knüpfen.“

## Was ist der Arts Club Berlin?

Die zunehmende Mobilität von Kulturschaffenden eröffnet neue Perspektiven, aber auch Herausforderungen an die Möglichkeit einer gemeinsamen Verortung. Denen möchte der VBK mit dem Modell des Arts Club Berlin begegnen. Konzipiert als ein kommunikatives Forum, schafft der Arts Club einen offenen informellen Treffpunkt für internationale und Berliner Kulturschaffende. Durch regelmäßige Clubtreffen, Vorträge und Diskussionsabende fördert der Club die interdisziplinäre, kultur- und generationsübergreifende Verständigung. Der Arts Club Berlin versteht sich somit als ein Ort der Gastfreundschaft und des Austauschs zwischen Erfahrungsträger/innen divergierender Lebens- und Arbeitsrealitäten. Neben der solidarischen Vernetzung von Berliner Kulturproduzent/innen ist es ein besonderes Anliegen, denjenigen, die neu in der Stadt sind, einen Orientierungspunkt in der Berliner Kunstszene zu bieten.

Durch die institutionelle Verankerung im VBK profitiert der Arts Club Berlin von der professionellen, sozialen und organisatorischen Infrastruktur des Vereins. Zugleich sucht der Arts Club Berlin Partnerschaften und projektorientierte Zusammenarbeit.

Den Auftakt für eine Serie von künstlerischen Diskursveranstaltungen bildet das „public discourse Programm“. Als informelle Plattform für künstlerischen Austausch leistet der Arts Club Berlin mit öffentlichen Diskursveranstaltungen und unterschiedlichen Formaten internationaler Zusammenarbeit einen wertvollen Beitrag zur Verständigung und Solidarität zwischen Kunstproduzent/innen.

In interdisziplinären Begegnungen im Rahmen von öffentlichen Vorträgen und Diskussionen mit internationalen Künstler/innen, Kurator/innen und Vertreter/innen soll ein offener, enthierarchisierter Raum geschaffen werden, in dem künstlerische und wissenschaftliche Vorstellungen von Expertise gleichwertig behandelt werden. Der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kontexten künstlerischer Praxis steht somit die Schaffung eines diskursiven Programms zur Seite. Mehr Infos über den Arts Club Berlin gibt es online: <http://www.arts-club-berlin.de> ■

# LC Herford: Benefiz-Konzert für Ronald-McDonald-Stiftung

Von Bernd R. Bahle | Weltklasse-Pianist Joja Wendt begeistert

Das Herforder Stadttheater war voll besetzt, als Joja Wendt die Bühne betrat. Zuvor hatte die Schauspielerin Kerstin Kruse, Schirmherrin der Ronald-McDonald-Stiftung, fröhlich, berührend, aber auch sachlich die Gäste begrüßt und noch einmal das Ronald-McDonald-Haus in Bad Oeynhausen vorgestellt, jene segensreiche Einrichtung, die es Eltern ermöglicht, während der Behandlung ihrer herzkranken Kinder in deren unmittelbarer Nähe zu wohnen.

Bereits ein Jahr vorher war es dem derzeitigen Herforder Lions-Präsidenten Prof. Dr. Günther Winde gelungen, den Weltklasse-Pianisten Joja Wendt und seine Musiker zu Beginn seiner Tournee 2013 „Mit 88 Tasten um die Welt“ für einen Auftritt im Herforder Stadttheater zu gewinnen. Unermüdlich hatte der Präsident mit seinen Helfern die Werbetrommel für das Konzert gerührt. Ein volles Haus war der Lohn für die Mühen.

Die Besucher erlebten ein Konzert der Extraklasse, gespielt in klassischer Jazz-Trio-Besetzung mit Kontrabass und Schlagzeug. Eine musikalische Reise um die Welt mit Stücken aus Klassik, Jazz, Swing, Blues, Boogie oder Rock, arrangiert vom Klavier-Entertainer Joja

Wendt und von ihm kurzweilig vorgetragen mit amüsanten Plauderei und Improvisation in Perfektion. Der Reinerlös von 11.400 Euro wird über mehrere Jahre die Unterkunfts-Patenschaft im Ronald McDonald Haus von Bad Oeynhausen sichern.

„Neben einem Benefiz-Konzert in einem so großen Rahmen bleibt der alljährliche Lions-Markt am Wochenende vor dem 1. Advent eine wichtige Einnahmequelle, um die Arbeit unseres Lions Clubs zu finanzieren“ berichtet Prof. Günther Winde. Die Erlöse der letzten Jahre von über 115.000 Euro wurden unter anderem verwendet für das Kita-Projekt „Ich lerne Deutsch“, für das Jugendförderprogramm „Lions-Quest“, für den Herforder Mittagstisch, für den Behinderten-Sportverein, für die Lebenshilfe Herford und auch für den Herforder Verein Karlsson, der sich für Kinder aus ärmeren Familien stark macht. ■



Fotos: Moritz Winde, Herforder Kreisblatt

## Seehofer ehrt bayerische Special Olympics-Athleten

25 Medaillen in sieben Sportarten erkämpft

Von Susanne Franke | 29 bayerische Athleten mit geistiger Behinderung wurden am 6. März zu einer Ehrung in das Prinz-Carl-Palais in München geladen. Der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer und seine Frau Karin ehrten die sehr erfolgreichen bayerischen Sportler der Special Olympics-Weltwinterspiele im südkoreanischen Pyeongchang. Sie wurden mit einem signierten Porzellanlöwen ausgezeichnet (Foto).

„Sportsgeist und Zusammenhalt aller Beteiligten bei den Special Olympics begeistern mich immer wieder aufs Neue. Sportler, Trainer, Betreuer und Teammitglieder haben in Pyeongchang eine großartige bayerische Gemeinschaftsleistung gezeigt und damit das Motto der Spiele „Gemeinsam stark“ mit Leben erfüllt. Ihr seid die Botschafter des Sports in Bayern – Glückwunsch, Respekt und Anerkennung“, so Horst Seehofer in seiner Ansprache.

Ina Stein, 1. Vorsitzende von Special Olympics Bayern, bedankte sich für die ehrenvolle Einladung, betonte besonders den Mut aller Sportler, in ein fremdes Land zu fliegen, dessen Kultur vielen hierzulande nicht sehr bekannt sei. „Sport ist für Special Olympics Bayern

nicht die schönste Nebensache der Welt, sondern unsere Hauptsache“, so ihre Worte an alle Anwesenden. Unter ihnen zahlreiche namhafte Vertreter aus den Bereichen Politik und Sport, weiterhin die Sonderbotschafter von Special Olympics Bayern, Prinz Leopold von Bayern, Alois Glück, Klaus Wolfemann und Manfred Schnellendorfer. Die Special Olympics World Winter Games fanden vom 29. Januar bis 5. Februar statt. Es nahmen 71 deutsche Special Olympics-Athleten teil. Insgesamt gingen bei den Weltwinterspielen für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung 2.300 Sportler aus 111 Ländern an den Start. Die bayerischen Athleten gewannen in sieben Sportarten 25 Medaillen, achtmal Gold, siebenmal Silber und zehnmal Bronze. ■



# Furioser Zonenabend in der Ex-Kirche

Von Gerhard Saidowsky | Gemeinsames Kochen und Informieren als Kombination



Interessierte Zuhörer beim gemeinsamen Zonenabend auf der Empore der Klosterkirche Hennef.

Nicht nur das Ambiente der ehemaligen Klosterkirche Hennef gab dem Zonenabend etwas Besonderes, sondern auch das gemeinsame Kochen der Präsidenten, Vize-Präsidenten und Pressebeauftragten der beiden Zonen. Zusammen mit Köchen des bekannten Küchenherstellers Gaggenau und der Klosterkirche hat dies viel Spaß gemacht und Kontakte unter den Teilnehmern neu begründet oder gefestigt: Alexander Rupp, ZCH 111-RS, III 1 und Gerhard Saidowsky, ZCH 111-RS III 3, hatten zu diesem gemeinsamen Zonenabend in die Klosterkirche eingeladen, und über 20 Lionsfreunde nahmen daran teil.

Fachlich stand der Zonenabend unter dem Thema „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“, und der Chefredakteur unserer Mitgliedszeitschrift LION, Ulrich Stoltenberg, stand Rede und Antwort. Unser Multidistrikt-Pressesprecher gab zahlreiche Beispiele für gute und schlechte Pressearbeit. Anhand unseres LION und seiner ausgehängten Unterlagen erklärte Ulrich Stoltenberg, was man besser darstellen und wie am einfachsten erklären kann.

Über ein sehr einprägsames Beispiel für die Öffentlichkeitsarbeit berichtete dazu Andreas Münch vom LC Siegburg. Hier wird Kindern und Jugendlichen in der Bewältigung von Problemen mit Mobbing im Internet auf Facebook und anderen Webseiten geholfen. In diesem virtuellen Bereich sind viele Kinder und Jugendliche allein gelassen und haben keine Vertrauensperson, an die sie sich wenden können.



Ein sehr wichtiger Bereich, indem wir diese Jugendlichen nicht allein lassen dürfen. Einige Clubs haben das schon aufgegriffen und sich in der Öffentlichkeit als Ansprechpartner präsentiert.

Genauso wichtig für unsere Gesellschaft ist das Projekt „Känguru“, welches unser Governor Dr. Ernst-Günter Pohlhausen in einem engagierten Beitrag vorstellte. Die Vermittlung der deutschen Sprache an Migranten-Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren ist eine wesentliche Aufgabe unserer Gesellschaft. Hier sind wir alle aufgerufen, die neu zu schaffenden örtlichen Integrationsstellen zu unterstützen und mit ihnen zu kooperieren. Der Schaden, der unserem Gemeinwesen entstehen kann, wenn hier nicht schon im frühesten Kindesalter geholfen wird, kann unumkehrbar werden. Dieses Projekt fand großes Interesse beim Zonenabend.

„Der Vortrag von Herrn Stoltenberg wirkt nach, besonders mit den weiteren schriftlichen Informationen über die Pressearbeit. Das Kochevent mit der Dame von Gaggenau, Frau Stengele, war interessant und amüsant“, so der Dank einer Präsidentin, die an dem Zonenabend teilnahm. – Ein Zonenabend, der offenbar in Erinnerung geblieben ist und der so abwechslungsreich war, dass er mit gut 3,5 Stunden den üblichen Rahmen sprengte. ■

Hand angelegt: Distrikt Governor Dr. Ernst-Günter Pohlhausen und Klosterkirchen-Köchin Annette Ley bei der gemeinsamen Essenszubereitung.

## Ruhe und Erholung im Refugium am See, Teupitz.

Südlich von Berlin direkt am See gelegene anspruchsvoll ausgestattete Wohnungen – schauen Sie mal:  
<http://www.refugium-am-see.de>

## Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

**Kurz**

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
[www.wimpel-online.de](http://www.wimpel-online.de)

info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

## SEGELN AUF DEM IJSSELMEER

Schönes Klipperschiff

[www.nijverheidcharters.nl](http://www.nijverheidcharters.nl)

## \*\*\*\*\* Landhausdomizil auf Föhr

sehr kinderfreundlich, von privat

[www.foehrstuben.de](http://www.foehrstuben.de)

Telefon 0178 / 183 25 09



Von Bent Bunge

# Willkommen in der Leo-Familie!

Leo-Club Aurvandill Dithmarschen gegründet



Die Mitglieder des frisch gegründeten Leo-Clubs aus dem Norden.

**M**it seinen über 60 Mitgliedern ist der Lions Club in Dithmarschen vor allem bekannt durch seinen jährlichen Adventskalender. Im Winter 2011 versammelte Lion Prof. Dr. Klaus Noweck sieben junge und interessierte Menschen zu dem Zweck, einen Leo-Club in Dithmarschen zu gründen.

Am 31. Januar 2013 war es dann soweit: Distrikt-Governor Prof. Dr. Wolfgang Stein steckte den mittlerweile 16 Mitgliedern die Clubnadeln an, und sie unterschrieben in der „Erheiterung“ in Meldorf in feierlicher Runde im Beisein der Lions und von Präsident Jan Peters die Cluburkunde.

Bereits das vorangegangene Jahr haben die Leos tatenreich hinter sich gebracht. Im Frischemarkt Edeka Frauen in Heide fand im Frühling 2012 die Activity „ein Teil mehr im Einkaufskorb“ statt, bei der vier Einkaufswagen voller Lebensmittel für die Tafel in Heide gesammelt wurden.

Zum Leo-Lions-Service-Day sammelten die Leos an Schulen in Dithmarschen Spendenpakete für das Friedensdorf in Oberhausen. Im Sommer betreute der Leo Club Askanier Hamburg das europäische Blindencamp, ein Ausflug führte die Teilnehmer in den Dithmarschenpark in Albersdorf, wo sie, betreut von den Leos des Clubs Tom Kyle aus Kiel und den Dithmarscher Leos, in vom Club Dithmarschen

organisierten Fahrschulautos unter professioneller Anleitung ein paar Runden drehen konnten.

Im Winter unterstützte der Leo-Club die Dithmarscher Lions beim alljährlichen Punschverkauf in Heide. Außerdem veranstaltete er mit Kindern von der Tafel in Heide ein weihnachtliches Keksebacken.

Mittlerweile hat der Club 16 Mitglieder im Alter von 18 bis 29 Jahren. Der Name Aurvandill stammt aus der nordischen Mythologie und gehört dort dem ersten der Helden, der gleichgesetzt wird mit dem Nordstern und hellem Leuchten. Er soll daran erinnern, sich mit Entschlossenheit für eine gute Sache einzusetzen und ein Licht dorthin zu tragen, wo noch keines leuchtet.

Nach dem Erreichen des offiziellen Leo-Daseins hat sich der Club nicht nur vorgenommen, tolle neue Activities zu planen und durchzuführen, sondern auch eine gute Organisationsstruktur zu festigen und fleißig neue interessierte Mitglieder zu werben.

Die Neu-Leos freuen sich, nach der Gründungsphase nun endlich in den Reihen der Leos aufgenommen worden zu sein und hoffen auch, regen Kontakt zu vielen Clubs deutschland- und weltweit aufzubauen. Alle Mit-Leos wollen sie ganz lieb grüßen und ihnen viel Erfolg und Energie wünschen! 🍀

# Blut und Plätzchen – die Doppelactivity

Von Patrick Köhler | Leipziger Leos spenden Blut und backen Plätzchen



Überlebt: Leipziger Leos beim Blutspenden.

wirklich einfach und unverbindlich zu gestalten.

Jeder Leo und natürlich auch unsere Gäste im Club konnten sich vorab einen Monat aussuchen, in welchem sie dann einmal die komplette Leitung für eine Aktion übernehmen könnten und ihr Organisations-talent unter Beweis stellen dürften. Teams waren auch erlaubt.

Kenny, unser Clubpräsident, übernahm als gutes Vorbild gleich mal den Monat November und hatte auch sofort eine interessante Idee für eine Activity parat. Und zwar wollte er uns Leos zum Blutspenden schicken. Den bedürftigen Menschen abseits der üblichen monetären Spendenaktionen nun einmal mit etwas sehr Persönlichem, nämlich dem eigenen Blut, zu helfen war eine tolle Überlegung. Passend dazu hatte auch erst kürzlich ein neues Blutspendezentrum der Haema in Leipzig eröffnet.

Gegen Ende des Sommers kam im Club die Idee auf, man könnte neben den großen Jahresaktionen durchaus auch für jeden einzelnen Monat eine kleine Activity auf die Beine stellen. Dabei war uns wichtig, das Ganze

Begeistert von der Idee trafen sich also an einem späten Freitag-nachmittag einige Leos aus dem Club bei der Haema in der Südvorstadt. Auch eine Mutige aus dem Leipziger Leo-Club Mephisto folgten dem Aufruf zum Blutspenden. Nachdem der Arzt ebenfalls sein Okay gegeben hatte, ging es gleich auf die Liegen. Das Ganze dauerte nicht länger als zehn Minuten, und jeder Leo hatte am Ende rund 500 Milliliter im handlichen Beutelformat gespendet. Als übliche Aufwandsentschädigung konnten wir am Ende durch die gesamten Blutspenden sogar Einnahmen in der Clubkasse verbuchen, aber was nun genau anstellen mit dem ganzen Geld?

Das hatten sich wohl auch Mandy und Isabelle gefragt und kamen bereits im Vorfeld mit einer schönen Idee für die nächste Monatsactivity im Dezember daher. Die beiden Leos wollten ein Kinderheim besuchen und passend zur nahenden Weihnachtszeit mit den Kleinsten leckere Plätzchen backen und kleine Geschenke verteilen.

Gesagt, getan. Am 10. und 11. Dezember waren die beiden Mädels mit wechselnder Unterstützung durch Clubmitglieder zu Besuch im Kinderheim Tabaluga im Leipziger Stadtteil Mockau-Nord und zauberten mit den rund zehn Kindern köstliche Plätzchen auf die Bleche.

Mit dieser tollen Doppelactivity konnten wir ganz im Sinne der Leos Menschen unterstützen und ihnen helfen, Kindern eine besondere Freude bereiten sowie einen gelungenen Start für unsere Monatsaktionen feiern und hatten dabei selber natürlich auch eine Menge Spaß. ■

## Mit Klassik durch den Winter

### 2. Benefizkonzert des Leo-Clubs Askanier Hamburg zugunsten Hamburger Obdachloser

Von Freya Fassbender | Im November lud der Leo-Club Askanier Hamburg bereits zum zweiten Male zum klassischen Benefizkonzert in das Audimax der Bucerius Law School in Hamburg ein.

Solistin des Abends war die junge Geigerin Nora Scheidig, die Studentin an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden, mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene und seit vergangenem Jahr Substitutin bei der Philharmonie Dresden ist.

Den knapp 100 Gästen bot sie ein anspruchsvolles und eindrucksvolles Programm deutscher, russischer und französischer Kammermusik mit Werken von Ludwig van Beethoven, Pjotr Tschaikowski und César Franck. Begleitet wurde sie dabei von der ukrainischen Pianistin Dariya Hryniv, die seit 2009 Dozentin für Instrumentalkorrepetition an der Hochschule für Musik in Dresden und eine gefragte Duo-Partnerin bei internationalen Wettbewerben ist.

Nicht nur wir Askanier freuten uns sehr, dass wir diese beiden erfolgreichen Musikerinnen für uns gewinnen konnten, auch unseren Gäs-

ten gefielen das Programm und die Atmosphäre sichtlich, so dass wir durch Eintrittskarten, Spenden und Getränkeauschank einen Gewinn von 1.000 Euro generieren konnten.

Wie schon im vergangenen Jahr kommt auch dieser Erlös Hamburger Obdachlosen zugute. So haben wir eine Vielzahl an dicken Socken und Unterwäsche erworben, die mit Hilfe des Hamburger Obdachlosenheims Pik As an Bedürftige verteilt werden. Da auch der diesjährige Winter kalt war und viele Obdachlosenheime bereits über die Auslastungsgrenze hinaus belegt waren, sind wir sicher, dass unsere Spenden auch dieses Jahr gut investiert sind. Wir freuen uns daher über einen gelungenen Abend und hoffen, auch zu unserem dritten Benefizkonzert wieder viele Leos begrüßen zu dürfen! ■



Erleichterung nach dem Auftritt: Nora Scheidig mit Pianistin Dariya Hryniv und Organisatorin Freya Fassbender.



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Umweltschutz für Ohren

Von Wulf Mämpel | Musikmüll im öffentlichen Raum – Antilärmverein schon vor 100 Jahren

Ovid sagte es schon vor über 2000 Jahren: „Was ohne Ruhepausen geschieht, ist nicht von Dauer.“ Wir leben in einer von optischen und akustischen Reizen überfüllten Zeit. Hinzu kommen berufliche, familiäre und gesellschaftliche Belastungen. Stress und Burnout sind Begriffe, die zu unserem Alltag gehören, auch wenn sie noch nicht ernst genommen werden. Mobbing, Neid, Gier und „billig, billiger, am liebsten umsonst“ bestimmen außerdem unsere Gegenwart. Wohin geht die Reise, fragen sich viele. Ist das der Fortschritt, den Visionäre vor 30, 50, 75 Jahre proklamierten? Stille scheint ein Wort zu sein, mit dem viele Mitmenschen nichts mehr anzufangen wissen. Damit wird die Suche nach den „Glücksmomenten“ immer schwieriger.

## „Umweltschutz“ ist auch für die Ohren notwendig

Die Beschallung in der Öffentlichkeit über Lautsprecher ist eine akustische Umweltverschmutzung, besonders schlimm bei Open-Air-Konzerten, die noch kilometerweit zu hören sind. Laut geht es auch auf Rummel- und Sportplätzen zu, wenn die Ansager ihre Plattheiten mit Verstärker in die Welt hinausschreien, natürlich auch am Himmel (Fluglärm) und auf der Straße. Im Zeitalter der Lautsprecher wird die Musik zum Lärm gesteigert und damit zur Folter, manche Kritiker sprechen sogar vom „Terrormedium“. Macht Lärm krank? Ein klares Ja: Dauerhafter Lärm kann Herz und Kreislaufkrankungen und Bluthochdruck verursachen. Eine Studie der Weltgesundheits-Organisation sagt: Nach Luftverschmutzung stellt Verkehrslärm das zweitgrößte Gesundheitsrisiko dar – mit schwerwiegenden Folgen wie Herzinfarkten und anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Schlafstörungen und Stress. Das ist das Ergebnis einer Studie der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Suchen wir deshalb zunehmend die Stille, die Ruhe nach der permanenten Klangsoße, die uns von morgens bis abends einlullt? Im Fahrstuhl, im Restaurant, im Kaufhaus, selbst auf der Toilette – geht mit

Musik denn wirklich alles besser? Keine Sorge: Hier soll nicht gegen Musik gewettert werden, sondern gegen die allgegenwärtige „Beschallung im öffentlichen Raum“. Lärm ist ebenso eine Umweltbelastung wie fehlende Ästhetik, die als „Umweltschutz für das Auge“ leider noch keine Freunde findet. Ich meine vielmehr den impertinenten Lärm in unserer Alltagswelt, der zunehmend die Menschen in die Verzweiflung treibt, in die mangelnde Konzentration bei Jung und Alt, in Ohrschäden als Spätfolge von zu lauter Musik, in die Bürokrankheiten und in den Freizeitstress.

Das „Jahr der Stille 2010“ wollte helfen, Balance zu finden. Ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Ruhe. Das gesunde Verhältnis im Wechselspiel von Aktion und Stille. Fazit: Wir sollten die Stille wieder einbauen in den ganz normalen Alltag von Beruf, Familie, Freizeit. Jonathan Swift sagte treffend, als meine er den heutigen stressgeplagten Zeitgenossen: „Die besten Ärzte der Welt sind Dr. Ruhe, Dr. Diät und Dr. Fröhlichkeit.“ Wir leben heute in Lärmwelten, die wir uns gar nicht mehr aussuchen können, denn der Akustikmüllberg wächst und wächst und wächst.

## Die Stille hat wieder eine Zukunft

Schon vor über 100 Jahren war das Thema aktuell: Der erste deutsche Antilärmverein wurde in Hannover gegründet durch den Kulturphilosophen Prof. Theodor Lessing. Viele Beispiele folgten – bis heute, wo es inzwischen eine Reihe von Organisationen gibt, die gegen den Lärm, gegen Beschallung und Berieselung auftreten. Allein hierzulande lassen sich rund 40.000 Betriebe von Anbietern funktioneller Musik beschallen. Noch sind die durch Dauerbeschallung zermürbten Zeitgenossen, die dem Lärm und der Hektik entfliehen und in Meditationsworkshops, Schweigeseminaren oder Klosterklausuren nach Stille suchen, in der Minderheit. Doch die Anzahl der Genervten wächst, denn die Stille hat wieder eine Zukunft. Ganz sicher. ■



## Stipendien für Musiker von Morgen

Junge Talente zu fördern – das hat sich der **LC Essen-Werethina** seit längerem auf seine Fahne geschrieben. Wie wichtig es ist, jungen Talenten finanziell beizustehen, bewies wieder einmal das Benefiz-Konzert des engagierten Clubs in der fast ausverkauften Aula der renommierten „Folkwang Universität der Künste“ in Essen-Werden. Organisator LF Dr. Jürgen Welter ist vom Ergebnis des Abends begeistert: „Zu erleben, wie junge Talente ihr Können steigern, wie sie ihre Zukunft in die Hand nehmen und eine Karriere anstreben, das ist schon sensationell. Wir freuen uns, dass das Konzert wieder einen Reinerlös von 25.000 Euro erzielte.“ Mit dieser Summe will der Club erneut vier Jahres-Stipendien vergeben. Nach dem erfolgreichen Konzert mauserte sich die im Anschluss stattfindende Soiree zu einem gesellschaftlichen Ereignis. Kein Wunder: Im nächsten Jahr findet das 7. Konzert im gleichen Rahmen statt.

Das renommierte Mannheimer Streichquartett (mit Sitz in Essen) spielte Schuberts Quartett „Der Tod und das Mädchen“. Davor verbündeten sich die vier Musiker mit dem Pianisten und Folkwang-Professor Till Engel zu Schumanns Klavierquintett Es-Dur. Nach der Pause erklang mit Johann Nepomuk Hummels Septett „Militaire“ eine echte Rarität. Klavier, Flöte, Violine, Klarinette, Cello, Kontrabass und Trompete werden gespielt von Mitgliedern des Streichquartetts und Professoren der Folkwang Universität. Zu den Fotos: Organisator LF Dr. Jürgen Welter (Mitte) nahm die Auszeichnung der Stipendiaten vor (oben links), die Aula der Folkwang-Universität war fast ausverkauft, das Publikum begeistert (unten)

## Zirndorf für „Mut zum Leben“



Zum dritten Mal fand im Februar eine große Benefiztombola des **LC Zirndorf Franconia** anlässlich des Balls der Union in der Nürnberger Meistersingerhalle statt. Mit über 100 Gewinnen im Wert von ca. 60.000 Euro ist diese Tombola eine der größten Benefiztombolas in Bayern. Der Hauptgewinn war ein BMW 114i, gespendet von der BMW Niederlassung Nürnberg. Noch in derselben Nacht wurde durch P Dorit Paneutz an die Vorsitzende der evangelischen Stiftung „Mut zum Leben“, Regionalbischöfin Hann von Weyhern, ein Scheck in Höhe von 25.080 Euro überreicht. Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht,

Eltern und Alleinerziehende mit einem kranken oder behinderten Kind finanziell zu unterstützen, insbesondere dort, wo die Hilfe von keiner anderen Seite gewährt werden kann. Der LC Zirndorf Franconia hat alleine durch die drei Tombolas am Ball der Union seit dem Jahr 2011 über 61.000 Euro an karitative Einrichtungen gespendet. Weiterhin unterstützt der Lions Club die Nordbayerischen Tafeln seit 2010 mit Lebensmittelspenden im Wert von über 150.000 Euro. Im Foto von links: 2. VG Gerhard Distler, Glücksfee, Präsidentin Dorit Paneutz und Ehrenmitglied Minister Dr. Markus Söder.



## LIONS AKTIV

■ Klaus Borchert vom **LC Düsseldorf-Kaiserswerth** hatte am 1. Februar gemeinsam mit einem Freund die Gelegenheit, in New York bei den Vereinten Nationen am „Lions-Tag“ teilzunehmen. Die Lions und die UN arbeiten bereits seit 1945 zusammen und unterstützen humanitäre Aktionen weltweit. In diesem Jahr steht das Thema „Analphabetismus“ und „Ausbildung vor Ort“ im Focus der gemeinsamen Bemühungen. In diesem Jahr nahmen ca. 250 Lions aus der ganzen Welt daran teil. Den Vorsitz der Veranstaltung hatte Lions-Weltpräsident Wayne Madden. Klaus Borchert hatte die Gelegenheit, ihm den Wimpel des Düsseldorfer Clubs zu überreichen (Foto).



■ Die Spanische Nacht des **LC Duisburg-Concordia** fand großen Anklang bei einer illustren Gästeschar im Grand City Hotel in der Duisburger City. Das „klangvolle“ Rahmenprogramm konnte sich hören lassen. Guido Jansen, ehemals Radio Duisburg-Moderator, führte beschwingt und kurzweilig durch den Abend. Opernsängerin Melanie Lang überzeugte mit glockenklarer Stimme, Salao mit Flamenco-Tänzerin Dana erfreuten mit temperamentvollen Klangerlebnissen und leidenschaftlicher Ausdruckskraft. Der Reinerlös von 13.000 Euro kommt verschiedenen Projekten sozial benachteiligter Familien Duisburgs zugute.

■ Es ist bereits eine langjährige Tradition, dass der **LC Backnang** am Backnanger Weihnachtsmarkt teilnimmt und unter anderem selbst gebackenes Weihnachtsgebäck verkauft. P Frank Behrens und der Vorsitzende des Fördervereins, Wolfgang Paul, überreichten dem geschäftsführenden Schulleiter der Backnanger Schulen 2.000 Euro für den „Sozialfonds Schulen“. Gerne nahmen auch die Rektoren der Murrhardter Schulen für die Schulsozialarbeit eine Spende in Höhe von 1.500 Euro entgegen.

## Mikroskope schaffen Durchblick



Warum soll die kleine Hauptstadt nicht auch mal der ganz großen Hauptstadt beistehen. Der **LC Potsdam** hat sich in diesem Jahr insbesondere die Förderung von Jugendbildung auf die Fahnen geschrieben. Und das nicht nur in unseren Projekten in Bolivien, sondern eben auch ganz nah bei uns – denn auch im gutsituierten Deutschland gibt es noch eine Menge zu tun. So kam die Lehrerin Arianne Müller aus der Theodor-Haubach-Schule in Berlin Lichtenrade auf LF Dr. Martin zu. Das Projekt, dem sie sich

widmet, nennt sich „Praxisklasse“ und vermittelt Bildungsinhalte an junge Leute, die woanders zum Teil schon aufgegeben wurden. Für ein Biologieprojekt wurden vier Mikroskope erbeten. Am 13. März konnten vier Mikroskope durch P Mathias Frenzel im Unterricht übergeben werden. An sympathische junge Menschen, die viel über die Lions wissen wollten. Und die eventuell – es hat sie wohl sehr interessiert – noch einen Vortrag über Bolivien bekommen, wenn sie das wünschen

## Autotombola für Schule 2000

Der Förderverein des **LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund** hat ein Auto gekauft und als einzigen Preis in eine Lotterie eingebracht. Der Lospreis betrug fünf Euro je Los, beim Kauf von zehn Losen gab es ein Los gratis. Im Zeitraum vom 23. September – 22. Dezember wurden die Lose verkauft. Die Bekanntgabe des Gewinnerloses erfolgte nach Weihnachten. Die Verkaufsstrategie sah vor, den Verkauf der Lose an Mitglieder, Freunde und Verwandte und einen Verkauf auf insgesamt vier Märkten in Burbach und Neunkirchen durchzuführen. Auf den Märkten wurden etwas mehr als 1.000 Lose verkauft. Das reichte natürlich aus. So kam der Club auf eine weitere zündende Idee: Viele mittelständige Firmen sollten Lose als Weih-

nachtsgeschenk für ihre Mitarbeiter kaufen. Der Erfolg war überwältigend. Manche Unternehmer kauften auch Lose als Weihnachtsgeschenk für ihre Kunden. So kamen pro Losverkauf an unsere Unternehmer jeweils hohe Stückzahlen zustande. Insgesamt kamen 4.278 Lose zur Ziehung. Fazit: Rund 8.000 Euro Reingewinn kommen dem Projekt „Schule 2000“ zugute.



## Schule wird Stromlieferant



Beim erfolgreich abgeschlossenen Bücherantiquariat des **LC Völklingen** gingen knapp fünf Tonnen Bücher zum Kilopreis von drei Euro ‚über den Tisch‘. Die Erlöse aus dieser Aktivität fließen seit Jahren in Jugendprojekte in der Stadt Völklingen. Da der örtliche Serviceclub 40 Jahre wird, hatten sich die Mitglieder zum Jubiläum ein ganz besonderes Pro-

jekt ausgedacht, das nicht nur die Kinder- und Jugendarbeit fördern, sondern auch durch Nachhaltigkeit geprägt sein sollte. Also spendeten die Völklinger Lions an den Förderverein der Grundschule in Lauterbach 18.000 Euro, damit er sich an der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Grundschule in Lauterbach mit einem Anteil von 14,16 % beteiligen kann-

te, welcher eine Leistung von 8,385 kWp generiert. Anteiliger Nutznießer ist seit Inbetriebnahme der Förderverein der Grundschule und Kindertagesstätte Lauterbach und das geht so: Die voraussichtliche Stromeinspeisung bei angenommenen 920 Sonnenstunden liegt bei etwa 7.750 kWh/a und die gesetzlich garantierte Einspeisevergütung beläuft sich auf 23,85 Cent/kWh für 20 Jahre, was bei besagten 7.750 kWh/a einer Vergütung von rund 1.850 € netto pro Jahr entspricht. Diese Erlöse kommen für die nächsten 20 Jahre dem Förderverein zugute, also können in dieser Zeitspanne rechnerisch 37.000 Euro vielfältigen Projekten, die der Förderverein plant, zugute kommen. Dabei können unterjährige Abschlagszahlungen erfolgen, wobei der Verwaltungsaufwand so gering wie möglich gehalten wird. Die jährliche Endabrechnung erfolgt entsprechend dem Abrechnungsjahr der Stadtwerke Völklingen Netz GmbH aufgrund der tatsächlich erzielten Stromeinspeisemenge. Partner des Lions Clubs ist dabei die zur Stadtwerke-Holding gehörende Energie-Dienstleistung Völklingen GmbH (EDL), die auch die Kosten für die Pacht und die laufenden Unterhaltungsaufwendungen übernimmt.

Die Anlage hat sich bereits seit dem Sommer bestens bewährt und schon einiges an Strom ins Netz gespeist. Im Bild die maßgeblichen Akteure (v. l.): Werner Bohrer (Energiedienstleistung Völklingen), Dr. Ernst Potthast (Vorsitzender Lions-Hilfswerk Völklingen e.V.), Marc Spengler (Vorsitzender des Fördervereins der Grundschule Lauterbach), Ralf Schmitt (Geschäftsführer EDL), Hans-Dieter Hartig (P LC Völklingen) und die Mitglieder des Lions-Arbeitskreises ‚Photovoltaik‘, Günter Claus, Hans-Jürgen Godel und Edgar Kaiser.



## Großes Herz für Bären

Der **LC Dillenburg-Schlossberg** organisierte in der Vorweihnachtszeit zum zweiten Mal den Verkauf eines Adventskalenders als Gewinnaktion. Die Weihnachtskalenderaktion wurde ein großer Erfolg: die Mitglieder des Clubs nahmen 15.000 Euro ein. Im Spendenmittelpunkt stand zum zweiten Mal die Unterstützung des Kinderhospizes „Bärenherz“ in Wiesbaden.

Nach einem Rundgang durch das neue Haus konnten sich die Lionsfreunde einen Eindruck von der warmen und aufnehmenden Atmosphäre des Hauses machen und waren tief beeindruckt. „Unser Engagement für diesen Ort, an dem schwerstkranke Kinder und ihre Familien Pflege und Fürsorge erfahren, haben sich gelohnt.“ Im Foto: Claudia Langanki, Leiterin des Kinderhospizes Bärenherz, Thomas

Pleyer, Eva-Maria Schaffner, VP des Lions Clubs Dillenburg-Schlossberg, Gerd Fischer sowie die Geschäftsführerin der Bärenherz-Stiftung Gabriele Müller (v. l. n. r.)





Vom Lehrerpult auf die Schulbank: 26 Pädagogen aus dem gesamten Landkreis Steinburg nahmen auf Einladung des **LC Itzehoe** am Fortbildungsprogramm „Lions-Quest“ teil. „Lions-Quest“ soll Jugendliche mit Hilfe ihrer Lehrer stark machen für ein eigenes, „löwenstarkes“ Leben. Ziel ist, dass die Jugendlichen für sich selbst gesellschaftliche Werte erleben und sich bewusst für sie entscheiden, wie etwa für Toleranz, Rücksichtnahme und Gewaltfreiheit. „Das vermittelt echte Lebensfähigkeit weit über die Schule hinaus“, so der Itzehoer „Lions-Quest“-Beauftragte Jochen Stöver. Drei Tage lang büffelten die Steinburger Lehrer in den Räumlichkeiten der „Auguste Viktoria Schule“, um das Lernklima auch an ihren Schulen künftig aktiv verbessern zu können. Die Finanzierung dieses sogenannten „Lebenskompetenzprogramms“ ist trotz eines Eigenanteils der Lehrer seit mehr als zehn Jahren nur durch die Spenden des Itzehoer Lions Clubs möglich.

Der Förderverein des **LC Monheim am Rhein – Alte Freiheit** hatte 30 Seniorinnen und Senioren die im Haus der Bergischen Diakonie in Monheim wohnen, zu einem Candlelight-Dinner ins Haus am Berliner Platz eingeladen. Die Idee zu diesem außergewöhnlichen Dinner bei Kerzenschein hatte Doris Frers vom Sozialen Dienst der Einrichtung. Ermöglicht wurde dieser Abend durch finanzielle Mittel aus dem Verkauf des Lions Adventskalender 2012, sowie die großzügige Unterstützung der Monheimer Metzgerei und Partyservice Nießen. Zum Empfang spielte die OHG-Schülerin Julia Stephan (Foto) auf ihrer Violine klassische Musik. P Christa Steinbüchel begrüßte die Gäste und berichtete über die vielfältigen Aktivitäten der Lions in Monheim und in der Welt. Lions Club Mitglieder servierten den Gästen Speisen und Getränke. Im weiteren Rahmenprogramm begeisterten die Tanzgruppe Flomis (die Flotten Omis) mit Can Can-Tänzen und das Ensemble der Salatschleudern mit Küchenliedern.



Buxtehuder Lions fördern Jugendarbeit der Feuerwehr: Ein volles Haus, eine gut gefüllte Tageskasse und ein neues Zelt für die Jugendfeuerwehr. Alle guten Dinge waren drei beim neunten Jazz-Frühschoppen des **LC Buxtehude**. 330 Gäste fanden den Weg ins Autohaus Meyer in Beckdorf, um sich mit plattdeutscher Musik und plattdeutschen Geschichten unterhalten zu lassen. Am Ende des Tages freute sich die Jugendfeuerwehr über den Reinerlös von 3.500 Euro, der in ein neues Mannschaftszelt investiert wurde. Das Zelt übergaben P John Basedahl (Mitte) und Rüdiger Graeger (rechts) von der Fördergesellschaft der Lions. Foto: Kaphengst



Die Verbindung von Benefiz und Vergnügen war perfekt, als der **LC Nettetal** mit P Dr. Ansgar Reichmann an der Spitze zum Konzert einlud. Die Besucher erlebten Dank der Big Band des Landespolizei-orchesters ein energiegeladenes Konzert. Das Schulorchester des Gymnasiums profitierte von den Erfahrungen der Profis und präsentierte sich nach einem Workshop um neue Eindrücke bereichert mit und ohne Unterstützung der Gäste. Mit dem Erlös in Höhe von 5.000 Euro wird die Arbeit des Bodelschwingh-Hospiz „Haus Franz“ unterstützt. In verschiedenen Besetzungen mit den Profis bewährten sich die Jungmusiker zu Stücken wie „Yellow Submarine“, „Fluch der Karibik“, „Star Wars“ und „Indiana Jones“. Den zweiten Teil des Benefizkonzertes gestaltete die Big Band ausschließlich. Perfekt serviert und mit einem schönen Schuss Ironie widmeten sich die professionellen Musiker natürlich auch temperamentvoll Kompositionen aus Kriminalfilmen. Bei den James-Bond-Hits „Golden Eye“ und „Diamonds are for ever“ erhielten sie heißblütige Unterstützung von der Solistin Soleil Niklasson, einer in Chigago geborenen und in Bonn heimisch gewordenen Sängerin.

Dank einer Spende des **LC Wesermünde** in Höhe von insgesamt 4.540 Euro können sich die Musikschulen Beverstedt-Hagen und Loxstedt neue Instrumente und wichtiges Zubehör anschaffen. Beide Einrichtungen erhalten je 2.270 Euro.

Möglich geworden sind die Spenden durch einen Lionsfreund, der lieber anonym bleiben möchte. An seinem runden Geburtstag hatte der Förderer und Musikliebhaber auf Geschenke und Blumen verzichtet. Stattdessen konnten die Gäste einen Geldbetrag für die Musikschulen geben. Im Foto von links: Herbert Sitte, Saskia Neckien, Lions-Präsident Matthias Bischoff; dahinter Hans Olberg, Hans-Joachim Ott, Oliver Fröhlich und Guido Dieckmann.



Bei winterlichen Temperaturen fand am 16. März das Frühjahrs-Benefiz-Konzert des **LC Essen-Stadtward** in der Erlöserkirche statt. Das Motto lautete: „Klänge der Freude“ für Jung und Alt. Es wurden Werke von Mozart, Vivaldi, Schubert, Marcello und Elgar von über 100 Künstlern (Orchester und Chöre) exzellent dargeboten. Durch die großzügige Spende eines Lionsfreundes war der Club in der Lage, über 100 Senioren aus verschiedenen Einrichtungen zum Konzert einzuladen. Dazu gehörte auch der Transport gehbehinderter Senioren. Es war ein überwältigender Erfolg an qualitativer Darbietung des Jugend-Symphonie-Orchesters die durch zwei Kantorei-Chöre aus der Gemeinde unterstützt wurden. Es wurden zudem über 400 Karten zusätzlich verkauft. Somit konnten über 500 Gäste in der Erlöserkirche begrüßt werden. Mehrere tausend Euro flossen als Lions-Spende an die Diakoniestation Essen-Holsterhausen. So viel Begeisterung hat dieses Zusammentreffen von Jung und Alt ausgelöst, dass die Protagonisten, Dirigent Wolfgang Erpenbeck, Chorleiter Stephan Peller und Kirchenmusikdirektorin Rosemarie Richter spontan bereit waren, für den Lions Club weitere Konzerte zu geben



Es war ein Abend der Superlative in vielerlei Hinsicht: Die Big Band der Bundeswehr gastierte mit einem erstklassigen Musikprogramm, es gab ein volles Haus im Konzertsaal der Musikhochschule Detmold, ein bestens gestimmtes Publikum ging voll mit bei Swing und Pop, und .... es war der Auftakt für ein neuartiges, aber ideales Charity-Teamspiel – zwischen dem **LC Oerlinghausen** und dem Rotary Club Detmold-Oerlinghausen. Gemeinsam mit der Schirmherrin, Ostwestfalens Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, begrüßten P Alfons Haselhorst und Rotary Präsident Stefan Sudholt die Zuhörer. Als Hauptsponsor des Abends konnte die Privatbrauerei Strate in Detmold gewonnen werden. Zugunsten des Oerlinghauser Kinderfonds lief die fetzige Bühnenshow der Big Band der Bundeswehr unter ihrem Bandleader Oberstleutnant Christian Weiper. Im Foto: Ostwestfalens Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Schirmherrin des Benefizkonzerts, freut sich mit P Alfons Haselhorst (rechts) und Rotary Präsident Stefan Sudholt über den Erfolg der Big Band der Bundeswehr. Foto: Horst Biere

Epilepsie-Kinder benötigen meist viel Zuwendung ihres Umfeldes, zumeist ihrer Eltern. Dabei stehen die Geschwister der erkrankten Kinder nicht selten am Rande der Aufmerksamkeit. Dabei haben die gesunden Kinder zumeist viel Verständnis für die Situation ihrer kranken Geschwister. In einem Geschwisterwochenende können sich die Kinder und Jugendlichen ohne ihre Eltern, ohne ihre Geschwister, aber mit pädagogischer Anleitung und Betreuung untereinander offen über ihre Erfahrungen austauschen. Hier stehen sie und ihre Gefühle einmal im Mittelpunkt. Der **LC Mainz Konrad Zuse** hat am 23.03.13 mit seinen Mitgliedern Tulpen für den Epilepsie Elternhilfe Verein Mainz verkauft, um ein Wochenende zu finanzieren.



Blindenstöcke für Dar es Salaam: Der **LC Hettstedt** unterstützt Sehgeschwache und Blinde in Tanzania Ostafrika. Während eines Besuches wünschten sich die tanzanianischen Lionsfreunde vom Partner Lions Club Pwani Dar es Salaam Blindenstöcke für ihre Bedürftigen (LION berichtete). Dank zahlreicher Spenden konnten sie gekauft werden. LF Axel Bietz (Hohmann Optik) und der DG LF Hanspeter Bauer übergaben die Blindenstöcke an LF Sebastian Bartsch (rechts). Die Blindenstöcke treten nun im Rahmen einer Sighthirst Aktion ihre Reise nach Afrika an.



Im zwölften Jahr der jährlichen Adventskalenderaktion konnte die Schallmauer der Erlössummen durchbrochen werden. Über 200.000 Euro hat die Aktion bislang an Erträgen erbringen können, die vornehmlich im regionalen Bereich an karitative und soziale Einrichtungen – örtliche Tafeln, Kinderheim, Frauenhaus, Straßenkinder „off roads“ – fließen konnten. Dank der Unterstützung aus der Wirtschaft und vieler Geschäftsleute wurde der **LC Steinfurt** zu dieser Activity ermutigt. Begleitet durch aktive Öffentlichkeitsarbeit, Auftaktkonzert zur Vorstellung des Kalenders, Präsenz auf den Weihnachtsmärkten in Rheine und Steinfurt, Gründung mehrere Verkaufsstellen, hat der Club einen hohen Achtungswert erworben. Besondere Anerkennung und Verdienste erwarben sich bei den Verkaufsaaktionen die Lionessen des Clubs, die durch viel Engagement gerade im Straßenverkauf die Verkaufszahlen steigen ließen. Besonderer Dank an dieser Stelle gilt dem Organisator LF Gunnar Sander.

Bereits zum 9. Mal veranstaltete der **LC Warendorf** in Kooperation mit dem RC Warendorf und der Arbeitsagentur Ahlen-Münster die Berufsinformationstage für Schüler der Jahrgangsstufen 10 – 13. In 22 Berufsfeldern standen den Schülern Mitglieder der Clubs Rede und Antwort. Sie zeigten ca. 1.100 Besuchern den Verlauf der Ausbildungs- bzw. Studiengänge in den Berufssparten auf. Zum Auftakt hatten die Organisatoren ein „highlight“ zu bieten: Martin Richenhagen, CEO der Firma „AGCO“, USA, der drittgrößte Landmaschinenkonzern der Welt (u.a. Firma „Fendt“) und Berater von US-Präsident Obama, referierte im Mariengymnasium über „Berufsorientierung und Lebensplanung vor dem Hintergrund einer globalisierten Welt“. Erstaunt nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass Richenhagen nach Studium (Theologie, Philosophie, Romanistik) zunächst als Religionslehrer in Frechen gearbeitet hat, bevor er in die Wirtschaft wechselte. P Harald Lehmkuhler und Mitorganisator LF Dr. Thomas Dorsel zeigten sich hocherfreut über die sehr große Resonanz.



Seit September 2012 gibt es für alle Schüler der ersten Klasse der Grundschule am Pietzmoor in Schneverdingen fünf Stunden Musikunterricht, dabei sind auch sechs Schüler von der Lebenshilfe im Rahmen der Umsetzung der Inklusion, also der gemeinsamen Beschulung auch von Kindern mit Behinderungen. P Matthias Witte vom **LC Schneverdingen** und der Chef der Heidekreismusikschule, Jürgen Heusler, überzeugten sich jetzt vom erfolgreichen Start des Musikprojekts vor Ort. Die insgesamt fünf Musikpädagogen, davon drei von der Heidekreismusikschule hatten den Kindern bis Mitte Oktober die Chance gegeben, sich für ein Instrument zu entscheiden. Zur Auswahl standen Gitarre, Flöte, Trompete, Keyboard und Trommeln, für die sich jeweils acht bis 12 Schüler entschieden. Seit November wird fleißig geübt und schon bald wird ein erster gemeinsamer Auftritt der kleinen Musiker stattfinden. P Witte hob nach der Überreichung der Spende in Höhe von 14.000 Euro die durch den Verkauf des Weihnachtskalenders erzielt wurde, besonders die erreichte Inklusion der Kinder der Lebenshilfe hervor.



In Fortführung des Einführungsseminars Lions-Quest „Erwachsen werden“ nahmen in Vilshofen 24 Pädagogen und Schulsozialarbeiter aller Schularten aus der Stadt und dem Landkreis Passau an dem zweitägigen Aufbau-seminar Lions-Quest „Erwachsen werden“ Thema „Mobbing“ und „Zivilcourage“ teil. Aktives Handeln ist immer nötig, da die Opfer Hilfe brauchen, aber auch weil Wegsehen oder Zusehen selbst schon einen strafrechtlich relevanten Tatbestand darstellt. Unter der Seminarleitung des Lions-Quest-Beauftragten OStD a.D. Klaus Müller, unterstützt durch den **LC Passau** sowie der „Dominik-Brunner-Stiftung“ und in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Niederbayern unter Federführung des Leitenden Kriminaldirektors LF Alois Mannichl, vermittelte die langjährig erfahrene Lions-Quest-Trainerin Ursula Bräunlein fundiertes Rüstzeug. Es geht darum, Mobbing zu erkennen, seine unterschiedlichen Erscheinungsformen und die Verbreitungswege innerhalb der Klasse aufzuspüren.

Bereits zum vierten Mal haben die Schüler der Berufsschule in Lauingen an einer Stammzellenspendeaktion teilgenommen. Der **LC Dillingen**, der die Kosten von 50 Euro pro Spender übernommen hat, lud die Schüler ein, sich typisieren zu lassen. 97 sind diesem Aufruf gefolgt und werden jetzt in die Deutsche Stammzellendatei eingetragen. Die Lionsfreunde vom **LC Donauwörth**, Dr. Hubert Schuster mit Helferin Birgit Hawner und vom LC Dillingen, Dr. Robert Laacke und Dr. Wolfgang Fink mit ihrem Helfer-Team Anne Dieminger, Tanja Heigel und Julia Hoffmann, entnahmen den Spendern ca. zehn ml Blut. Die Schüler der Berufsschule Lauingen sind wohl besonders geeignet, denn von den bisher 856 gelisteten Schülern sind bereits 14 ausgesucht worden, sich als Lebensretter Stammzellen entnehmen zu lassen. Prof. Fritz Büg aus Friedrichshafen, der Leiter der Knochenmarkspenderaktion des Lions Distrikts Bayern Süd, bedankte sich bei P Karlheinz Reichert für diese gelungene Aktion.



Der **LC Elchingen** hat sich in Oberelchingen für eine Bücherkiste eingesetzt. Und das bedeutet konkret, Bücher in einen umfunktionierten Schaltkasten zu packen und dort der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Ganz einfach können hier Bücher mitgenommen werden. Und das kostenlos! Erwachsene und Kinder können so auf dem Weg zur Schule oder dem Kindergarten zum Lesen verführt werden. Durch Lektüren aller Art: mit Kinder- und Jugendliteratur, mit Krimis, Romanen, Reise- und Sachbüchern. „Unser Ziel ist, Kindern und Jugendlichen jeden Alters etwas Unterhaltsames zu bieten.“ so Elchingens 1. Bürgermeister LF Joachim Eisenkolb. Er stellte den notwendigen Quadratmeter „Straßenbegleitgrün“ an der Klostersteige als Standort zur Verfügung. Am 13. Januar nun war die feierliche Einweihung der Lions-Bücherkiste. Betreut wird die Bücherkiste abwechselnd von Mitgliedern des Clubs.



Voller Erfolg: Am 16. März 2013 fand das 1. Gospel Benefizkonzert des **LC München-Keferloh** in der Matthäuskirche in München mit über 500 Zuschauern statt. Der weit über Münchens Grenzen bekannte Gospelchor „Gospels at Heaven“ konnte für das Benefizkonzert gewonnen werden. Die Kraft, die in diesem Chor steckt, zieht Menschen in seinen Bann. Andacht und Ekstase – dieser Mischung konnte sich kaum einer entziehen. Das Feedback vieler Zuschauer war nach dem Konzert von begeistert bis sensationell. Beim Benefizkonzert konnte schließlich ein Spenden-Erlös von gut 10.000 Euro verbucht werden, der nun in voller Höhe einem guten Zweck im Münchner Osten zu Gute kommt. Organisator LF Thomas König: „Ich habe mit vielem gerechnet und gehofft, aber mit dieser tollen Spendeneinnahme sind wir überglücklich. So ein Ergebnis motiviert uns alle im Club für kommende Benefizkonzerte in diesem und im nächsten Jahr.“

Angeregt durch einen Bericht über eine Brillensammelaktion des LC Wesermünde im LION vom April 2012 hat der **LC Querfurt** das Thema aufgegriffen. Bei der Planung stießen die Clubmitglieder auf die Aktivität des LC Alzey und LF G. Willeke, der uns mit seiner Erfahrung, Informationsmaterial und Plakaten unterstützt hat. Insgesamt hat der Club dann 14 Sammelstellen – Optiker, Apotheker, Stadtverwaltungen gewinnen können, die die Sammelbox aufgestellt und betreut haben. Die Aktion wurde im August letzten Jahres durch Information in der Tageszeitung, Anzeigeblätern sowie im lokalen Fernsehkanal gestartet. Die im November wiederum über die Medien kommunizierte Zwischenbilanz ergab 785 Brillen. Gleichzeitig setzten die Lionsfreunde eine Zielmarke, nämlich am Ende der bis Dezember befristeten Aktion 1.000 Brillen versenden zu können. Das Endergebnis mit 2.234 Brillen, die in zehn Kartons verpackt, Mitte Februar an LF Willeke versandt werden, hat alle dann doch überrascht. Im Foto: LF Ullrich, Stein und Bartels mit den Brillenpaketen.



Eine äußerst erfolgreiche Prävention gegen Mobbing und Gewalt an Schulen ist das Lions-Quest-Programm. Deshalb hat der **LC Friedrichshafen** seinen vierten Sponsorenlauf zugunsten von Lions-Quest im Park an der Häfler Seepromenade durchgeführt. Die Stadtverwaltung stellt das Gelände zur Verfügung und die örtliche Polizeidirektion ist als Mitveranstalter dabei. Für dieses Event wird jedes Jahr eine andere Friedrichshafener Schule ins Boot geholt, die Interesse daran zeigt, dass ein Großteil ihrer Lehrkräfte an einem Lions-Quest-Seminar teilnehmen. Nach dem Graf Zeppelin-Gymnasium, der St.-Elisabethen-Realschule und der Merian-Realschule war jetzt das Karl-Maybach-Gymnasium am Zuge. Trotz regnerischen Wetters waren die zahlreichen jungen Gymnasiasten, aber auch eine Reihe von Erwachsenen motiviert genug, für die großartige Idee Runde um Runde Gelder zu erlaufen. Die Lokalzeitungen Südkurier und Schwäbische Zeitung haben die Activity wieder in hervorragender Weise unterstützt. So kamen, ein paar großzügige Spenden mit eingerechnet, über 5.000 Euro zusammen. Damit ist die Durchführung unseres vierten Friedrichshafener Lions-Quest-Seminars gesichert.



# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

**LC Aachen-Aquisgranum**

Petra Cohnen

**LC Aachen-Kaiserpfalz**

Carsten Kronen

**LC Altenkirchen-Friedrich Wilhelm Raiffeisen**

Petra Rothe

**LC Aschaffenburg-Alzenau**

Rüdiger Willen

**LC Augsburg-Elias Holl**Cornelie Elsaßer  
Steffen Haase  
Jürgen Mayer  
Kirsten Meisinger**LC Bad Driburg**Markus Baier  
Matthias Goeken**LC Bad Marienberg**

Markus Horn

**LC Bad Oeynhausen**Frank Meyer  
Wilhelm Rochell**LC Bayreuth-Kulmbach**Andreas Nuissl  
Andreas Schmidt**LC Beckum-Ahlen**

Arne Schwarzenstein

**LC Berlin-Brandenburger Tor**

Thomas Philipp Reiter

**LC Berlin-Intercontinental**Franz-Rainer Matuschka  
Andreas Neufeld**LC Berlin-Sanssouci**

Ralf Meyer

**LC Bielefeld Leineweber**

Michael Behm

**LC Bitburg-Prüm**

Stephan Schmuck

**LC Bonn-Beethoven**

Janette Nakaten

**LC Bonn-Clara und Robert Schumann**

Christoph op de Hipt

**LC Bonn-Tomburg**

Jutta Martin

**LC Breisach-Kaiserstuhl-Tuniberg**Detlev Draws  
Harald Werner**LC Bremen Auguste Kirchoff**

Petra Suntheim

**LC Bremerhaven**

Thilo Kelling

**LC Bremervörde**Corvin Borgardt  
Dennis Mahnkens**LC Bretten Stromberg**

Karl Strobel

**LC Bünde**

Frank Schäffler

**LC Buxtehude-Franziska von Oldershausen**Susanne Höhne  
Claudia Hüsgen  
Erika Wierschem**LC Deidesheim**

Manuel Solbach

**LC Dietzenbach**

Michael Kurt Würz

**LC Dillingen**

Peter Lachenmeir

**LC Dorsten-Hanse**

Gerhard Röhm

**LC Dreieich**

Jens Pröber

**LC Duisburg-Concordia**

Wolfgang Zocher-Weis

**LC Duisburg-Hamborn**

Sören Link

**LC Duisburg-Mercator**

Helmut Reinsch

**LC Düsseldorf-Hösel**

Thomas Jarzombek

**LC Eckernförde**

Peter Brozio

**LC Elmshorn Audita**Mona Backhaus  
Silke Pahl**LC Emmendingen**

Markus Singler

**LC Ennepe-Ruhr**

Peter Schulte

**LC Erfurt-Amplonius**

Mitko Avramov

**LC Frankfurt-Alte Oper**

Andrea Meurer

**LC Freyung-Grafenau**

Ingrid Nebel

**LC Fulda**

Dirk Eckerscham

**LC Gelsenkirchen**

Dennis Hohenstein

**LC Germering**

Peter Schröfl

**LC Göttingen-Göttinger 7**

Meike Wömpner

**LC Hagen-Westfalen**

André Schmidt

**LC Halle/Saalkreis**Hans-Ulrich Demuth  
Lutz Lindemann-Sperfeld**LC Hamaland**

Werner Ruppert

**LC Hamburg-Elbufer**

Oliver Rossbach

**LC Hamburg-Klövensteen**

Stephan Pauli

**LC Hamm**Markus Eggenstein  
Thomas Kasselmann  
Christian Mähler**LC Hamm-Bad Hamm**

Johannes Jesberger

**Neuer Club****LC Heimathafen-Bremen**

Marlen Barten

**Philipp Bitzer**Christian Brüstel  
Daniela Chase  
Oliver Damm  
Karol-Albert Englert  
Daniel Fallscheer  
Raffaella Gabinio  
Olivia Makarewicz  
Ursula Möllmann  
Constanze Möslein  
Christoph Peters  
Michael Rager  
Robert Richter  
Daniela Röhl  
Silvia Rubach  
Maximilian Schön  
Katharina Sikora  
Jutta Speckemeier  
Thomas Wirtherle**LC Helmstedt**

Martin Ryll

**LC Herford-Radewiga**Ines Kortemeier  
Berit Tilker**LC Herten**

Bernhard Christian Felling

**LC Hildesheim-Rose**

Ulrich Niemann

**LC Hirsau**

Claus Martin

**LC Hochtunus**

Bernd Kuckpe

**LC Hof**

Jan-Dirk Müller-Esdohr

**LC Hofgeismar**

Christoph Schwab

**Neuer Club****LC Ingolstadt-Hohe Schule**Tatjana Butorac-Kipfelsberger  
Karl-Christian Gause  
Alexander Häuser  
Frank-Michael Hesse  
Michael Heumann  
Guido Hoferer  
Jens Hogreve  
Eva Horndasch  
Richard Huber  
Marcus Krauß  
Verena Isabel Krauß  
Nicola Landinger  
Carsten Röh  
Veit Rückel  
Max Ruhwinkel  
Jürgen Schmidl  
Sonja Schuster  
Philipp Strube  
Andrea Stühmann  
Robert Tappe  
Franziska Laura Ulmer  
Florian Wochnnik  
Jochen Zerhau**LC Isernhagen-Burgwedel**

Ralf Becker

**LC Kaiserslautern-Lutra**Christine Buchheister-Wenk  
Brigitte Rottberg**LC Kaiserstuhl-Breisgau**Ulrike Huber  
Dietmar Schneider  
Judith Winkelmann**LC Kassel-Brüder Grimm**

Frank Raible

**LC Kiel-Kieler Sprotten**

Swaantje Memmert

**LC Kleiner Odenwald**

Martin Müller

**LC Kornwestheim**

Holger Bach

**LC Krefeld-Niederrhein**

Heiko Meiners

**LC Kronach**

Heiko Steger

**LC Land Hadeln**

Marc Hagenah

**LC Landsberg am Lech**

Silke Ackermann

**LC Langenfeld**

Jörg Sticherling

**LC Leer**

Thilo Grape

**LC Leer-Evenburg**

Gabriele Tomaschek

**LC Lemgo**

Bartolt Haase

**Neuer Club****LC Limburg-Domstadt**Hans-Albert Courtial  
Heinz Hachenberg  
Oliver Hamm  
Gabriel Hefele  
Wolfgang Walter Horrer  
Bernd Hubka  
Ralf Klein  
Klaus-Peter Krebs  
Günter Lenfers  
Martin Lenfers  
Götz Müller  
Hans-Walter Müller  
Klaus Neuhofen  
Hanspeter Opel  
Hermann Pilz  
Uwe Possin  
Claus Prégardien  
Dirk Pumpun  
Hans-Dieter Rompel  
Holger Schmelzeisen  
Leopold Schneider  
Dieter Theile  
Hermann Tietz  
Udo Triesch  
Reinhard Vohl  
Dieter Wagenblast  
Karlheinz Weimar**LC Lohmar**Vera Seiler  
Ulrike Shalaby**LC Lübeck**Rolf Hammel-Kiesow  
Knut Sturm**LC Lübecker Bucht**

Thomas Koch

**LC Magdeburg**

Ulrike von Arnim

**LC Mainz-Schönborn**

Friedhelm Andres

**LC Mannheim-Rhein-Neckar**

Kai Dänzer

**LC Marktoberdorf**Klaus Sellmann  
Marc Tippelt**LC Menden**

Jörg Kötter

**LC Moers**

Dieter Themann

**LC Mühlhausen**

Wolf-Dieter Nagel

**LC Müllheim-Neuenburg**

Hansjörg Orth

**LC München-Georgenstein**

Monika Adams

**LC München-Herzogpark**

Markus Witzmann

**LC München-Mediterraneo**

Sibylle Rinck- Pfister

**LC München-Opera**

S. Massimo Lombardo

**LC Mürtenbach-Bertrada**Brunhilde Hell  
Christel Weber**LC Neunkirchen-Seelscheid**Karl-Heinz Matthias  
Michael Zirwes**LC Neusäß**

Gerhard Bayer

**LC Nordenham/Elsfleth**

Carsten Seyfarth

**LC Nortorf**

Martin Will

**LC Nürnberg Albrecht Dürer**

Ronald Gräfe

**LC Nürnberg Lug Ins Land**Tanja Rödiger  
Karin Ruckriegel**LC Oberberg**

Ralph Gottmann

**LC Oberpfälzer Jura**Kurt Franz  
Robert Pickl**LC Offenburg Simplicius**Markus Grothmann  
Thomas Nitschke**LC Ohrdruf**

Elke Gornik

**LC Oldenburg Willa Thorade**

Gerhardine Mueller-Meinhard Cardoso

**LC Ostalb-Ipf**

Michael Holzner

**LC Papenburg**

Stefan Prinz

## Neue Mitglieder

**LC Prenzlau**  
Iris Beetz  
Carmen Barbara Jahnkow

**LC Quickborn**  
Friedemann Dörfelt  
Helmut Lessmöllmann

**LC Radolfzell-Singen**  
Bruno Crone

**LC Ritterhude**  
Jörg Mildahn

**LC Schwerin-Fürst Niklot**  
Stefan Urbanek

**LC Schwerte**  
Oliver Knüfermann

**LC Sonthofen**  
Adalbert Schall

**LC St. Wendel**  
Hubert Maschlanka

**LC Tübingen**  
Jörg Reiner Dimke

**LC Übach-Palenberg / Geilenkirchen**  
Norbert Schiffers

**Neuer Club**  
**LC Übersee-Forum am Chiemsee-Cyber**

Bernhard Becking  
Uwe G. Becking  
Wilhelm S. Degen  
Otto Gößmann  
Brigitte Graf-Hartmann  
John Grieve  
Kirsten Haft  
Albert Hartl  
Stefan Hartmann  
Stephan Hois  
Thomas Jähning  
Christina Joachim  
Heidi Kägeler  
Anne-Sybille Klein

Wolfgang Köstlin  
Thomas Krüger  
Cornelia Linnhoff  
Knuth Mentel  
Dominik Mertl  
Werner Pieper  
Armin Wagenstetter  
Norma Wagenstetter  
Dirk-Thomas Wagner  
Saskia Wagner  
Simone Pieper-Cuber

**LC Wandlitz-Barnimerland**  
Ina von Freeden

**LC Winsen/Luhe**  
Stephan Bausch  
Andreas Biller  
Waltraut Maronde

**Neuer Club**  
**LC Winterberg**  
Sonja Dieckmann

Hardy Diemel  
Dirk Engemann  
Andreas Fresen  
Benedikt Johannes Gellrich  
Dagmar Ingrid Gellrich  
Nikolaus Karl Gellrich  
Julian Hatje  
Klaus Henke  
Manuela Hesse  
Maria Jürgens  
Wilhelm Kuhne  
Uwe Kunkel  
Manuela Marilyn Kurpiers  
Valentina Leis  
Ute Leisse  
Harald Meier  
Dimitris Andreas Mertzlich  
Hanns-Richard Mertzlich  
Martina Mertzlich  
Michael Mingeleers  
Robert Neagu

Barbara Ortwein  
Joachim Pape  
Ulrich Pape  
Petra Sapp  
Ulrich Schnettelker  
Michael Schnitzler  
Christian Spanke  
Jörg Templin  
Henning Weyl

**LC Wolfenbüttel**  
Götz Beigel

**LC Wolfenbüttel Herzog August**  
Ralph Bosse

**LC Wolfsburg Hoffmann von Fallersleben**

Martin Eisbrenner

**LC Wuppertal-Corona**  
Roswitha Dasch



# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

**Eduard Angel**  
LC St. Wendel

**Fritz Bierhaus**  
LC Düren

**Stephan Blasshofer**  
LC Langen-Pipinsburg

**Theo Bruhn**  
LC Hamburg-Altona

**Ulrich Brunnert**  
LC Uslar

**Oliver Colbentson**  
LC Nürnberg

**Ludwig Cremer**  
LC Mayen

**Christian-Friedrich Eigler**  
LC Gießen-Justus von Liebig

**Gerd Gerdes**  
LC Wilhelmshaven

**Franz Gerstner**  
LC Würzburg-West

**Ulrich Grosser**  
LC Arnberg-Sundern

**Rudolf Hausmann**  
LC Helmstedt

**Ute Heckmann**  
LC Gera

**Rudolf Joeckle**  
LC Speyer

**Oskar Kallweit**  
LC Altmühltal

**Karl-Heinrich Köhler**  
LC Hildesheim-Marienburg

**Otto F. Lohmayer**  
LC Bad Wildbad

**Hans-Werner Meineke**  
LC Hannover-Tiergarten

**Theo Mock**  
LC Korbach-Arolsen

**Carl-Heinz Prüsch**  
LC Langen-Pipinsburg

**Guido Röhrig**  
LC Hildesheim-Rose

**Klaus-Dieter Schrickel**  
LC Berlin-Gendarmenmarkt

**Gerhard Spittler**  
LC Goslar-Kaiserpfalz

**Christian Teubel**  
LC Hannover-Eilenriede

## Information Nachrufe

Die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass die Redaktion des LION nicht zwingend unmittelbar informiert wird und nicht immer alle vor-

liegenden Nachrufe aus Platzgründen in der jeweils nächsten Ausgabe berücksichtigt werden können. – Schreibweisen der Namen in der Rubrik „In memoriam“ werden nicht redaktionell bearbeitet, sondern aus dem Mitgliederverzeichnis transferiert. | Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

## Ernst Rappel

Am 18. Januar verstarb Ernst Rappel im Alter von 90 Jahren. Mit ihm verliert der Lions Club Traunstein einen äußerst liebenswürdigen Menschen und verdienstvollen Lionsfreund. Im Kreise von Gleichgesinnten gründete er am 22. September 1964 den Lions Club Traunstein und sorgte damit für die Umsetzung der Ziele und Werte von Lions International in der Region. Aus diesem Gedanken ist eine Gemeinschaft von Lionsfreunden erwachsen, die seit nunmehr über 48 Jahren soziales Engagement einbringt.

Ernst Rappel hat sich im Lions Club Traunstein stets und unermüdlich

für die Ziele des Clubs eingesetzt. Er trug Verantwortung als Präsident und mehrfach als Sekretär, war von 1974 bis 1976 Zonenchairman im damals neu gegründeten Distrikt BS. An unserem Clubleben hat er bis zuletzt teilgenommen, begleitete die aktuellen Entwicklungen und die Vorbereitung der 50-Jahrfeier des Clubs im kommenden Jahr mit seinem künstlerischen Rat.

Als herausragender Maler und Bildhauer schuf er in Traunstein und darüber hinaus zahlreiche Werke im öffentlichen Raum und an Gebäuden, die jeder Einheimische kennt. Wir werden der Verdienste von Lionsfreund Ernst Rappel und seines Wirkens im Lions Club Traunstein in Dankbarkeit und Verehrung gedenken.

**Karlheinz Schuster, Sekretär LC Traunstein**

## Franz Schlederer

Am 13. Januar verstarb im Alter von 84 Jahren unser Lionsfreund, Priv.-Doz. Dr. phil. Franz Schlederer, hoch geschätztes Clubmitglied seit 1974. Er diente dem Club zunächst als Clubmaster, war sechs Jahre lang unser Activity-Beauftragter und setzte 1998/99 als beliebter Präsident mit einem Programm nahe seinem Fachgebiet der Philosophie ganz eigene Akzente.

Unvergessen bleiben besonders seine herausragende Rede zur Einweihung des von unserem Club stark unterstützten CVJM-Jugendhauses

in Seelow/Brandenburg 1999 und die schöne, von ihm mit gestaltete Weihnachtsfeier 2002 im Kircherl Großdingharting. Er und seine liebe Ehefrau Johanna betreuten jahrelang fürsorglich das Sehbehinderten- und Blindenzentrum in Unterschleißheim und unterstützten federführend Paketaktionen an arme Kinder in Rumänien.

Franz Schlederer war eine Bereicherung für unseren Club. Mit seinem feinen Humor, einem festen Glauben, umfassend-humanistischem Wissen und seiner bescheidenen Art wird er als guter, lieber Freund bei uns und unseren Damen in dankbarer Erinnerung fest verankert bleiben. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner uns seit bald 40 Jahren durch ihre Hilfe im Stillen vertrauten Ehefrau Johanna. **Gottfried W. von Alten**

## Friedhelm Lange

Der Lions Club Bad Arolsen Christian-Daniel Rauch trauert um Friedhelm Lange. Einer unserer lieben Weggefährten musste uns verlassen und ist am 27. Januar verstorben.

Er hat im Jahre 2000 unseren Lions Club mitbegründet und sich mit

großem Engagement für dessen Ziele eingesetzt. Die Lions-Bewegung war ihm immer eine große Herzensangelegenheit.

Friedhelm Lange, der ein hilfsbereiter Mensch war, zielorientiert, klar strukturiert, freundlich und hoch engagiert, wird uns allen sehr fehlen. Alle Lionsfreunde unseres Clubs sind über den Verlust traurig. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

**Karl-Heinz Göbel, Präsident**

## Klaus Beuth

Der Lions Club Waldkirch-Elztal trauert um sein Gründungsmitglied Prof. Klaus Beuth, verstorben am 13. Januar 2013.

LF Klaus Beuth, 1933 in Ostpreußen geboren, hatte in Aachen Elektrotechnik studiert. Als Dipl.-Ing. wurde er Studienprofessor. Am Aufbau der Computertechnologie in den Schulen hat er wesentlich mitgewirkt. Hieraus ist ein Buch entstanden: „Digitaltechnik“. Dieses Buch wurde weltweit in vielen Sprachen ein sehr erfolgreiches

Sachbuch mit hoher Auflage. Klaus Beuth wurde von vielen Regierungen dieser Welt eingeladen, um sein Wissen in Schulen und Universitäten einzubringen. So erzählte er immer wieder Interessantes besonders auch über Begegnungen in den Lions Clubs verschiedener Länder.

Eine große Schar aus der Lions-Familie Waldkirch-Elztal hat Klaus Beuth auf seinem letzten Weg begleitet. In einer Trauerrede haben wir gemeinsam Abschied genommen und seiner Freundschaft gedacht.

**Dr. med. Karl Alpers, Waldkirch**

## Heino Ital

Der Lions Club Mannheim-Quadrate trauert um seinen Club-Paten und sein Gründungsmitglied Dr. Heino Ital, der am 30. Januar im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Dr. Heino Ital war neben seinen Tätigkeiten als Internist in eigener Praxis und Flugmediziner vielfältig engagiert: Bereits 1955 wurde er Vorsitzender des Marburger Bunds Nordbaden. Von 1975 bis 1995 war er Präsident und danach Ehrenpräsident der Ärztekammer Nordbaden. Darüber hinaus engagierte er sich in der Vertreterversammlung und im Verwaltungsrat der Baden-Württembergischen Versor-

gungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte. Für diese Ehrenämter erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1993 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Auch für die Lions-Idee setzte sich Dr. Heino Ital tatkräftig ein: 1981 gründete er als Club-Pate den Lions Club Mannheim-Quadrate und blieb diesem bis zu seinem Tod treu. Als langjähriger Kassenprüfer wachte er über die Finanzen des Clubs und war bis zuletzt bei nahezu allen Aktivitäten vertreten.

Mit Dr. Heino Ital verliert der Lions Club Mannheim-Quadrate einen tatkräftigen Freund und eine große Persönlichkeit. Unser Mitgefühl gilt allen, die ihm nahe standen.

**Dirk Schuhmann, Vizepräsident Lions Club Mannheim-Quadrate**

## Hans Lubber

Am 18. Januar verstarb im Alter von 82 Jahren Lionsfreund Dr.-Ing. Hans Lubber, Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande und hoch geschätztes Mitglied unseres Clubs seit 1981. Von 1986 bis 1988 diente er unserem Club als Vizepräsident, 1988/89 gestaltete er als international renommiertes Experte auf dem Gebiet des Betonbaus, langjähriges Vorstandsmitglied der Held & Franke Bau AG und Ehrenpräsident des

Deutschen Beton-Bauvereins für uns ein interessantes Präsidentenjahr. Mit seiner liebenswerten und freundschaftlichen Art war Hans Lubber für unseren Club über drei Jahrzehnte ein großer Gewinn. Er wirkte bei vielfältigen Hilfsprojekten mit, erfreute sich großer Beliebtheit und stand in hohem Ansehen.

Nach einem erfüllten Leben verstarb er nach kurzer, schwerer Krankheit, umgeben von seiner liebevollen Familie. Unser großes Mitgefühl gilt seiner lieben Frau Uschi, die mit unseren Damen seit Jahrzehnten für Activitys im Club tätig ist.

**Gottfried W. von Alten**

## Wolfgang Hilt

Der Lions Club Winnenden trauert um sein Gründungsmitglied Priv. Doz. Dr. Wolfgang Hilt, der am 21. Januar im Alter von 57 Jahren nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben ist.

Der plötzliche Tod des Familienvaters, exzellenten Wissenschaftlers und Freundes ist für uns alle ein schwerer Verlust.

Während seiner Präsidentschaft und unserer gemeinsamen Zeit zeichnete sich sein Wirken immer durch hohe Sozialkompetenz und weiteres Engagement in vielen Bereichen aus.

Menschlichkeit, Wärme und schwäbischer Humor standen bei Wolfgang immer im Vordergrund. „Soll der Wind dich dorthin tragen, wohin dein Herz dich zieht“. Mit diesen Worten werden wir dich immer in Erinnerung behalten.

**Der Lions Club Winnenden mit allen Mitgliedern und Familien zum Gedenken an Dr. Wolfgang Hilt.**



### »Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden heute an der Alzheimer-Krankheit. 2030 werden es 2 Millionen sein! Dieses Leiden kann jeden treffen! Nur Forschung verspricht eines Tages Heilung.

Seit 10 Jahren führt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. erfolgreich fort, was Dr. Alois Alzheimer 1906 begann. Wir klären auf und fördern die besten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Helfen auch Sie mit einer Spende:  
Spendenkonto: 806 34 00  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
BLZ 370 205 00 – Danke!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Coupon bitte an:

Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)  
www.alzheimer-forschung.de



# Albrecht Hofmann

Der Lions Club Bamberg trauert um seinen Lionsfreund Dr. Albrecht Hofmann, Dipl. Kaufmann und Wirtschaftsprüfer, der am 10. Januar im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Im Jahr 1962 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Clubs und hatte bereits in den Jahren 1965/1966 das Amt des Präsidenten inne. In den Jahren 1973/1974 war er Gründungsgovernor unseres Distrikts. Als Präsident des Europa-Forums der Lions, welches im Jahre 1974 in Berlin stattfand, engagierte er sich abermals weit über die Grenzen des Clubs hinaus für die Ziele der Lions. Bis März 2003 hatte

er das Amt des Vorsitzenden des Vorstands des Fördervereins des Clubs inne.

Mit seiner Zuversicht und seinem offenen Herzen hat er uns stets für sich, sein Werk und seine Taten eingenommen. Zuversicht in allen Dingen, die uns fordern, Zuversicht in allen Lebenslagen, die uns bedrücken und Zuversicht, dass wir unserem Handeln und Streben, insbesondere als Mitglieder von Lions, immer wieder einen neuen Sinn geben können, waren seine Leitmotive.

Unsere Trauer über den Verlust eines solchen Freundes ist groß. Der Lions Club Bamberg verabschiedet sich in Hochachtung und großer Dankbarkeit von ihm. Unsere besondere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

**Hans-Jörg Lemke, Präsident des LC Bamberg**

# Horst Geppert

Der Lions Club Celle trauert um Horst Geppert. Am 7. Februar verstarb unser Lionsfreund Horst Geppert im 85. Lebensjahr.

Lionsfreund Geppert war seit 1970 Mitglied des LC Celle und hat den Club als Mitglied, in seiner Präsidentschaft 1981/82 und in anderen Funktionen geprägt. Horst Gepperts fröhliche und gesellige Persönlichkeit bei allen Clubaktivitäten war Vorbild für die Mitglieder des Clubs. Sein Wort und sein Rat hatten Gewicht.

Auch Clubreisen versäumten er und seine Ehefrau nie, bis die nachlassende Gesundheit das nicht mehr zuließ. Seine Großzügigkeit bei Einladungen im Haus hat dazu beigetragen, innerhalb des

Clubs Brücken zu bauen und die jüngeren Mitglieder schneller in den Club zu integrieren.

Horst Geppert hat auf ein langes Leben zurückgeschaut. Sein freundliches und den Mitmenschen zugewandtes Wesen und Wirken haben ihn uns als Clubfreund besonders wertvoll gemacht.

Leider hat die nachlassende Gesundheit verhindert, dass er in seinen letzten Lebensjahren aktiv am Clubleben teilnehmen konnte. Sein Haus stand den Lions dennoch offen. Über seinen Tod hinaus bleiben wir ihm in freundschaftlicher Erinnerung verbunden und blicken mit Bewunderung auf seine Lebensleistung.

Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Ehefrau Ursula.

**Peter Mutzek, Lions Club Celle**

*Sie feiern...*



*... Geburtstag oder gar ein Jubiläum?*

Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

**Wie das geht?**  
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



**ALZHEIMER  
FORSCHUNG  
INITIATIVE E.V.**

Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf  
Tel.: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)  
www.alzheimer-forschung.de

# Otmar Schwind

Die Mitglieder des Lions Club Aachen trauern um ihren Freund Otmar Schwind, der am 1. Weihnachtstag 2012 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Otmar Schwind gehörte unserem Club seit 1969 an und hat ihm in vielen Funktionen, so lange Jahre als Sekretär und im Lions-Jahr 1977/78 als Präsident, gedient. Seine Kenntnisse und Erfahrungen als Vorsitzender der Sparkasse und Stadtparkasse Aachen brachte er aktiv in die Gestaltung des Clublebens ein.

Er hat im Club viele Impulse gesetzt und sich sehr um den Zusammenhalt der Mitglieder bemüht. In seinen zahlreichen ehrenamtlichen Tätigkeiten hat er die Lions-Idee „We Serve“ vorbildlich umgesetzt.

Seine Gradlinigkeit, seine Weitsicht, seine Hilfsbereitschaft und sein bescheidenes Wesen wurden von allen geschätzt. Leider hinderte ihn in den letzten Jahren eine schwere Erkrankung, aktiv am Clubleben teilzunehmen. Doch bis zum Schluss fühlte er sich dem Club eng verbunden. – Wir werden ihn als guten Lionsfreund in Erinnerung behalten.

**Walter Weber, Präsident**

# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9–12 Uhr und Do. 16–20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,  
Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH  
Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



**We Serve**

## Executive Officers:

President

Wayne A. Madden, Auburn, Indiana/USA

Immediate Past President:

Wing-Kun Tam,  
Hong Kong/China

First Vice President:

Barry J. Palmer,  
Berowra/Australien

Second Vice President:

Joseph Preston,  
Arizona/USA

## Kontakt über :

Lions Clubs International, 300 W. 22nd St., Oak Brook, Illinois, 60523-8842, USA

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso Borralho</b>	Linda-a-Velha, Portugal
<b>Marvin Chambers</b>	Saskatchewan, Kanada
<b>Bob Corlew</b>	Tennessee, USA
<b>Claudette Cornet</b>	Pau, Frankreich
<b>Jagdish Gulati</b>	Allahabad, Indien
<b>Dave Hajny</b>	Montana, USA
<b>Tsugumichi Hata</b>	Sendai Miyagi, Japan
<b>Mark Hintzmann</b>	Wisconsin, USA
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b>	Muang District, Petchburi, Thailand
<b>Carolyn A. Messier</b>	Connecticut, USA
<b>Joe Al Picone</b>	Texas, USA
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b>	Delaware, USA
<b>Brian E. Sheehan</b>	Minnesota, USA
<b>Junichi Takata</b>	Toyama, Japan
<b>Klaus Tang</b>	Wied, Deutschland
<b>Carlos A. Valencia</b>	Miranda, Venezuela
<b>Sunil Watawala</b>	Negombo, Sri Lanka

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Benedict Ancar</b>	Bukarest, Rumänien
<b>Jui-Tai Chang</b>	Multi-Distrikt 300 Taiwan
<b>Jaime Garcia Cepeda</b>	Bogotá, Kolumbien
<b>Kalle Elster</b>	Tallinn, Estland
<b>Stephen Michael Glass</b>	West Virginia, USA
<b>Judith Hankom</b>	Iowa, USA
<b>John A. Harper</b>	Wyoming, USA
<b>Sangeeta Jatia</b>	Kolkata, West Bengal, Indien
<b>Sheryl May Jensen</b>	Rotorua, Neuseeland
<b>Stacey W. Jones</b>	Florida, USA
<b>Dr. Tae-Young Kim</b>	Incheon, Korea
<b>Donal W. Knipp</b>	Missouri, USA
<b>Sunil Kumar R.</b>	Secunderabad, Indien
<b>Leif Åke „Kenneth“ Persson</b>	Vellinge, Schweden
<b>Ichiro Takehisa</b>	Tokushima, Japan
<b>Dr. H. Hauser Weiler</b>	Virginia, USA
<b>Harvey F. Whitley</b>	North Carolina, USA

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 49.040 / 4. Quartal 2012

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15**

**76829 Landau/Pfalz**

Internet: **www.pva.de**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**

Internet: **www.skala.de**, E-Mail: **sk@skala.de**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 41 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,  
300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Bbeauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298	<b>Mitgliedschaft:</b>	
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Deutscher Übersetzer</b>		<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
LCIF-Abteilung:		<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
<b>Melvin Jones Fellowships:</b>	293, 517	<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Club-Bedarf:</b>	
<b>Institute:</b>	387	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Versand:</b>	276
<b>Weltkongresse:</b>		<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>PR- und Produktions-abteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Unterbringung:</b>	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		



## *Nachhaltig und unvergänglich*

Die Stiftung der Deutschen Lions gibt Mitgliedern und Freunden der Lions in Deutschland die Möglichkeit, sich nachhaltig und unvergänglich zu engagieren. Denn Spenden helfen nur ein Mal. Zustiftungen dagegen helfen heute und in Zukunft.



**STIFTUNG**  
DER DEUTSCHEN LIONS